

alber

**KLEIN.
LEICHT.
WENDIG.**

e-fix[®]
Elektrischer Zusatzantrieb

Gebrauchsanweisung e-fix E35

DE

Nàvod k použití e-fix E35

CZ

Upute za upotrebu e-fix E35

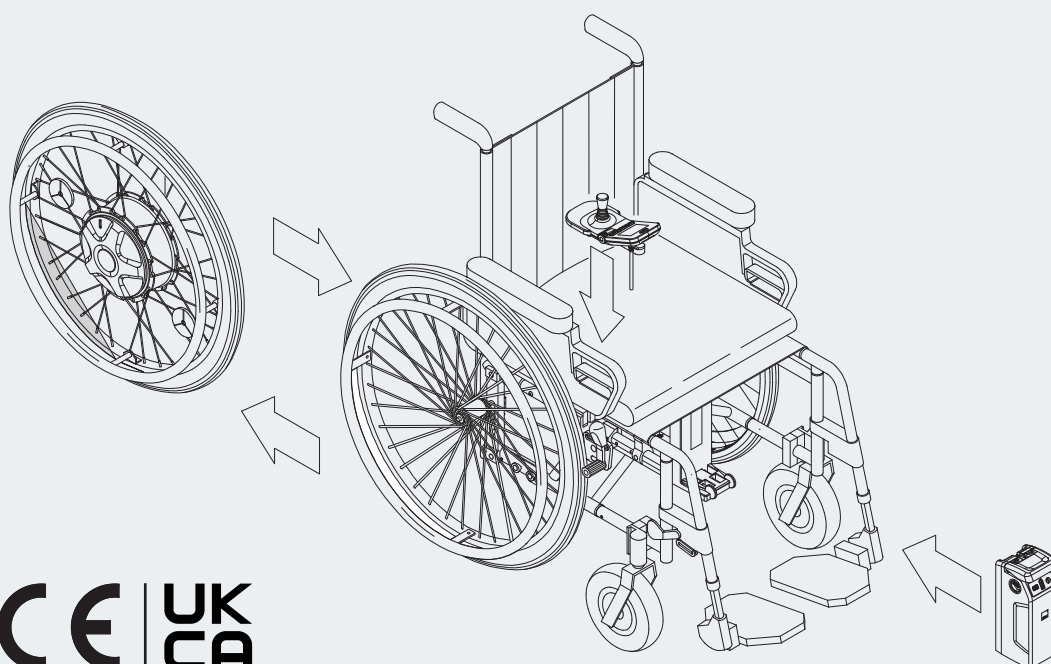
HR

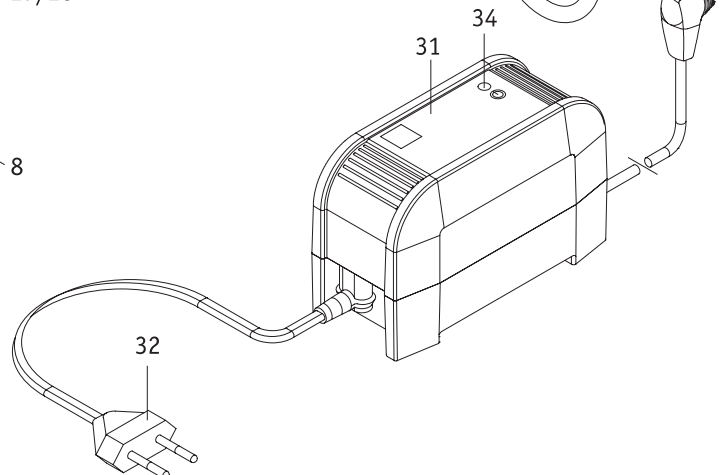
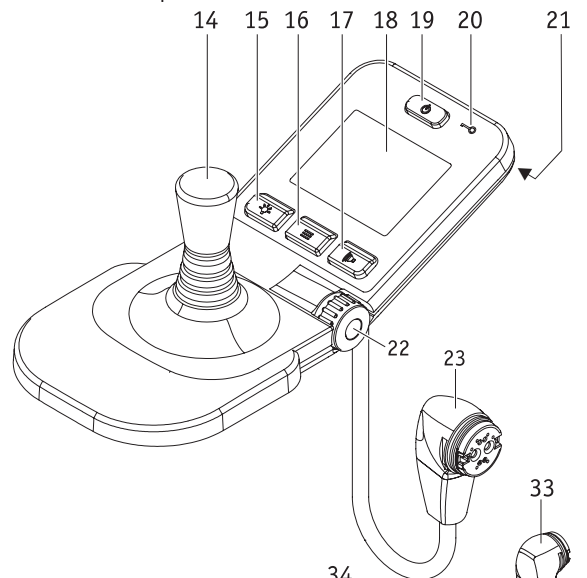
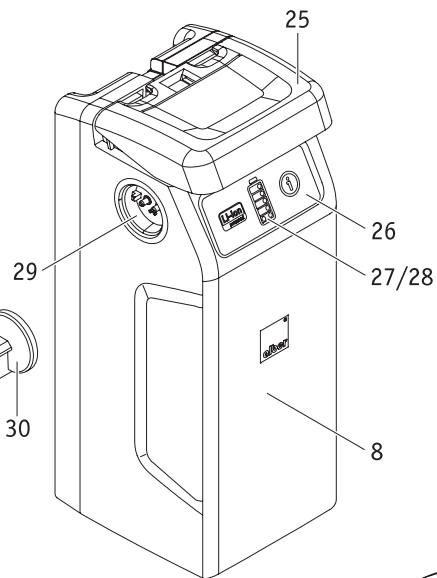
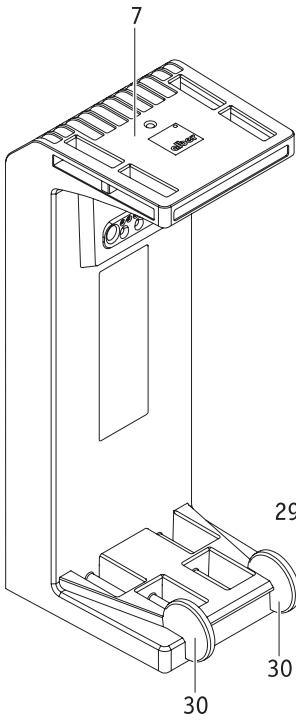
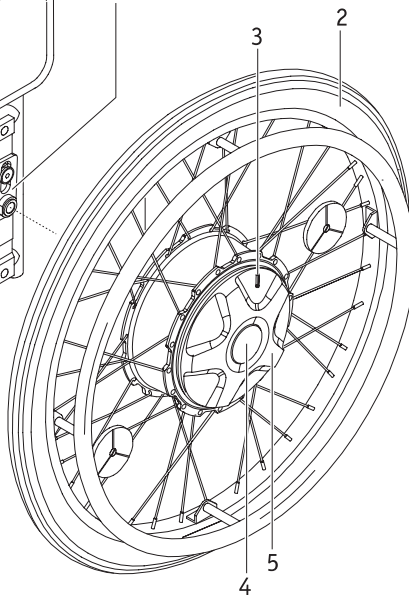
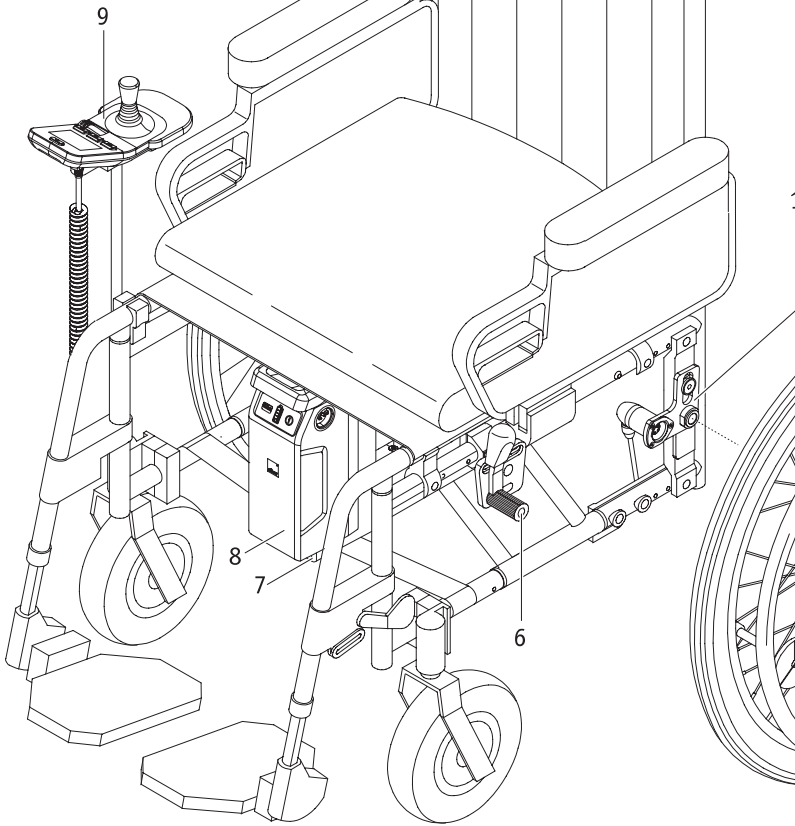
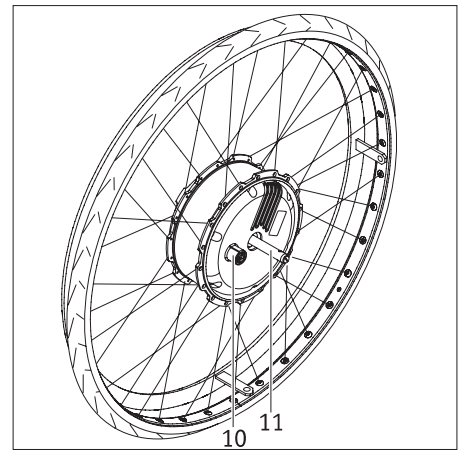
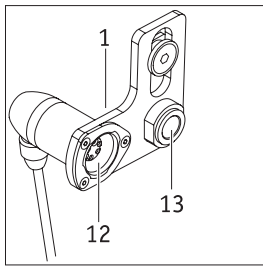
Instrukcja obsługi e-fix E35

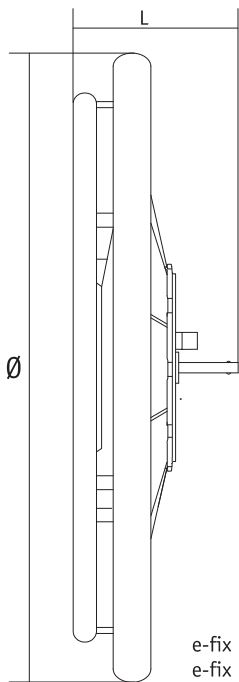
PL

Navodila za uporabo e-fix E35

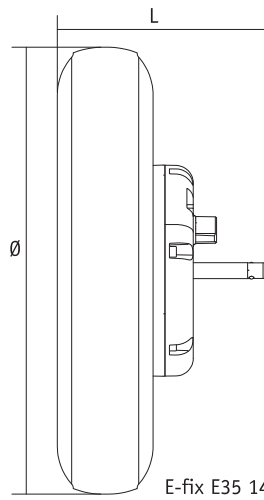
SI



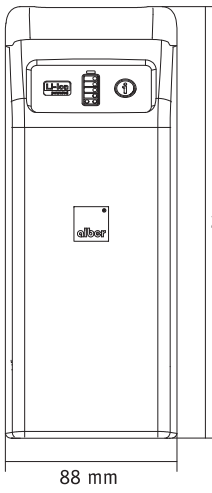




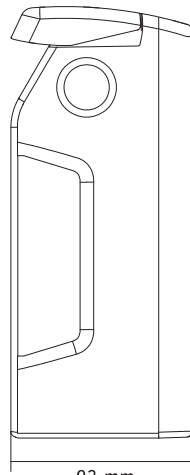
e-fix E35 22": Ø= 560 mm, L= 134 mm
 e-fix E35 24": Ø= 610 mm, L= 134 mm



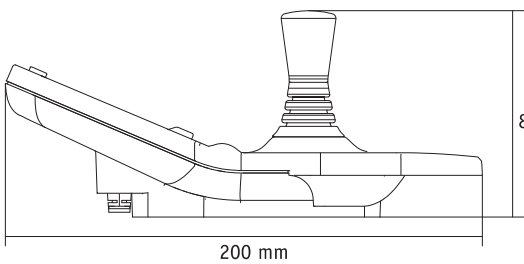
E-fix E35 14": Ø= 356 mm, L= 170 mm



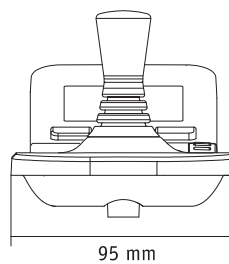
88 mm



93 mm



200 mm



95 mm

Inhalt

1. Einleitung	2		
1.1 Hinweis zur Nutzung	2	5.2.6 Begrenzung der Geschwindigkeit	24
1.2 Wichtige Sicherheitshinweise – bitte unbedingt beachten	2	5.2.7 Wegfahrsperre	25
1.3 Bestimmungsgemäßer Gebrauch des e-fix	2	5.3 Menüs des Bediengeräts	26
1.4 Handhabungshinweise	2	5.3.1 Menüstruktur (Übersicht) und zugehörige Taster am Bediengerät	26
1.5 Zeichenerklärung	3	5.3.2 Anzeigen im Fahrbildschirm	27
1.6 Zulässige Nutzungsbedingungen/Einsatzorte	4	5.3.3 Aufruf der Menüs	27
1.7 Serienmäßiger Lieferumfang	5	5.3.4 Menü <i>Fahrmodus</i>	28
1.8 Optionales Zubehör	5	5.3.5 Menü <i>Anzeige</i>	28
1.9 Die wichtigsten Elemente auf einen Blick	5	5.3.6 Menü <i>Tageskilometer Reset</i>	28
2. Inbetriebnahme	6	5.3.7 Menü <i>Einstellung</i>	29
2.1 Anbringen der Räder	7	5.4 Einstellen der Landessprache bei erstmaliger Inbetriebnahme des e-fix	30
2.2 Einschalten des Systems	8	5.5 Fahrparameter	30
2.3 Ausschalten des Systems	8	6. Warn- und Fehlermeldungen	31
2.4 Abnehmen der Räder	9	7. Einlagerung, Pflege, Wartung und Entsorgung	33
2.5 Transport und Lagerung der Räder als Fahrzeuggepäck	9	7.1 Einlagerung	33
2.6 Zusätzliche Hinweise zum Fahrbetrieb	10	7.2 Pflege	33
2.6.1 Fahren mit den manuellen Rollstuhlrädern	10	7.3 Wiedereinsatz	33
2.6.2 Fahren mit den e-fix Rädern im Schiebebetrieb	10	7.4 Wartung	33
2.6.3 Fahren mit den e-fix Rädern im motorischen Betrieb	11	7.5 Entsorgung	34
2.6.4 Reichweite	11	8. Gewährleistung, Garantie und Haftung	34
3. Sicherheits- und Gefahrenhinweise zum Fahren mit dem e-fix	12	8.1 Mängelgewährleistung	34
3.1 Allgemeine Hinweise	12	8.2 Haltbarkeitsgarantie	34
3.2 Hinweise zum Fahrtraining	12	8.3 Haftung	34
3.3 Sicherheitshinweise	13	9. Technische Daten	35
3.4 Hindernisse	14	10. Etiketten	36
3.5 Gefahrenstellen und Gefahrensituationen	15	11. Mitteilungen zur Produktsicherheit	37
4. Akku-Pack	16	12. Wichtige Information zum Umsitzen	38
4.1 Anzeigen am Akku-Pack	16	13. Wichtige Information zu Flugreisen	38
4.2 Einsetzen des Akku-Packs	17	14. Verwendung des Rollstuhls als Fahrzeugsitz	38
4.3 Abnehmen des Akku-Packs	17	15. Wichtiger rechtlicher Hinweis für den Anwender dieses Produktes	39
4.4 Anzeigen am Ladegerät	18		
4.5 Laden des Akku-Packs	18	Optional erhältliches Zubehör	
4.6 Energierückspeisung (Rekuperation)	19	A - Schwenkarm Bediengerät	40
4.7 Allgemeine Hinweise zum Laden des Akku-Packs	20	B - Intuitive Begleitsteuerung	41
4.8 Sicherheitshinweise zum Ladegerät und zum Ladevorgang	20	C - Opti-Box	43
4.9 Sicherheitshinweise zum Akku-Pack	21	D - Bediengerät für Begleitperson	43
4.10 Lagerung des Akku-Packs	21	E - Kippstützen	44
4.11 Sicherheits- und Warnhinweise zum Transport und Versand des Akku-Packs	21		
5. Bediengerät	22		
5.1 Anbringen und Abnehmen des Bediengeräts	22	Diese Gebrauchsanweisung informiert Sie über die Produkte	
5.2 Funktionen am Bediengerät	22	• e-fix E35, bis 120 kg Personengewicht, Radgrößen: 14“, 22“ oder 24“ pannensicher, 14“ mit Luftbereifung	
5.2.1 Einschalten des Systems	22	• e-fix E36, bis 160 kg Personengewicht, Radgröße: 24“ pannensicher	
5.2.2 Abschalten des Systems	23	alle nachfolgend „e-fix“ genannt.	
5.2.3 Fahren mittels Joystick	23		
5.2.4 Umfeldbeleuchtung	23		
5.2.5 Warnsignal	24		



41.0001.4.99.11
Stand: 2024-10-02

Diese Gebrauchsanweisung steht auf unserer Internetseite www.alber.de zum Download bereit.
Sollten Sie eine Version mit größerer Schrift benötigen, kontaktieren Sie bitte das Alber Service Center.

1. Einleitung

1.1 Hinweis zur Nutzung

Der e-fix ist ein Zusatzantrieb für Rollstühle. Der e-fix E35/E36 wandelt einen manuell angetriebenen Rollstuhl in einen elektrisch angetriebenen Rollstuhl um. Er ist als medizinisches Hilfsmittel gedacht für behinderte Personen, um deren Mobilität und Flexibilität zu steigern.

1.2 Wichtige Sicherheitshinweise – bitte unbedingt beachten

Der e-fix ist ein Zusatzantrieb für Rollstühle. Er darf aus Gründen der Sicherheit nur von Personen bedient werden, die

- in dessen Handhabung eingewiesen wurden,
- beide Hände bzw. Arme ohne größere Einschränkungen bewegen und koordinieren können,
- körperlich und geistig in der Lage sind den Rollstuhl mit den daran angebrachten e-fix Rädern in allen Betriebssituationen (z.B. Straßenverkehr) sicher zu bedienen und bei Ausfall der e-fix Räder den Rollstuhl zu bremsen und zu einem sicheren Stillstand zu bringen.

Eine Einweisung in die Gerätebedienung ist bei Neugeräten Bestandteil des Lieferumfangs und erfolgt nach Terminabsprache durch Ihren Fachhändler, oder einen Repräsentanten der Alber GmbH. Es entstehen Ihnen hierdurch keinerlei zusätzliche Kosten.

Sind Sie in der Handhabung des e-fix noch nicht sicher, so wenden Sie sich bitte ebenfalls an Ihren Fachhändler.

Im Falle eventueller technischer Störungen können Sie sich an Ihren Fachhändler oder an das Alber Service Center, Telefon 0800 9096-250 (gebührenfrei; gültig nur innerhalb der Bundesrepublik Deutschland) wenden.

Beim Betrieb des e-fix müssen die vom Hersteller Ihres Rollstuhls vorgegebenen Werte (beispielsweise die maximale Steigung, der Luftdruck in den Lenkrädern u.a.m.), sowie dessen allgemeine Betriebshinweise genau beachtet werden. Angaben zu Grenzwerten dürfen keinesfalls überschritten werden.

Fahrten in der Nähe starker elektrischer Störfelder sollten vermieden werden.

In seltenen Fällen kann sich der Betrieb des e-fix unter Umständen auf andere Einrichtungen, beispielsweise auf Diebstahlschranken in Kaufhäusern, störend auswirken.

Rolltreppen und Laufbänder dürfen mit dem e-fix nicht befahren werden.

Bei im Rollstuhl durchgeführten sportlichen Aktivitäten, wie beispielsweise das Heben von Gewichten oder ähnlichem, sind die Räder des e-fix abzuschalten.

Ebenfalls ist es nicht gestattet, den e-fix mit Zubehörteilen zu kombinieren, die von Alber nicht freigegeben wurden.



Vermeiden Sie unbedingt eine Inbetriebnahme des e-fix vor der Geräteeinweisung durch einen autorisierten Fachhändler, oder einen Repräsentanten der Alber GmbH!

1.3 Bestimmungsgemäßer Gebrauch des e-fix

Rollstühle mit angebrachten e-fix Rädern sind ausschließlich für die Beförderung gehbehinderter Personen bestimmt.

Der e-fix darf nur an Rollstühlen angebaut und betrieben werden, die in der Alber-Halterungsdatenbank aufgelistet sind.

1.4 Handhabungshinweise

Außer dem von Alber für den Betrieb zugelassenen Zubehör dürfen keine weiteren Teile angebaut werden. Ebenso dürfen der e-fix und seine Zubehörteile technisch nicht verändert werden.

Die Handhabung des e-fix muss unter folgenden Voraussetzungen erfolgen:

- Beachtung der Angaben, Anweisungen und Empfehlungen dieser Gebrauchsanweisung
- Die Handhabung des e-fix erfolgt ausschließlich durch eine eingewiesene Person
- Am e-fix wurden weder seitens des Nutzers noch durch Dritte technische Änderungen vorgenommen

Als eingewiesene Person gilt, wer nachweislich über die ihr übertragenen Aufgaben und möglichen Gefahren bei unsachgemäßem Verhalten unterrichtet und in die Handhabung des e-fix eingeführt wurde. In der Regel ist dies der Fahrer des Rollstuhls, an welchem der e-fix angebracht ist. Die Unterrichtung erfolgt durch den autorisierten Fachhandel oder durch einen Repräsentanten der Alber GmbH. Der Betrieb des e-fix durch nicht eingewiesene bzw. nicht qualifizierte Benutzer ist ausdrücklich untersagt.

Der e-fix darf für Zwecke, die dem bestimmungsgemäßen Gebrauch widersprechen, nicht eingesetzt werden. Dies betrifft insbesondere alle Arten von Lastentransporten wie beispielsweise die Beförderung von Gebrauchsgegenständen oder zusätzlichen Personen. Zum bestimmungsgemäßen Gebrauch gehören auch die Einhaltung der in dieser Gebrauchsanweisung vorgeschriebenen Angaben zur Durchführung von sicherheitstechnischen Kontrollen, sowie die Beachtung und Einhaltung der Sicherheits- und Gefahrenhinweise zum Fahrbetrieb.

Die Alber GmbH sieht folgende Fälle als Missbrauch des e-fix an:

- Verwendung des Geräts entgegen den Anweisungen und Empfehlungen dieser Gebrauchsanweisung
- Überschreitung der in dieser Gebrauchsanweisung definierten technischen Grenzen
- Technische Veränderungen am und im Gerät
- Anbau und Verwendung fremder, nicht seitens Alber hergestellter bzw. zur Verwendung angebotener Teile und Zubehörteile.

Für Schadensfälle welche sich aufgrund

- eines Missbrauchs des Gerätes
- einer in die Handhabung des Geräts nicht eingewiesenen Person
- einer Verwendung entgegen den Anweisungen und Empfehlungen dieser Gebrauchsanweisung
- einer Überschreitung der in dieser Gebrauchsanweisung definierten technischen Grenzen

ergeben, lehnt die Alber GmbH jegliche Haftung ab.



Machen Sie sich vor Inbetriebnahme des e-fix mit den Sicherheits- und Gefahrenhinweisen in den einzelnen Kapiteln dieser Gebrauchsanweisung vertraut.

1.5 Zeichenerklärung

Wichtige Tipps und Hinweise sind innerhalb dieser Gebrauchsanweisung wie folgt gekennzeichnet:



Hinweis auf Tipps und besondere Informationen.



Warnung vor möglichen Gefahren für Ihre Sicherheit und Gesundheit, sowie Hinweise auf mögliche Verletzungsrisiken. Warnung vor möglichen technischen Problemen oder Schäden.

Beachten sie unbedingt diese Hinweise und Warnungen, um Verletzungen von Personen und Schäden am Produkt zu vermeiden!

Angaben in dieser Gebrauchsanweisung, wie beispielsweise „vorne“, „hinten“, „links“, „rechts“, „vorwärts“, „rückwärts“ usw., beziehen sich auf die Position aus Sicht des Fahrers.

Nachfolgend werden die auf den Etiketten (siehe Kapitel 10) und teilweise in dieser Gebrauchsanweisung verwendeten Symbole erläutert.



Der e-fix und das zugehörige off-board Ladegerät erfüllen die anwendbaren Kapitel der Normen EN 12184 für elektrische Rollstühle und ISO 7176-14 für Rollstühle und entsprechen der EU Medizinprodukte Verordnung (MDR) 2017/745. Es handelt sich beim e-fix um ein Medizinprodukt der Klasse I.



Dieses Produkt trägt die UKCA-Kennzeichnung in Übereinstimmung mit Teil II UK MDR 2002 (in der jeweils gültigen Fassung) Klasse I.



Medizinprodukt



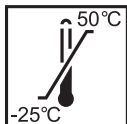
Hinweis zur Entsorgung des e-fix und seiner Komponenten, siehe Kapitel 7.4.



Warnung vor magnetischen Feldern und Kräften.



Gerät vor Nässe schützen.



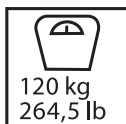
Angabe des Temperaturbereichs, in welchem das Gerät genutzt werden kann.



Achtung,
Begleitdokumente beachten.



Gebrauchsanweisung beachten!
Diese Gebrauchsanweisung enthält u.a. Anweisungen, Informationen und Warnhinweise zum Betrieb des e-fix, sowie zum Laden der Akkus. Diese sind vor Inbetriebnahme bzw. dem erstmaligen Laden des e-fix zu lesen und zu berücksichtigen.



Maximales Personengewicht, mit welchem der e-fix belastet werden darf
e-fix E35: 120 kg / e-fix E36: 160 kg

4



Angabe des Herstellungsdatums auf dem Systemetikett (siehe Kapitel 10)



Name und Anschrift des Herstellers des Gerätes (siehe Rückseite dieser Gebrauchsanweisung)



Gefahrgutkennzeichnung (Klasse 9) auf dem Karton des Akku-Packs
Siehe hierzu auch Kapitel 4.11

1.6 Zulässige Nutzungsbedingungen/Einsatzorte

- Beachten Sie die Hinweise zu den zulässigen Nutzungsbedingungen in der Gebrauchsanweisung Ihres Rollstuhls, an dem die e-fix Räder angebracht sind.
- Beachten Sie neben den Angaben zum e-fix unbedingt auch die Angaben des Rollstuhlherstellers (z.B. maximale Steigfähigkeit, maximal zulässige Hindernishöhe, maximales Nutzergewicht, maximale Geschwindigkeit etc.). Es gelten immer die niedrigsten Werte!
- Einschränkungen der zulässigen Betriebsbedingungen (z. B. maximale Steigfähigkeit, maximal zulässige Hindernishöhe, maximales Nutzergewicht etc.) müssen auch bei Nutzung des e-fix beachtet werden!
- Der e-fix darf nur bei Temperaturen zwischen -25°C und +50°C betrieben werden. Setzen Sie den e-fix daher keinen Wärmequellen (wie beispielsweise intensiver Sonneneinstrahlung) aus, da sich Oberflächen dadurch stark erwärmen können.
- Vermeiden Sie Fahrten auf nicht befestigtem Untergrund (z. B. auf losem Schotter, im Sand, Schlamm, Schnee, Eis oder durch tiefe Wassertiefen).
- Beachten Sie insbesondere die Sicherheits- und Gefahrenhinweise ab Kapitel 3.



Setzen Sie den e-fix bei Nichtgebrauch nicht dauerhaft starker Sonneneinstrahlung aus. Dies hätte zur Folge, dass sich der Motor dadurch erwärmt und im Extremfall nicht die volle Leistung abgegeben werden kann. Auch Kunststoffteile altern schneller unter intensiver Sonneneinstrahlung.



Fahren Sie niemals ohne Kippstützen und nehmen Sie diese ausschließlich zur Überquerung größerer Hindernisse ab. Es steht im Ermessen des Fahrers hierzu eine Begleitperson zur Unterstützung heranzuziehen, da eine erhöhte Kippgefahr besteht.



Bei Fahrten ohne paarweise angebrachte Kippstützen erhöht sich das Unfall- und damit das Verletzungsrisiko. Die Alber GmbH lehnt jegliche Haftung für Unfälle ab, welche sich aufgrund nicht angebrachter paarweiser Kippstützen ereignen.



Das Fahren sogenannter „Wheelies“ (vom Rollstuhl abgenommene Kippstützen, e-fix Räder auf dem Boden, Vorderräder (Castoren) des Rollstuhls frei in der Luft hängend) ist nicht erlaubt. Die Alber GmbH lehnt jegliche Haftung für Unfälle ab, welche sich aufgrund dieser Fahrweise ereignen.

1.7 Serienmäßiger Lieferumfang

- zwei e-fix Räder
- Bediengerät inkl. Handballenaufklappung
- Bediengeräthalterung
- Akku-Pack
- Akku-Aufnahme für den Akku-Pack inkl. Motorzuleitungen
- Ladegerät
- diese Gebrauchsanweisung

Am Rollstuhl müssen spezielle Halterungen zum Anbringen der e-fix Räder vorhanden sein. Ist dies nicht der Fall, so wenden Sie sich bitte direkt an Ihren Fachhändler oder an eine der Alber-Werksvertretungen.

1.8 Optionales Zubehör

- | | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none">• Intuitive Begleitsteuerung• Schwenkarm für das Bediengerät• Opti-Box• Speed-Stop/Speed-Limit Schalter• verschiedene Joystickaufsätze• verschiedene Akku-Packs | <ul style="list-style-type: none">• Kippstützen• Speichenschutz• Externe Ladebuchse• Externer Ein-/Ausschalter• Rammschutzbügel für das Bediengerät• Schlüssel für Wegfahrsperre |
|--|---|

Es wird empfohlen nur Originalzubehör von Alber zu verwenden.

Der e-fix ist so konzipiert, dass er ausgezeichnete Leistungen erbringt, wenn er mit Alber Originalzubehör verwendet wird. Alber ist für Schäden am Produkt bzw. für Unfälle (wie beispielsweise Brände o.ä.), die durch eine Fehlfunktion von nicht originalen Zubehör- bzw. Ersatzteilen entstehen, nicht haftbar. Die Garantie deckt keine Reparaturen ab, die aufgrund einer Fehlfunktion von nicht originalen Zubehöerteilen erforderlich sind. Sie können Reparaturen dieser Art jedoch auf kostenpflichtiger Basis in Auftrag geben.

1.9 Die wichtigsten Elemente auf einen Blick

(hierzu bitte Übersichtszeichnung im Umschlag aufklappen)

Rollstuhl und e-fix Rad

Halterung am Rollstuhl	1
e-fix Rad	2
Sichtfenster am e-fix Rad	3
Entriegelung	4
Kupplungsring	5
Feststellbremse des Rollstuhls	6
Akku-Aufnahme	7
Akku-Pack	8
Bediengerät	9
Buchse am Rad	10
Steckachse	11
Drehmomentstecker	12
Radaufnahme	13

Bediengerät

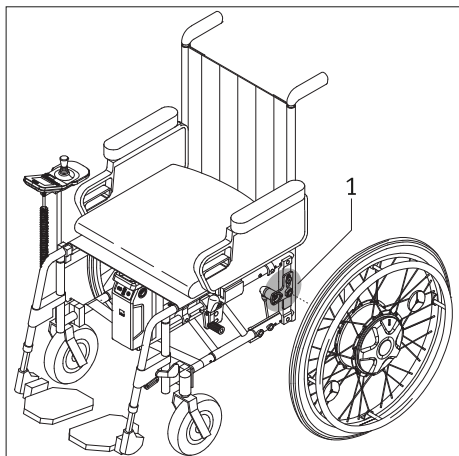
Joystick	14
Ein/Aus Taster Nachbereichsbeleuchtung	15
Ein/Aus Taster Menüfunktion	16
Ein/Aus Taster Warnsignal	17
Display	18
Ein/Aus Taster Gesamtsystem	19
Wegfahrsperre	20
Beleuchtung (unterhalb des Bediengeräts)	21
Drehschalter zur Vorwahl der Geschwindigkeit	22
Stecker mit Anschlusskabel	23
Schlüssel Wegfahrsperre	24

Akku und Akku-Aufnahme

Griff	25
Infotaste	26
Kapazitätsanzeige	27
Störungsanzeige	28
Buchse zum Anschluss des Bediengeräts, der Begleitsteuerung und des Ladegeräts	29
Einführhilfe an der Akku-Aufnahme	30

Ladegerät

Ladegerät	31
Netzstecker Ladegerät	32
Stecker Ladegerät	33
LED-Anzeige	34



2. Inbetriebnahme

Die e-fix Komponenten und das ggf. von Ihnen mitbestellte Zubehör werden von Alber oder Ihrem Fachhändler an Ihren Rollstuhl angebracht und betriebsbereit bei Ihnen angeliefert. Daher befinden sich auf beiden Seiten Ihres Rollstuhls neue Halterungen [1] mit Radaufnahmen, in welche die beiden e-fix Räder eingesetzt werden (siehe Kapitel 2). Die bisher von Ihnen verwendeten manuellen Rollstuhlräder erhalten Sie ebenfalls zurück, um diese ggf. weiterhin nutzen zu können.

Das e-fix Bediengerät sollte von Ihrem Fachhändler bereits auf die Landessprache eingestellt worden sein. Ist dies nicht der Fall, werden Sie bei der ersten Inbetriebnahme aufgefordert die Landessprache einzustellen (siehe Kapitel 5.4).

Mit Anlieferung des e-fix werden Sie von Ihrem Fachhändler in die Bedienung des Systems, sowie in das ggf. mitbestellte Zubehör eingewiesen. Ebenso wird Ihnen diese Gebrauchsanweisung übergeben, welche neben den technischen Informationen auch wichtige Hinweise zum Fahren enthält.



Die Montage der Halterungen [1] am Rollstuhl darf ausschließlich von Alber oder von Alber autorisierten Fachhändlern durchgeführt werden.



Kontrollieren Sie in regelmäßigen Abständen, ob die Halterungen [1] noch fest mit dem Rollstuhl verschraubt sind. Sollten sich Schraubverbindungen gelockert oder gar gelöst haben, so lassen Sie diese bitte vom autorisierten Fachhandel wieder anziehen.



Die Bremsen Ihres Rollstuhls sind auf die beiden e-fix Räder justiert. Wird der Rollstuhl mit manuellen Rädern betrieben, müssen die Bremsen von Ihrem Fachhändler eventuell neu auf diese Räder justiert werden.



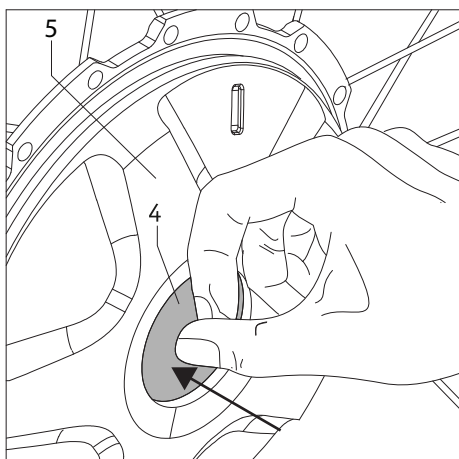
Alber fertigt Halterungen in verschiedenen Ausführungen, beispielsweise als komplettes Einzelteil, oder aus separaten Teilen bestehend. Daher können grafische Darstellungen in dieser Gebrauchsanweisung ggf. von der an Ihrem Rollstuhl montierten Halterung abweichen.



Der e-fix wird bei einem Systemausfall oder sonstigen schwerwiegenden Fehlern des Systems schnell zum Stillstand gebracht, da dies normativ den sicheren Zustand darstellt. Der Rollstuhlfahrer muss körperlich und auch in seiner Reaktionszeit in der Lage sein, den dabei auftretenden Bremsbeschleunigungskräften entgegen zu wirken. Ist er hierzu nicht in der Lage, müssen Fahrten mit dem e-fix mit angelegten Gurten durchgeführt werden.



Kontrollieren Sie in regelmäßigen Abständen, ob die Kippstützen noch fest in der Aufnahmegabel [71] der Halterung sitzen. Prüfen Sie ob der Stützwinkel [77] sich noch frei bewegen kann. Sollten sich Schraubverbindungen gelockert oder gar gelöst haben oder der Stützwinkel sich nicht mehr frei bewegen können, so lassen Sie dies vom autorisierten Fachhandel beheben.



2.1 Anbringen der Räder

Die Steckachsen [11] der e-fix Räder sind in technischer Hinsicht den Steckachsen Ihrer bisher verwendeten, manuellen Rollstuhlräder ähnlich. Insofern können Sie die e-fix Räder wie gewohnt an Ihren Rollstuhl anbringen.

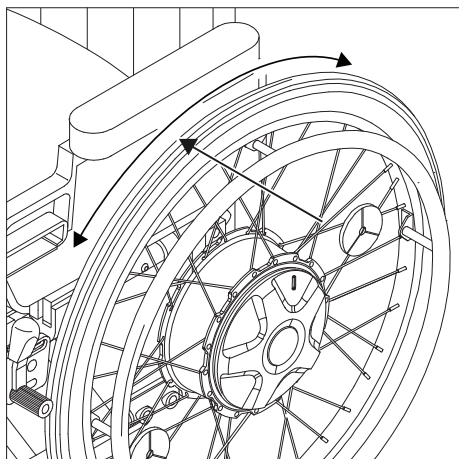
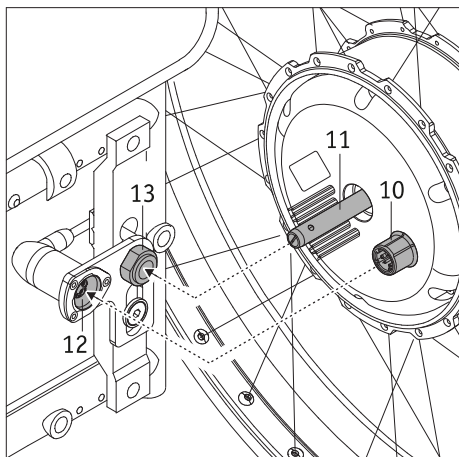
- Schalten Sie, sofern noch nicht geschehen, das System am Bediengerät aus (siehe Kapitel 5.2.2).
- Stellen Sie sicher, dass das Rad eingekuppelt ist (siehe hierzu auch das Bild unten links und die daneben stehenden Erläuterungen).
- Drücken Sie auf die im Zentrum der Radnabe befindliche Entriegelung [4] (**gleichzeitig darf keinesfalls der Kupplungsring [5] gedreht werden**) und schieben Sie
 - die Steckachse [11] des e-fix Rads in die Radaufnahme [13] und danach
 - die Buchse [10] des e-fix Rads in den Drehmomentstecker [12].



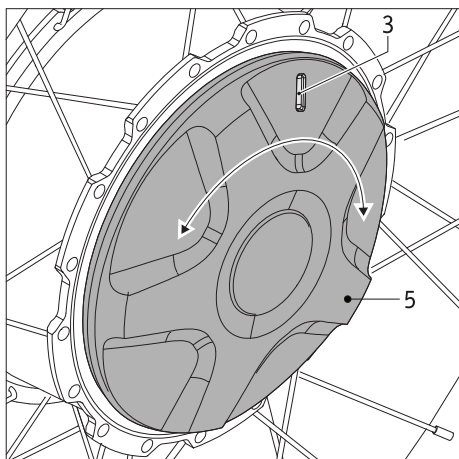
Während des Drückens der Entriegelung [4] darf keinesfalls der Kupplungsring [5] gedreht werden, da dies zu Schäden am Rad führen kann. Das Rad lässt sich dann nicht mehr abnehmen.



Das e-fix Rad muss zum Anbringen an den Rollstuhl eingekuppelt sein.



- Prüfen Sie, ob sich das e-fix Rad ohne Drücken der Entriegelung [4] aus der Radaufnahme [13] herausziehen lässt. Ist dies der Fall, sitzt das e-fix Rad nicht korrekt in der Radaufnahme [13] und muss nochmals neu, wie vorab beschrieben, in diese eingeführt werden.
- Bringen Sie das zweite e-fix Rad auf der anderen Seite des Rollstuhls an.



- Prüfen Sie die Farbanzeige im Sichtfenster [3] des e-fix Rads. Die Farben grün bzw. rot signalisieren den jeweils eingestellten Betriebsmodus. Es bedeuten:
 - grün: Das Rad ist eingekuppelt, der motorunterstützte Betrieb ist aktiviert.
 - rot: Das Rad ist ausgekuppelt, ein motorunterstützter Betrieb ist nicht möglich.
 Das Rad muss manuell bewegt werden.
- Weiterführende Hinweise zu den Betriebsmodi entnehmen Sie bitte Kapitel 6.
- Um den Betriebsmodus zu ändern müssen Sie den Kupplungsring [5] um ca. 40 Grad bis zum Anschlag um seine Achse drehen.

Mit diesen wenigen Schritten ist das Anbringen der e-fix Räder an Ihren Rollstuhl abgeschlossen. Um die motorunterstützte Fahrt zu beginnen müssen Sie am e-fix Rad den Betriebsmodus „Grün“ auswählen und anschließend das System mit dem Bediengerät einschalten (siehe Kapitel 5.2.1).



Das System muss vor dem Anbringen der e-fix Räder an den Rollstuhl ausgeschaltet werden.



Die e-fix Räder dürfen sich ohne Drücken der Entriegelung [4] nicht aus der Radaufnahme [13] entnehmen lassen. Das Fahren ist nur mit korrekt in der Radaufnahme [13] eingerasteten e-fix Rädern erlaubt!



Überprüfen Sie vor jedem Fahrtritt die Funktionalität der Feststellbremsen [6] Ihres Rollstuhls. Diese müssen korrekt auf die e-fix Räder einjustiert und in der Lage sein, jederzeit ein unbeabsichtigtes Wegrollen des Rollstuhl zu verhindern.

2.2 Einschalten des Systems

Wurden die beiden e-fix Räder, wie in Kapitel 2.1 beschrieben, korrekt an Ihren Rollstuhl angebracht und eingekuppelt, können Sie nun das System mit dem Bediengerät [9] einschalten (siehe Kapitel 5.2.1) und mit der Fahrt beginnen.



Sind Sie mit dem e-fix und dessen Fahreigenschaften noch nicht vertraut, sollten Sie mit dem Drehschalter [22] die zu erreichende Höchstgeschwindigkeit zunächst auf ein Minimum reduzieren (siehe Kapitel 5.2.6).



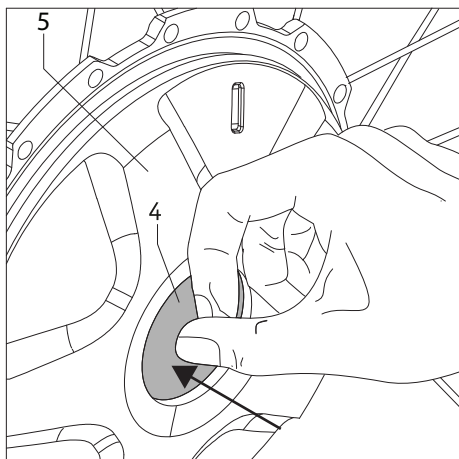
Beachten Sie beim Fahren mit dem e-fix unbedingt die Sicherheits- und Gefahrenhinweise in Kapitel 3.



Bei erstmaliger Inbetriebnahme erscheint beim Einschalten des Bediengeräts das Menü Sprachauswahl (siehe Kapitel 5.4), in welchem Sie die von Ihnen gewünschte Sprache einstellen können.

2.3 Ausschalten des Systems

Haben Sie Ihre Fahrt beendet und folgt für längere Zeit keine weitere Fahrt, sollten Sie den e-fix stets abschalten. Zum einen sparen Sie hierbei Energie, zum anderen wird der e-fix durch eine zufällige Berührung des Joysticks nicht unabsichtlich in Bewegung gesetzt. Lesen Sie hierzu weiter in Kapitel 5.2.2



2.4 Abnehmen der Räder

In der Regel werden die beiden e-fix Räder an Ihrem Rollstuhl verbleiben. Sollten sie, beispielsweise für Transportzwecke, abgenommen werden, dann gehen Sie wie folgt vor:

- Schalten sie, sofern noch nicht geschehen, das Bediengerät aus (siehe Kapitel 5.2.2).
- Stellen Sie sicher, dass das Rad eingekuppelt ist (siehe Kapitel 2.1).

• Bei Verwendung von Alber-Kippstützen:

Heben Sie Ihren Rollstuhl, wie im Anhang A dieser Gebrauchsanweisung beschrieben, an und drücken Sie die Kippstützen mit dem Fuß in Richtung Boden.

- Steht der Rollstuhl auf den Kippstützen:
Drücken Sie auf die im Zentrum der Radnabe befindliche Entriegelung [4] (**gleichzeitig darf keinesfalls der Kupplungsring [5] gedreht werden**) und ziehen Sie das e-fix Rad gefühlvoll vom Rollstuhl ab.
- Sind beide Räder abgenommen, können Sie die Kippstützen, wie im Anhang dieser Gebrauchsanweisung in Abschnitt A beschrieben, wieder in die Ausgangsposition zurückstellen.

• Ohne Alber-Kippstützen:

Heben Sie Ihren Rollstuhl an dessen Schiebegriffen an.

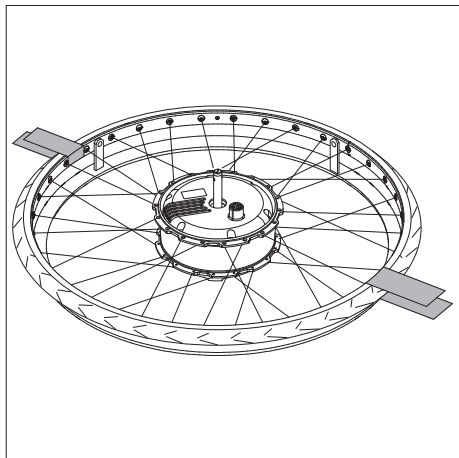
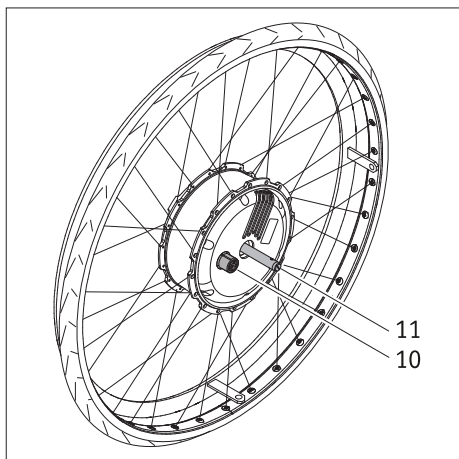
- Drücken Sie auf die im Zentrum der Radnabe befindliche Entriegelung [4] (**gleichzeitig darf keinesfalls der Kupplungsring [5] gedreht werden**) und ziehen Sie das e-fix Rad gefühlvoll vom Rollstuhl ab.
- Das weitere Vorgehen erfolgt gemäß den Vorgaben des Herstellers der von Ihnen verwendeten Kippstützen.



Während des Drückens der Entriegelung [4] darf keinesfalls der Kupplungsring [5] gedreht werden, da dies zu Schäden am Rad führen kann. Das Rad lässt sich dann nicht mehr abnehmen.



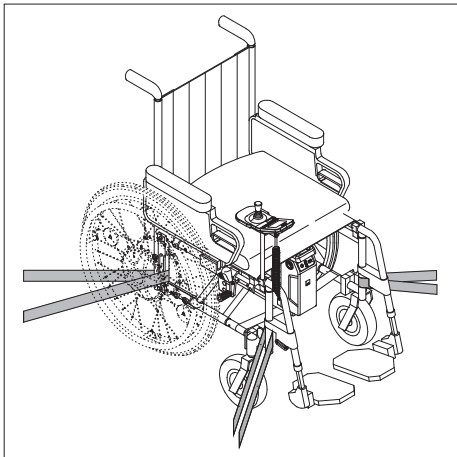
Das e-fix Rad muss zum Abnehmen vom Rollstuhl eingekuppelt sein.



2.5 Transport und Lagerung der Räder als Fahrzeuggepäck

- Vor dem Abnehmen der e-fix Räder muss das Bediengerät ausgeschaltet werden.
- Achten Sie bei einem Abstellen oder Ablegen der e-fix Räder insbesondere auf die Steckachse [11] und die Buchse [10] auf der Radrückseite. Beide Teile dürfen keinesfalls beschädigt werden.
- Für den Transport gelten die Vorgaben des jeweiligen Rollstuhl-Herstellers bezüglich der Sicherung des kompletten Rollstuhls bzw. dessen einzelner Teile.
- Wir empfehlen die e-fix Räder immer vom Rollstuhl abzunehmen und einzeln zu transportieren.

- Die Räder sollten auf deren Vorderseite (auf dem Greifreifen) oder stehend gelagert bzw. transportiert werden.
- Bei einem Transport müssen die e-fix Räder auf jeden Fall vor dem Umherfliegen gesichert werden, so dass diese bei einem Bremsmanöver nicht zu einer Gefahr für die Insassen werden können. Für die Sicherung der Räder schlagen wir unverbindlich (wir übernehmen hierfür keine Haftung) vor, diese z. B. mit ausreichend stabilen Gewebebändern, wie in der Grafik dargestellt, im Fahrzeug zu sichern.



- Sollte es hinsichtlich der Sicherung von Rollstuhl und Rädern nationale Bestimmungen Ihres Landes geben, so haben diese Vorrang und sind zu beachten.
- Für Unfälle jeglicher Art und deren Folgen, welche sich aufgrund des Nichtbeachtens dieser Hinweise ereignen, lehnen die Alber GmbH und deren Repräsentanten jegliche Haftung ab.
- Wenn Sie den Rollstuhl im Ganzen transportieren möchten, ohne die Räder zu demonstrieren, muss der Rollstuhl gemäß den Richtlinien bzw. Vorgaben des Rollstuhlherstellers geschützt werden. Die nebenstehende Zeichnung ist lediglich ein Beispiel.



Zur Verwendung des Rollstuhls als Fahrzeugsitz in Kombination mit den e-fix Rädern siehe Kapitel 14

2.6 Zusätzliche Hinweise zum Fahrbetrieb

2.6.1 Fahren mit den manuellen Rollstuhlrädern

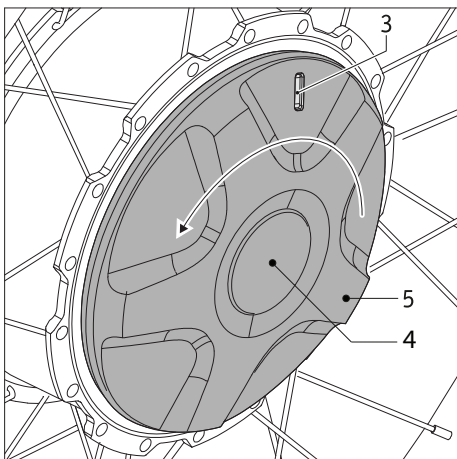
Dem Kapitel 2 konnten Sie bereits entnehmen, wie die e-fix Räder an Ihren Rollstuhl angebracht bzw. von ihm abgenommen werden. Sie haben somit die Wahl, neben den elektromotorisch betriebenen e-fix Rädern auch weiterhin die konventionellen, manuell zu bedienenden Räder Ihres Rollstuhls zu verwenden.



Die an Ihrem Rollstuhl angebrachten Feststellbremsen [6] sind auf die e-fix Räder eingestellt. Beim Betrieb Ihres Rollstuhls mit dessen manuellen Rädern müssen die Feststellbremsen [6] daher eventuell neu justiert werden!



Der Steckachsendurchmesser der e-fix Räder beträgt 12,7 mm (1/2"). Manuelle Rollstuhlräder mit anderen Steckachsendurchmessern dürfen nicht verwendet werden.



2.6.2 Fahren mit den e-fix Rädern im Schiebetrieb

Die e-fix Räder bieten neben dem elektromotorischen Betrieb auch die Möglichkeit einer manuellen Bedienung, beispielsweise für einen Schiebetrieb. Ist Ihr Rollstuhl mit 12 Zoll Rädern ausgestattet, sollte der Schiebetrieb von einer Begleitperson durchgeführt werden.

Der Schiebetrieb wird wie folgt aktiviert:

- Schalten Sie das System am Bediengerät aus (siehe Kapitel 5.2.2).
- Drehen Sie den Kupplungsring [5] gegen den Uhrzeigersinn bis zum Anschlag; **die Entriegelung [4] darf hierbei keinesfalls gedrückt werden.** Im Sichtfenster [3] wird jetzt eine rote Markierung angezeigt.
- Nun befinden Sie sich im Modus „Schiebetrieb“, in welchem der Rollstuhl manuell betrieben werden kann.
- Sollten Sie irrtümlich versuchen die e-fix Räder im manuellen Betrieb über das Bediengerät anzusteuern, wird auf dem Display des Bediengeräts eine Fehlermeldung angezeigt (siehe Kapitel 6).



Im Stillstand:

Achten Sie darauf die am Rollstuhl angebrachten und auf die e-fix Räder eingestellten Feststellbremsen [6] anzuziehen. Sie vermeiden dadurch ein unbeabsichtigtes Wegrollen.



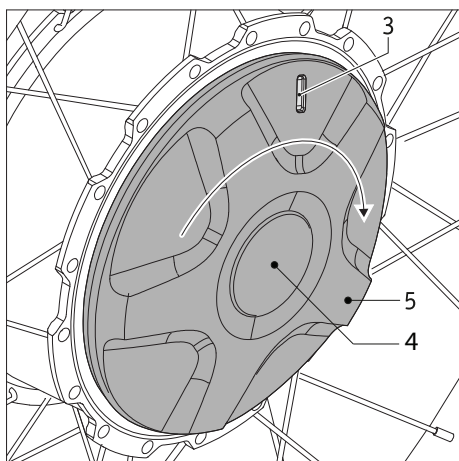
Im Schiebetrieb:

Die Verwendung der e-fix Räder in Kombination mit beispielsweise einem Zuggerät ist nicht erlaubt. Verwenden Sie hierzu die manuellen Räder Ihres Rollstuhls.



Das Auskuppeln der Antriebsräder vom motorischen Betrieb in den Schiebetrieb darf aus Sicherheitsgründen nur in der Ebene und im Stehen durchgeführt werden. Beim Auskuppeln sollte das Antriebsrad lastfrei sein. Schalten Sie hierzu den e-fix am Bediengerät aus. Eine Betätigung der Kupplung unter Last oder während der Fahrt kann die innenliegende Mechanik beschädigen und fällt somit nicht unter die Gewährleistung bzw. Garantieleistung.

Ein Auskuppeln an einer Gefällstrecke kann zu einer gefährlichen Situation führen, da der e-fix entweder direkt oder auch später in den Freilauf schält und sich somit im ungünstigsten Fall unkontrolliert in Bewegung setzen kann, das heißt sich drehen kann und/oder bergab rollt. Das Auskuppeln an einer Steigung sollte nur in Notsituationen erfolgen und nur wenn eine Begleitperson anwesend ist, die den Rollstuhl aus eigener Kraft von Hand und mit Hilfe der Rollstuhl-Feststellbremsen sichern kann.



2.6.3 Fahren mit den e-fix Rädern im motorischen Betrieb

Für den elektromotorischen Betrieb des e-fix müssen dessen Räder eingekuppelt werden.

- Drehen Sie den Kupplungsring [5] im Uhrzeigersinn bis zum Anschlag; **die Entriegelung [4] darf hierbei keinesfalls gedrückt werden.** Im Sichtfenster [3] wird jetzt eine grüne Markierung angezeigt.
- Schalten Sie das System ein (siehe Kapitel 5.2.1). Der e-fix ist nun im motorunterstützten Betrieb wieder fahrbereit.

11



Beim Bergabfahren wird zur Erhöhung der Reichweite Strom aus den Antriebsrädern zurück in den Akku-Pack gespeist. Falls Sie mit voll geladenem bzw. fast voll geladenem Akku-Pack bergab fahren und der Akku-Pack dabei keinen Strom mehr aufnehmen kann, werden Sie hierüber durch einen Warnhinweis im Display des Bediengeräts informiert (siehe Tabelle in Kapitel 6). Wird weiterhin Strom in den Akku-Pack gespeist, reduziert die Elektronik automatisch die Geschwindigkeit um 60 Prozent.

Steigt der Stromverbrauch an (wenn beispielsweise auf der Ebene oder bergauf gefahren wird), kann der e-fix wieder auf die ausgewählte Höchstgeschwindigkeit beschleunigt werden.

Unmittelbar nach Beendigung des Ladevorganges kann dieses Verhalten kurzfristig auch auf der Ebene eintreten.



Der e-fix lässt sich im motorunterstützten Betrieb nicht manuell schieben.



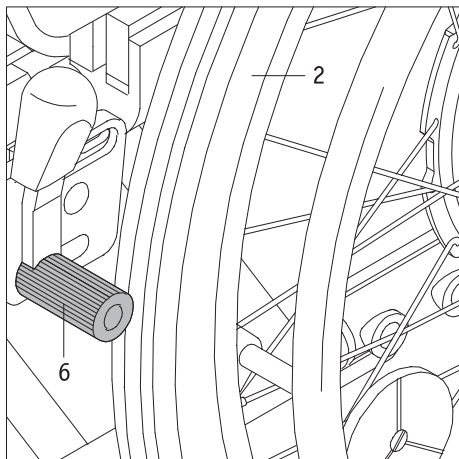
Der e-fix darf nur bei Temperaturen zwischen -25°C und +50°C betrieben werden. Setzen Sie den e-fix daher keinen Wärmequellen (wie beispielsweise intensiver Sonneneinstrahlung) aus, da sich Oberflächen dadurch stark erwärmen können.



Setzen Sie den e-fix bei Nichtgebrauch nicht dauerhaft starker Sonneneinstrahlung aus. Dies hätte zur Folge, dass sich der Motor dadurch erwärmt und im Extremfall nicht die volle Leistung abgegeben werden kann. Auch Kunststoffteile altern schneller unter intensiver Sonneneinstrahlung.

2.6.4 Reichweite

Für jeden Benutzer des e-fix ist eine der interessantesten Fragen die nach der Reichweite des Systems. Generell kann gesagt werden, dass diese mit dem serienmäßig angebauten Akku-Pack (5,85 Ah) bei etwa 16 km liegt, beim Akku-Pack mit 7,35 Ah bis 20 km. Dies sind ideale Werte und beziehen sich auf ein ebenes, befestigtes Gelände. Abweichungen hiervon ergeben sich aufgrund topographischer Gegebenheiten, der Umgebungstemperatur, dem Fahruntergrund, dem Reifendruck der Vorderräder, der Rahmengeometrie, dem Gewicht des Rollstuhls, dem Personengewicht, und der Art der verwendeten Antriebsräder.



3. Sicherheits- und Gefahrenhinweise zum Fahren mit dem e-fix

3.1 Allgemeine Hinweise

Überzeugen Sie sich vor Fahrbeginn, dass die Feststellbremsen [6] Ihres Rollstuhls auf die e-fix Räder justiert wurden und somit ein unbeabsichtigtes Wegrollen verhindert wird. Ist dies nicht der Fall, wenden Sie sich bitte an den von Alber autorisierten Sanitätsfachhandel und lassen Sie die Bremsen dort neu justieren.

Die Steuerung der e-fix Räder erfolgt über den Joystick des Bediengeräts (siehe Kapitel 5.2.3). Ist das System eingeschaltet, wird jeder Impuls des Joysticks in einen Fahrbefehl umgesetzt. Dies betrifft sowohl die Vorwärts- und Rückwärtsbewegung, als auch das Beschleunigen und Abbremsen.

Es wird empfohlen, nach Erhalt des e-fix zunächst ein kleines Fahrtraining durchzuführen. Damit können Sie sich mit dem Antrieb und dessen Möglichkeiten eingehend vertraut machen.

Die e-fix Räder könnten auch im ausgeschalteten Zustand wie manuelle Greifreifenräder verwendet werden (siehe Kapitel 2.6.2). Lediglich das zusätzliche Gewicht der Räder ist beim Anfahren und Bremsen zu berücksichtigen.

3.2 Hinweise zum Fahrtraining

- Die Sicherheit und das Wohl des Fahrers stehen an erster Stelle. Dazu ist es unbedingt erforderlich die Fahreigenschaften des e-fix kennen zu lernen. Ihr Fachhändler oder die Alber Bezirksleiter unterstützen Sie hierbei während einer kostenlosen Geräteeinweisung.
- Beachten Sie die Informationen, Sicherheits- und Gefahrenhinweise Ihres Rollstuhlherstellers. Diese gelten auch beim Fahren mit dem e-fix.
- Starten Sie Ihre ersten Fahrversuche mit besonderer Vorsicht und beginnen Sie Ihr Fahrtraining auf einer ebenen Fläche.
- Führen Sie Ihr Fahrtraining in Bereichen ohne Hindernisse durch.
- Passen Sie Ihre Geschwindigkeit stets den äußeren Umständen an, um z.B. plötzlich auftauchende Hindernisse gefahrlos umfahren bzw. Ihren Rollstuhl anhalten zu können.
- Drücken Sie beim Anfahren den Joystick niemals sofort bis zum Anschlag durch. Es kann hierbei zu nicht durch den Fahrer kontrollierbaren Bewegungen des Rollstuhls kommen (Unfallgefahr).
- Bewegen Sie den Joystick sanft und nicht ruckartig. Vermeiden Sie ruckartige Vollausslenkungen des Joysticks, insbesondere bei eventuellen Gefahrensituationen, denen Sie ausweichen möchten. Bremsen Sie den e-fix vorher vorsichtshalber bis zum Stillstand ab.
- Beim Loslassen des Joysticks wird Ihr Rollstuhl sanft abgebremst. Sollte eine Schnellbremsung (sofortiger Stillstand) erforderlich werden, so drücken Sie den Joystick kurz entgegengesetzt der Fahrtrichtung und lassen ihn dann los.
- Bremsen Sie den e-fix ausschließlich über die Joysticksteuerung ab. Greifen Sie dabei niemals „zur Unterstützung“ an die Greifreifen der Räder.
- Bevor Sie mit dem e-fix Gefälle oder Steigungen befahren, sollten Sie den Umgang mit dem Gerät auf der Ebene sicher beherrschen.
- Befahren Sie Steigungen immer mit voll aufgeladenem Akku-Pack.
- Bei Fahrten an Gefällen jeglicher Art ist besondere Vorsicht geboten.
- Werden Gefälle mit voll aufgeladenem Akku-Pack und einer hohen Geschwindigkeit befahren, kann dies aufgrund Überspannung zu einer Geschwindigkeitsreduzierung bzw. einer Zwangsabschaltung des e-fix führen. Befahren Sie daher Gefälle in solchen Fällen mit einer langsamen Geschwindigkeit. Dies ist ohnehin generell ratsam, um plötzlich auftauchenden Hindernissen rechtzeitig ausweichen, oder den Rollstuhl anhalten zu können.
- Fahren Sie niemals quer zu steilen Berghängen oder ähnlichem. Eine eventuell unbeabsichtigte Verschiebung des Schwerpunkts könnte ein seitliches Kippen des Rollstuhls zur Folge haben.
- Lenken Sie beim Fahren an abschüssigen Bordsteinkanten o. ä. etwas gegen. Überqueren Sie kleinere Hindernisse wie Bordsteinkanten niemals in paralleler Fahrt, sondern rechtwinklig zum jeweiligen Hindernis. Das heißt, dass beide Räder das Hindernis gleichzeitig überqueren und nicht zueinander versetzt. Verwenden Sie nur eine geringe, dem Hindernis angepasste Geschwindigkeit.
- Überprüfen Sie in regelmäßigen Abständen die rechtwinklige Ausrichtung der Vorderräder zum Boden, sowie deren Luftdruck. Beides beeinflusst das Fahr- und Bremsverhalten, sowie die Reichweite des e-fix.
- Fahren Sie niemals ohne Kippstützen und nehmen Sie diese ausschließlich zur Überquerung größerer Hindernisse ab. Es steht im Ermessen des Fahrers hierzu eine Begleitperson zur Unterstützung heranzuziehen, da eine erhöhte Kippgefahr besteht.
- Beim Fahren auf öffentlichen Straßen sind die Bestimmungen der Straßenverkehrsordnung zu beachten. Ihr Rollstuhl ist mit den hierin vorgeschriebenen Zusatzeinrichtungen zu versehen.



Vorsicht bei Fahrten an Gefällen mit voll aufgeladenem Akku-Pack!

Bei voll aufgeladenem Akku-Pack und hohen Geschwindigkeiten ist eine Geschwindigkeitsreduzierung bzw. Selbstabschaltung des Systems möglich. Verringern Sie daher Ihre Geschwindigkeit.



Überwinden Sie Hindernisse (z.B. Bordsteine) möglichst nur in Rückwärtsfahrt. Die maximal zulässige Hindernishöhe entnehmen Sie bitte der Gebrauchsanweisung des Rollstuhls.

Achtung! Bei der Überwindung von Hindernissen in Rückwärtsfahrt ist die volle Funktion der Alber-Kippstützen nicht gewährleistet! Fahren Sie deshalb langsam und vorsichtig rückwärts, bis die Räder Ihres e-fix das Hindernis berühren. Überwinden Sie jetzt vorsichtig das Hindernis. Es liegt in Ihrem Ermessen hierzu ggf. die Hilfe einer weiteren Person in Anspruch zu nehmen.



Kontaktieren Sie im Fall eines Problems oder einer Fehlermeldung umgehend Ihren Fachhändler.



Beachten Sie die nachfolgenden Sicherheits- und Gefahrenhinweise.

3.3 Sicherheitshinweise

- Das System muss am Bediengerät ausgeschaltet werden, bevor die e-fix Räder an den Rollstuhl angebracht oder von ihm abgenommen werden. Ebenso muss das System vor Beginn von Arbeiten am Rollstuhl ausgeschaltet werden.
- Aus Gründen der Sicherheit müssen Sie beim Anhalten, insbesondere an Steigungen und Gefällen, die Feststellbremsen Ihres Rollstuhls anziehen, um ein unbeabsichtigtes Wegrollen des Rollstuhls zu vermeiden.
- Im (unwahrscheinlichen) Fall einer Überhitzung oder eines Brands des Akku-Packs darf dieser unter keinen Umständen mit Wasser oder sonstigen Flüssigkeiten in Kontakt kommen. Als einzig sinnvolles Löschmittel empfehlen die Akkuhersteller das Löschen mit Sand.

Vor Beginn der Fahrt beachten:

- Der e-fix darf nur an Greifreifenrollstühle angebaut werden, die von der Alber GmbH hierfür freigegeben sind.
- Die Montage und Änderung der Halterung für den e-fix darf nur durch die Alber GmbH oder dem von Alber autorisierten Sanitätsfachhandel durchgeführt werden.
- Die Gebrauchsanweisung des Rollstuhls ist beim Benutzen des e-fix unbedingt zu berücksichtigen.
- Das Fahren des Rollstuhls ohne angebrachte paarweise Kippstützen ist nicht zulässig.
- Bringen Sie die Original-Kippstützen des Rollstuhl-Herstellers, oder die optional erhältlichen Alber-Kippstützen an Ihrem Rollstuhl an.
- Überprüfen Sie vor jeder Fahrt den Zustand der e-fix Räder. Haben die Reifen ihre Verschleißgrenze erreicht (ein Reifenprofil ist nicht mehr erkennbar), darf der e-fix nicht mehr betrieben werden.
- Überprüfen Sie vor jeder Fahrt die Funktion der Feststellbremsen Ihres Rollstuhls. Ohne funktionierende, auf die e-fix Räder justierte Feststellbremsen dürfen keine Fahrten unternommen werden.
- Überprüfen Sie in regelmäßigen Abständen den Luftdruck der e-fix Räder. Angaben zum korrekten Luftdruck finden Sie auf der Außenseite der Reifen, sowie in der Tabelle in Kapitel 9. Den Luftdruck der Lenkräder überprüfen Sie bitte gemäß den Hinweisen und Vorgaben des Rollstuhl-Herstellers. Ein zu niedriger Luftdruck kann das Fahrverhalten und die Reichweite stark beeinflussen.
- In beiden e-fix-Rädern sollte immer derselbe Luftdruck vorhanden sein.
- In beiden Vorderrädern des Rollstuhls sollte immer derselbe Luftdruck vorhanden sein.
- Überprüfen Sie vor jedem Fahrtbeginn den korrekten Sitz der e-fix Räder in der Radaufnahme [13] der beiden Halterungen [1].
- Der e-fix darf nicht zusammen mit einem Rollstuhl-Zuggerät, einem Handbike, oder anderen Zugvorrichtungen verwendet werden. Verwenden Sie in derartigen Fällen anstelle der e-fix Räder die manuellen Räder Ihres Rollstuhls.

Bei der Fahrt mit dem e-fix beachten:

- Bevor Sie mit dem e-fix Gefälle oder Steigungen befahren, sollten Sie den Umgang mit dem Gerät auf der Ebene sicher beherrschen.
- Die vom Rollstuhlhersteller angegebene maximal zulässige Steigung darf nicht überschritten werden.
- Fahren Sie äußerst vorsichtig an Treppen oder Abgründe heran.
- Ist der e-fix eingeschaltet, wird jede Berührung des Joysticks in einen Fahrbefehl umgesetzt. Nehmen Sie beim Anhalten oder Warten vor potentiellen Gefahrenstellen (z. B. während des Wartens an einer Fußgänger-Ampel, an Steigungen und Gefällen, oder an Rampen jeglicher Art) Ihre Hand vom Bediengerät und sichern Sie Ihren Rollstuhl mit dessen Feststellbremsen.
- Greifen Sie beim eingeschalteten e-fix niemals in das Rad.
- Stecken bzw. werfen Sie keine Gegenstände irgendwelcher Art in ein ab- oder eingeschaltetes e-fix Rad.
- Befestigen Sie niemals Gegenstände irgendwelcher Art an den e-fix Rädern! Dies könnte zu Beschädigungen führen.

- Halten Sie beim Fahren auf Gehwegen ausreichenden Abstand (möglichst mindestens eine Rollstuhl-Breite) zur Bordsteinkante.
- Vermeiden Sie Fahrten auf nicht befestigtem Untergrund (z. B. auf losem Schotter, im Sand, Schlamm, Schnee, Eis oder durch tiefe Wassertümpfen).
- Lassen Sie den e-fix niemals, weder im ein- noch im ausgeschalteten Zustand, unbeaufsichtigt stehen.
- Der e-fix kann durch starke elektromagnetische Felder beeinträchtigt werden.
- Der e-fix kann sich in seltenen Fällen auf andere Einrichtungen, beispielsweise auf Diebstahlschranken in Kaufhäusern, störend auswirken.
- Rolltreppen und Laufbänder dürfen mit dem e-fix nicht befahren werden.
- Wechseln Sie während einer Fahrt mit Höchstgeschwindigkeit niemals ruckartig die Fahrtrichtung nach links oder rechts, da dies unter Umständen zum seitlichen Kippen des Rollstuhls führen kann.
- Reduzieren Sie Ihre Geschwindigkeit bei Kurvenfahrten.
- Beabsichtigen Sie mit Ihrem Rollstuhl an einer Steigung oder einem Gefälle stehen zu bleiben, muss der Rollstuhl quer zu diesem Gefälle oder der Steigung gestellt und die Feststellbremsen angezogen werden.
- Ziehen Sie nach jeder Fahrt bzw. bei jedem Stillstand Ihres Rollstuhls dessen Feststellbremsen an, um ein unbeabsichtigtes Wegrollen zu verhindern.
- Fahren Sie niemals quer zu Gefällen.
- Greifen Sie während der Fahrt niemals in die Speichen der e-fix Räder, oder in die Vorderräder Ihres Rollstuhls.
- Bremsen Sie den e-fix gefühlvoll und Ihrer Geschwindigkeit entsprechend angepasst (also nicht ruckartig) ab.
- Setzen Sie sich bei einer Fahrt in Fahrzeugen ausschließlich auf die dort installierten Sitze mit den zugehörigen Rückhaltesystemen. Bei Nichtbeachtung besteht die Gefahr, dass sowohl Sie, als auch Ihre Mitinsassen bei einem Unfall verletzt werden können.
- Sichern Sie bei Fahrten in Fahrzeugen Ihren Rollstuhl und die e-fix Räder gemäß den jeweils gültigen gesetzlichen Bestimmungen und Vorschriften.
- Beim Fahren auf öffentlichen Straßen und Gehwegen sind in der Bundesrepublik Deutschland die Bestimmungen der Straßenverkehrsordnung und der StVZO zu beachten. In anderen Ländern sind die dort gültigen nationalen Bestimmungen zu beachten.
- Der e-fix ist nur für den Transport von Personen mit eingeschränkter Mobilität bestimmt und darf nicht zweckentfremdet werden, z.B. für spielende Kinder oder den Transport von Gütern.
- Der Betrieb des e-fix ist in der Nähe starker Magnetfelder, wie sie beispielsweise durch Haftmagnete, Transformatoren, Tomographen, etc. hervorgerufen werden, nicht erlaubt.
- Vermeiden Sie Fahrten mit dem e-fix bei widrigen Verhältnissen, beispielsweise bei Sturm, Hagel und in hohem Gestrüpp.



Fahren Sie niemals ohne Kippstützen und nehmen Sie diese ausschließlich zur Überquerung größerer Hindernisse ab. Es steht im Ermessen des Fahrers hierzu eine Begleitperson zur Unterstützung heranzuziehen, da eine erhöhte Kippgefahr besteht.



Bei Fahrten ohne paarweise angebrachte Kippstützen erhöht sich das Unfall- und damit das Verletzungsrisiko. Die Alber GmbH lehnt jegliche Haftung für Unfälle ab, welche sich aufgrund nicht angebrachter paarweiser Kippstützen ereignen.



Das Fahren sogenannter „Wheelies“ (vom Rollstuhl abgenommene Kippstützen, e-fix Räder auf dem Boden, Vorderräder (Castoren) des Rollstuhls frei in der Luft hängend) ist nicht erlaubt. Die Alber GmbH lehnt jegliche Haftung für Unfälle ab, welche sich aufgrund dieser Fahrweise ereignen.

Nach der Fahrt mit dem e-fix beachten:

- Schalten Sie den e-fix bei Nichtgebrauch unverzüglich ab, um die versehentliche Auslösung eines Fahrimpulses durch Kontakt mit dem Joystick, sowie eine Selbstentladung des Akku-Packs zu vermeiden.
- Ziehen Sie bei jedem Stillstand die Feststellbremsen des Rollstuhls an.
- Laden Sie den Akku-Pack Ihres e-fix möglichst nach jeder Fahrt wieder auf.

3.4 Hindernisse

- Überwinden Sie Hindernisse (z. B. Bordsteine) möglichst nur in Rückwärtsfahrt.
Die maximal zulässige Hindernishöhe entnehmen Sie bitte der Gebrauchsanweisung des Rollstuhls.
- Achtung! Bei der Überwindung von Hindernissen in Rückwärtsfahrt ist die volle Funktion der Alber-Kippstützen nicht gewährleistet! Fahren Sie deshalb langsam und vorsichtig rückwärts, bis die e-fix Räder das Hindernis berühren. Überwinden Sie jetzt vorsichtig das Hindernis. Es liegt in Ihrem Ermessen hierzu ggf. die Hilfe einer weiteren Person in Anspruch zu nehmen.

3.5 Gefahrenstellen und Gefahrensituationen

- Der Rollstuhlfahrer entscheidet unter Berücksichtigung seiner Fahrkenntnisse und körperlichen Fähigkeiten selbständig und eigenverantwortlich über die von ihm zu befahrenden Strecken.
- Vor Fahrtritt hat er die e-fix Räder auf abgefahrene oder beschädigte Reifen zu prüfen, ebenso den Ladezustand des Akku-Packs, sowie die Funktionsfähigkeit des Warnsignals am Bediengerät.
- Diese Sicherheitsüberprüfungen, sowie die persönlichen Fahrkenntnisse sind insbesondere an folgenden Gefahrenstellen von Bedeutung, deren Befahren im Ermessen und auf eigene Gefahr des e-fix Fahrers liegen:
 - Kaimauern, Landungs- und Anlegestellen, Wege und Plätze an Gewässern, ungesicherte Brücken und Deiche
 - schmale Wege, Gefällstrecken (z.B. Rampen und Auffahrten), schmale Wege an einem Abhang, Bergstrecken
 - schmale und/oder abschüssige/geneigte Wege an Hauptverkehrs- und Nebenstraßen oder in der Nähe von Abgründen
 - laub- und schneebedeckte bzw. vereiste Fahrstrecken
 - Rampen und Hebevorrichtungen an Fahrzeugen



Bei Kurvenfahrt oder beim Wenden auf Steigungen oder Gefällstrecken kann es aufgrund einer Schwerpunktverlagerung zu einer erhöhten seitlichen Kippneigung kommen. Führen Sie diese Fahrmanöver deshalb mit erhöhter Vorsicht und nur bei langsamer Geschwindigkeit durch!



Beim Überqueren von Straßen, Kreuzungen und Bahnübergängen ist erhöhte Vorsicht geboten. Überqueren Sie Schienen in Straßen bzw. an Bahnübergängen niemals in Parallelfahrt, da die Räder dabei eventuell eingeklemmt werden könnten.



Beim Befahren von Rampen und Hebevorrichtungen an Fahrzeugen ist besondere Vorsicht geboten. Während des Hebe- bzw. Senkvorgangs der Rampe oder einer Hebevorrichtung ist der e-fix mit einem ausreichenden Abstand zu den Kanten abzustellen und auszuschalten. Außerdem müssen die Feststellbremsen am Rollstuhl angezogen werden. Ein Wegrollen, z.B. durch unbeabsichtigte Fahrbefehle, wird dadurch verhindert.



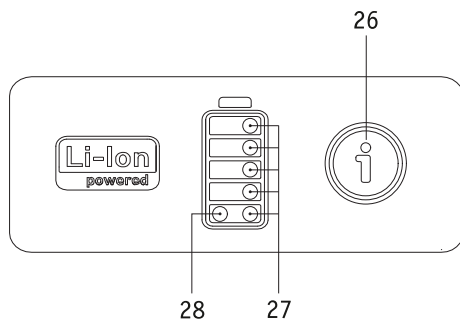
Fahren Sie keinesfalls direkt an der Kante bzw. bis zur Kante einer Rampe oder Hebevorrichtung, sondern lassen Sie hierzu ausreichend Abstand.



Bei Nässe vermindert sich die Haftung der Reifen auf dem Untergrund; es besteht eine erhöhte Rutschgefahr. Passen Sie Ihr Fahrverhalten entsprechend an und fahren Sie niemals mit abgefahrenen Reifen.



Beachten Sie, dass beim Befahren von Gefällen der Bremsweg des e-fix je nach Geschwindigkeit und Grad des Gefälles signifikant länger sein kann, als in der Ebene. Passen Sie Ihre Geschwindigkeit daher entsprechend an.

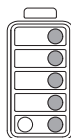


4. Akku-Pack

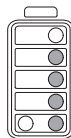
Lesen und beachten Sie vor Inbetriebnahme des e-fix, sowie vor Beginn des Ladevorgangs die allgemeinen Informationen und Hinweise, sowie die Sicherheits- und Warnhinweise in den Kapiteln 4.7 bis 4.11. Versäumnisse bei der Einhaltung der Sicherheitshinweise und Anweisungen können das Produkt beschädigen, oder elektrischen Schlag, Brand und/oder schwere Verletzungen zur Folge haben. Der Lithium-Ionen Akku-Pack enthält chemische Substanzen die unter Missachtung der hier aufgeführten Sicherheitshinweise gefährliche Reaktionen hervorrufen können. Für Schäden, die aufgrund der Nichtbeachtung der allgemeinen Hinweise und Sicherheitshinweise entstehen, übernimmt die Alber GmbH keine Haftung.

4.1 Anzeigen am Akku-Pack

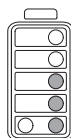
Der für den Betrieb des e-fix erforderliche Akku-Pack ist standardmäßig unter dem Sitz des Rollstuhls angebracht. Die zur Verfügung stehende Kapazität des Akku-Packs wird durch weiß leuchtende LEDs [27] angezeigt, sobald das Bediengerät eingeschaltet wurde. Ist das Bediengerät ausgeschaltet kann die Kapazität durch einen kurzen Druck auf die Infotaste [26] angezeigt werden. Es bedeuten:



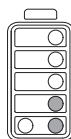
5 LEDs leuchten – der Akku-Pack ist zu 100% aufgeladen. Vermeiden Sie an Gefällen Fahrten mit hohen Geschwindigkeiten, da aufgrund der Stromrückführung in den Rädern die Gefahr einer Überspannung im Akku-Pack besteht und somit eine Zwangsabschaltung der Räder erfolgen kann.



4 LEDs leuchten – der Akku-Pack ist zu 80% aufgeladen.

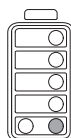


3 LEDs leuchten – der Akku-Pack ist zu 60% aufgeladen.



2 LEDs leuchten – der Akku-Pack ist zu 40% aufgeladen.

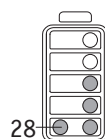
Es wird dringend empfohlen keine allzu weiten Wegstrecken zurück zu legen, ohne den Akku-Pack vorher aufzuladen.



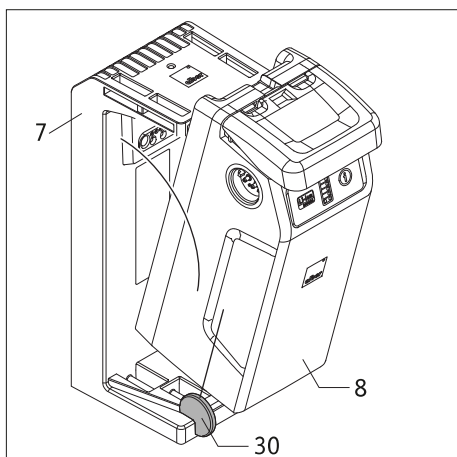
1 LED leuchtet – der Akku-Pack ist zu 20% aufgeladen.

Laden Sie den Akku-Pack auf, bevor Sie eine Fahrt beginnen.

Ab einer Ladung von weniger als 20 Prozent werden Teile des Fahrbildschirms im Display des Bediengeräts in oranger, ab einer Ladung von weniger als 10 Prozent in roter Farbe dargestellt.



Leuchtet die rote LED [28] (Störungsanzeige), ist ein Fehler aufgetreten. Dieser wird im Display des Bediengeräts angezeigt (siehe auch Kapitel 6).



4.2 Einsetzen des Akku-Packs

In der Regel wird der Akku-Pack stets an Ihrem Rollstuhl verbleiben. Wurde er jedoch abgenommen (beispielsweise für Transportzwecke), müssen Sie ihn wieder in die an Ihrem Rollstuhl befindliche Akku-Aufnahme [7] einsetzen.

- Führen Sie den Akku-Pack [8], wie in der nebenstehenden Zeichnung dargestellt, schräg in die links und rechts an der Akku-Aufnahme [7] befindliche Einführhilfe [30] ein. Bei korrekter Positionierung kann der Akku-Pack nun seitlich nicht mehr verrutschen.
- Schwenken Sie den Akku-Pack [8] nach hinten, bis er in der Akku-Aufnahme [7] deutlich hörbar einrastet.
- Prüfen Sie den Sitz des Akku-Packs [8] in der Akku-Aufnahme [7]. Der Akku-Pack sitzt korrekt in der Akku-Aufnahme, wenn er sich ohne Betätigen des Griffs [25] nicht mehr entnehmen lässt.
- Sitzt der Akku-Pack [8] korrekt in der Akku-Aufnahme [7], müssen Sie anschließend den Stecker des Bediengeräts [23] in eine der Buchsen [29] am Akku-Pack einführen. Die Verriegelung erfolgt automatisch durch einen Magnetverschluss.

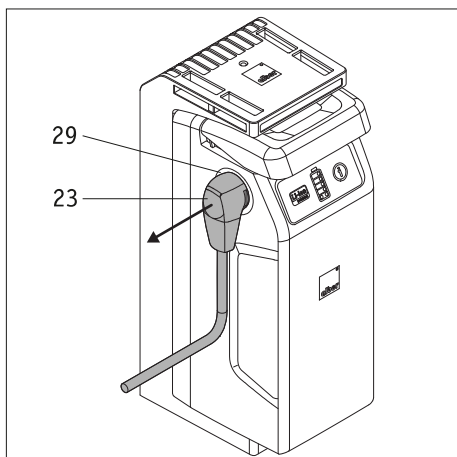
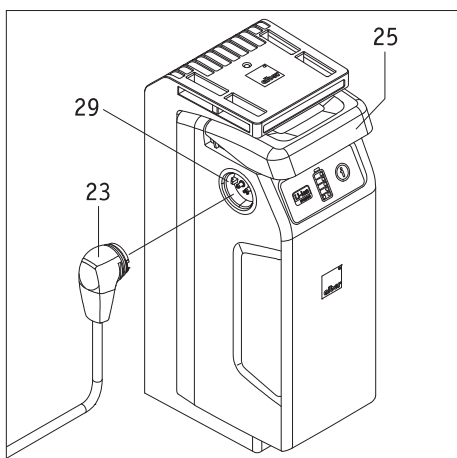
Mit diesen wenigen Schritten ist Ihr e-fix nun wieder betriebsbereit.



Auf der linken und rechten Seite des Akku-Packs [8] befindet sich je eine Buchse [29]. Beide Buchsen sind elektrisch gleich geschaltet und können zur Aufnahme der Stecker vom Bediengerät, vom Ladegerät und von Zubehörartikeln verwendet werden.



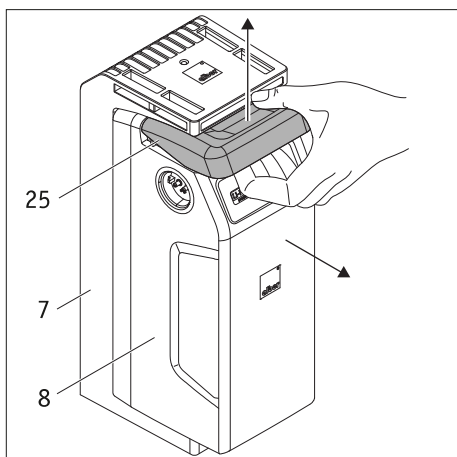
Achten Sie darauf, dass der Stecker des Ladegeräts [33] und die Buchsen [29] am Akku-Pack sauber sind und sich keine metallischen Partikel daran befinden. Sind solche vorhanden, müssen sie mit einem sauberen, trockenen Tuch entfernt werden!

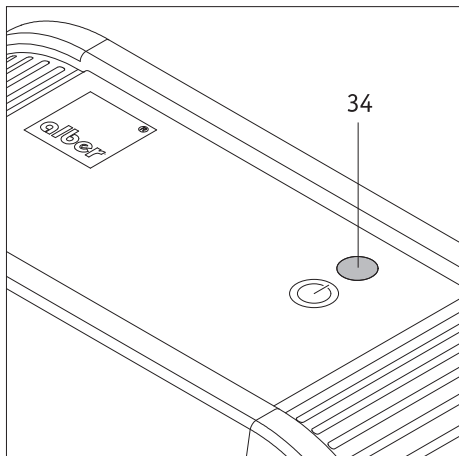


4.3 Abnehmen des Akku-Packs

Muss der Akku-Pack von der Akku-Aufnahme abgenommen werden, gehen Sie wie folgt vor.

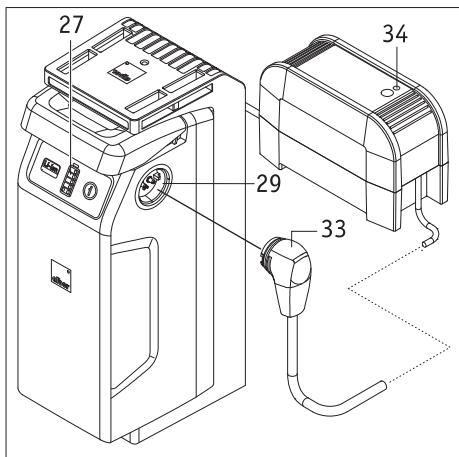
- Schalten Sie das System am Bediengerät aus (siehe Kapitel 5.2.2)
- Ziehen Sie alle am Akku-Pack befindlichen Stecker (z.B. den Stecker [23] des Bediengeräts) ab.
- Ziehen Sie den Griff [25] des Akku-Packs gefühlvoll bis zum Anschlag nach oben und gleichzeitig den Akku-Pack [8] aus der Akku-Aufnahme [7] heraus.
- Legen sie den Akku-Pack [8] ab. Beachten Sie dabei unbedingt die Hinweis zu dessen Lagerung und Transport in den Kapiteln 4.10 und 4.11
- Die Akku-Aufnahme [7] verbleibt am Rollstuhl.





4.4 Anzeigen am Ladegerät

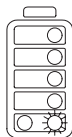
- Ist das Ladegerät durch den Netzstecker [32] mit einer stromführenden Steckdose (100 – 240 VAC) verbunden, leuchtet die LED-Anzeige [34] grün.
- Wird das Ladegerät vom Netz getrennt, erlischt die LED-Anzeige [34].
- Der Fortschritt eines Ladevorgangs wird über die LED-Anzeigen am Akku-Pack angezeigt (siehe nachfolgendes Kapitel).



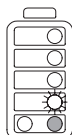
4.5 Laden des Akku-Packs

Zum Laden kann der Akku-Pack am Rollstuhl verbleiben, oder von ihm abgenommen werden.

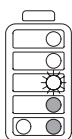
- Schalten Sie das System am Bediengerät aus (siehe Kapitel 5.2.2).
- Sichern Sie den Rollstuhl mit den Feststellbremsen gegen unbeabsichtigtes Wegrollen.
- Führen sie den Stecker des Ladegeräts [33] in eine der Buchsen [29] am Akku-Pack ein.
- Führen sie den Ladevorgang entsprechend den Anweisungen der dem Ladegerät beiliegenden Gebrauchsanweisung durch.
- Am Akku-Pack können Sie den Fortschritt des Ladevorgangs anhand der Kapazitätsanzeige [27] verfolgen. Es bedeuten:



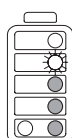
Die unterste LED blinkt - der Akku-Pack ist weniger als 20% aufgeladen.



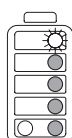
Eine LED blinkt, 1 LED leuchtet – der Akku-Pack ist zwischen 20% und 40% aufgeladen.



Eine LED blinkt, 2 LEDs leuchten – der Akku-Pack ist zwischen 40% und 60% aufgeladen.

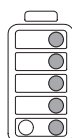


Eine LED blinkt, 3 LEDs leuchten – der Akku-Pack ist zwischen 60% und 80% aufgeladen.

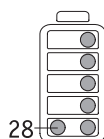


Eine LED blinkt, 4 LEDs leuchten – der Akku-Pack ist zwischen 80% und 100 % aufgeladen.

Weiter auf der nächsten Seite



5 LEDs leuchten – der Akku-Pack ist zu 100% aufgeladen.
Beenden Sie den Ladevorgang.



Fehlermeldung während des Ladevorgangs

Kommt es während des Ladevorgangs zu einem Fehler, leuchtet die rote LED (28) (Störungsanzeige) am Akku-Pack. Prüfen Sie

- ob der Netzstecker [32] des Ladegeräts korrekt mit einer stromführenden Netzsteckdose verbunden ist
- ob die LED-Anzeige [34] am Ladegerät grün leuchtet
- ob der Stecker des Ladegeräts [33] korrekt mit dem Akku-Pack verbunden ist

Sollte der Ladevorgang weiterhin nicht durchgeführt werden können und die rote LED [28] noch immer leuchten, liegt ein schwerwiegender Fehler vor. Kontaktieren Sie umgehend Ihren Fachhändler.



Während des Ladevorgangs kann das Bediengerät nicht eingeschaltet werden.



Sofern sich der Akku-Pack zum Laden am Rollstuhl befindet, ist vor Beginn des Ladevorgangs das System auszuschalten und der Rollstuhl mit seinen Feststellbremsen gegen unbeabsichtigtes Wegrollen zu sichern.

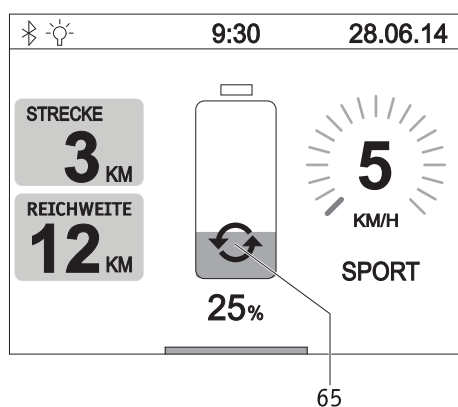


Wird der e-fix längere Zeit (mehr als 1 Tag) nicht genutzt, sollte der Akku-Pack nicht dauerhaft am Ladegerät verbleiben.

Ziehen Sie das Ladegerät zuerst von der Netzsteckdose und danach vom Akku-Pack ab. Prüfen Sie generell vor jedem Fahrtritt den Ladezustand des Akku-Packs. Dieser sollte vor Beginn der Fahrt vollständig aufgeladen sein.



Laden Sie die Batterie stets vollständig auf. Unterbrechen Sie den Ladevorgang nur im Notfall.



4.6 Energierückspeisung (Rekuperation)

Beim Bremsen und insbesondere bei Fahrten an Gefällen erfolgt eine Energierückspeisung. Dauert diese über einen Zeitraum von mehr als 2 Sekunden an, wird im Display des Bediengeräts an Pos. [65] das abgebildete Grafiksymboll angezeigt.

Ist der Akku-Pack bereits über 90% aufgeladen, erfolgt keine Energierückspeisung. Diese wird automatisch wieder hinzugeschaltet, sobald die Akku-Kapazität unter 90% gefallen ist.

In extremen Fällen, z.B. bei Fahrten an Gefällen mit voll aufgeladenem Akku, kann es zu einer erhöhten Energierückspeisung kommen, welche als Fehlercode B10, B11 oder B12 im Display des Bediengeräts angezeigt wird (siehe auch Tabelle in Kapitel 6). Reduzieren Sie in solchen Fällen Ihre Geschwindigkeit und vermeiden Sie, wenn möglich, Fahrten an Gefällen.

4.7 Allgemeine Hinweise zum Laden des Akku-Packs

- Laden Sie den Akku-Pack niemals in Gegenwart bzw. in der Nähe von brennbaren Flüssigkeiten oder Gasen.
- Im (unwahrscheinlichen) Fall einer Überhitzung oder Brands des Akku-Packs darf dieser unter keinen Umständen mit Wasser oder sonstigen Flüssigkeiten in Kontakt kommen. Als einzig sinnvolles Löschmittel empfehlen die Akkuhersteller das Löschen mit Sand.
- Führen Sie den Ladevorgang niemals in Räumen durch, innerhalb derer sich Feuchtigkeit auf dem Akku-Pack niederschlagen könnte.
- Führen Sie den Ladevorgang mit dem Rollstuhl an einer Stelle durch, die mindestens den doppelten Platzbedarf des Rollstuhls und eine ausreichende Belüftung bietet, sodass keine Gefahr durch Ansammlung von entzündlichem Gas entsteht.
- Während des Ladens können explosive Gase entstehen. Halten Sie den Rollstuhl und das Ladegerät fern von Zündquellen wie Flammen und Funken.
- Laden Sie den Akku-Pack niemals bei Temperaturen unter 0°C oder über 40°C. Wird versucht einen Ladevorgang außerhalb dieses Temperaturbereichs durchzuführen, wird der Ladevorgang automatisch abgebrochen.

4.8 Sicherheitshinweise zum Ladegerät und zum Ladevorgang

- Vor Beginn des Ladevorgangs ist das System auszuschalten. Wird der Akku-Pack direkt am Rollstuhl geladen, ist dieser mit seinen Feststellbremsen gegen unbeabsichtigtes Wegrollen zu sichern!
- Verwenden Sie zum Laden des Akku-Packs ausschließlich das mitgelieferte Alber Ladegerät. Der Ladevorgang wird automatisch beendet, sobald der Akku-Pack aufgeladen ist. Ein Überladen ist daher ausgeschlossen.
- Verwenden Sie zum Laden niemals ein anderes, nicht von Alber stammendes Ladegerät.
- Laden Sie mit dem Ladegerät keine anderen Akkus; laden Sie ausschließlich den Akku-Pack des e-fix.
- Wird der e-fix längere Zeit (mehr als 1 Tag) nicht genutzt, sollte das Ladegerät nicht dauerhaft am e-fix verbleiben. Nehmen Sie das Ladegerät zuerst von der Netzsteckdose und danach vom Akku-Pack ab.
- Setzen Sie das Ladegerät während des Ladevorgangs keinerlei Feuchtigkeiten (Wasser, Regenwasser, Schnee) aus.
- Vorsicht bei Kondensation. Wird das Ladegerät von einem kalten in einen warmen Raum gebracht kann sich Kondenswasser bilden. In diesem Fall ist die Benutzung des Ladegeräts so lange zurückzustellen, bis das Kondenswasser verdunstet ist. Dies kann mehrere Stunden dauern.
- Führen Sie den Ladevorgang niemals in Räumen durch, innerhalb derer sich Feuchtigkeit auf das Ladegerät niederschlagen könnte.
- Tragen Sie das Ladegerät niemals am Netzkabel oder den Ladeleitungen.
- Reißen Sie niemals am Netzkabel, um das Ladegerät von der Steckdose zu trennen.
- Verlegen Sie das Netzkabel und das Ladekabel so, dass niemand darauf treten oder darüber stolpern kann. Setzen Sie die beiden Kabel auch keinen sonstigen schädlichen Einflüssen oder Belastungen aus.
- Betreiben Sie das Ladegerät nicht, wenn das Netzkabel, das Ladekabel, oder die an den Kabeln angebrachten Stecker beschädigt sind. Beschädigte Teile müssen unverzüglich durch den von Alber autorisierten Fachhandel ausgewechselt werden.
- Benutzen oder zerlegen Sie das Ladegerät niemals, wenn es einen harten Schlag erlitten hat, fallen gelassen, oder anderweitig beschädigt wurde. Bringen Sie das beschädigte Ladegerät zu einem von Alber autorisierten Sanitätsfachhändler zur Reparatur.
- Das Ladegerät darf nicht von kleinen Kindern benutzt werden.
- Das Ladegerät darf nur mit 100V - 240V Netzwechselspannung betrieben werden.
- Zerlegen oder modifizieren Sie das Ladegerät nicht.
- Decken Sie das Ladegerät während des Ladevorgangs nicht ab und legen Sie keine Gegenstände auf das Gerät.
- Setzen Sie Kabel und Stecker keinem Druck aus. Starke Dehnung oder Knicken der Kabel, das Einklemmen von Kabeln zwischen einer Wand und einem Fensterrahmen, oder das Auflegen schwerer Gegenstände auf Kabel oder Stecker könnten zu einem elektrischen Schlag oder Feuer führen.
- Schließen Sie die beiden Pole des Steckers am Ladekabel niemals mit metallischen Gegenständen kurz.
- Stellen Sie sicher, dass der Netzstecker fest in der Steckdose steckt.
- Berühren Sie den Netzstecker und den Stecker des Ladekabels nicht mit feuchten Händen.
- Verwenden Sie den Ladegerätstecker und/oder den Netzstecker nicht, wenn diese nass oder schmutzig sind. Säubern Sie diese vor dem Einstecken mit einem trockenen Tuch.
- Nach Beendigung des Ladevorgangs ziehen Sie bitte zuerst den Stecker des Ladegerätes aus der Steckdose, anschließend den Ladestecker aus der Buchse am Akku-Pack.
- Achten Sie darauf, dass nach Trennen vom Ladegerät keine Feuchtigkeit in die Buchsen [29] am Akku eindringen kann.



Achten Sie vor und nach dem Ladevorgang darauf, dass der Stecker des Ladegeräts [33] und die Buchsen [29] am Akku-Pack sauber sind und sich keine metallischen Partikel daran befinden. Sind solche vorhanden, müssen sie mit einem sauberen, trockenen Tuch entfernt werden!



Der Stecker des Ladegeräts ist magnetisch. Vermeiden Sie daher jeglichen Kontakt der Stecker mit medizinischen Implantaten, elektronischen Speichermedien, EC-Karten oder ähnlichem.

4.9 Sicherheitshinweise zum Akku-Pack

- Vor der erstmaligen Benutzung des e-fix sollte dessen Akku-Pack vollständig aufgeladen werden.
- Der e-fix darf nur bei Temperaturen zwischen -25°C und $+50^{\circ}\text{C}$ betrieben werden.
- Laden Sie den Akku-Pack niemals bei Temperaturen unter 0°C oder über 40°C . Wird versucht einen Ladevorgang außerhalb dieses Temperaturbereichs durchzuführen, wird der Ladeprozess automatisch abgebrochen.
- Der Akku-Pack darf weder Hitze (z.B. Heizkörper) noch Feuer ausgesetzt werden. Externe Hitzeeinwirkung kann zur Explosion des Akku-Packs führen.
- Im (unwahrscheinlichen) Fall einer Überhitzung oder eines Brands des Akku-Packs darf dieser unter keinen Umständen mit Wasser oder sonstigen Flüssigkeiten in Kontakt kommen. Als einzig sinnvolles Löschmittel empfehlen die Zellenhersteller das Löschen mit Sand.
- Ihr e-fix verbraucht bei jeder Benutzung Energie. Laden Sie daher den Akku-Pack möglichst nach jedem Gebrauch vollständig auf.
- Das Gehäuse des Akku-Packs darf nicht geöffnet oder zerlegt werden. Ein unsachgemäßes Öffnen bzw. ein mutwilliges Zerstören birgt die Gefahr ernsthafter Verletzungen. Zusätzlich führt das Öffnen zum Erlöschen des Gewährleistungsanspruches.
- Verbinden Sie die Buchse [29] des Akku-Packs niemals mit metallischen Gegenständen, bzw. achten Sie darauf, dass die Kontakte in keinem Fall mit metallischen Gegenständen (zum Beispiel mit Metallspänen) in Berührung kommen.
- Ist die Buchse [29] verschmutzt, ist diese mit einem sauberen, trockenen Tuch zu reinigen.
- Tauchen Sie den Akku-Pack keinesfalls in Wasser ein.
- Bei Beschädigung oder Defekt des Akku-Packs muss dieser überprüft werden. Bitte kontaktieren Sie diesbezüglich Ihren Fachhändler und klären Sie mit ihm die weitere Vorgehensweise bezüglich Rücksendung und Reparatur ab (siehe auch Kapitel 4.11).
- Ist der Akku-Pack defekt oder beschädigt darf der e-fix keinesfalls weiter verwendet werden. Kontaktieren Sie Ihren Fachhändler hinsichtlich einer Reparatur.
- Achten sie stets darauf, den Akku-Pack sauber und trocken zu halten.

4.10 Lagerung des Akku-Packs

- Die Lebensdauer eines Akku-Packs ist unter anderem von seiner Lagerung abhängig. Lassen Sie deshalb den Akku-Pack und die e-fix Räder nicht für längere Zeit an heißen Orten liegen. Insbesondere die Kofferräume von in der Sonne stehenden Pkws sollten nur für Transporte, aber nicht generell als Aufbewahrungsort genutzt werden.
- Lagern Sie den Akku-Pack und die e-fix Räder an einem kühlen und trockenen Platz, wo sie vor Beschädigung und unberechtigtem Zugriff geschützt sind.
- Um eine optimale Lebensdauer des Akku-Packs zu erreichen sollte dieser bei einer Temperatur von 18°C bis 23°C , einem Luftdruck von 500 bis 1060 hPa und einer Luftfeuchtigkeit von 0 bis 80 Prozent gelagert werden. Der Ladezustand sollte dabei 50 Prozent betragen. Unter dieser Voraussetzung beträgt die Lagerfähigkeit des Akku-Packs ein Jahr.
- Setzen Sie den Akku-Pack bei einer Lagerung keinerlei Feuchtigkeiten (Wasser, Regenwasser, Schnee, etc.) aus.
- Laden Sie den Akku-Pack vor dem Einlagern auf und überprüfen Sie den Ladezustand jeden Monat. Laden Sie ihn ggf. nach, wenn der Ladezustand unter 50 Prozent sinkt.

4.11 Sicherheits- und Warnhinweise zum Transport und Versand des Akku-Packs

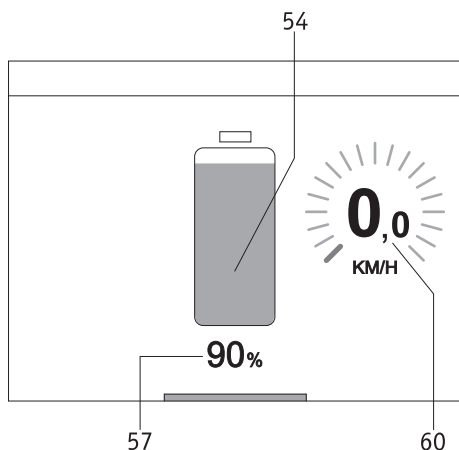
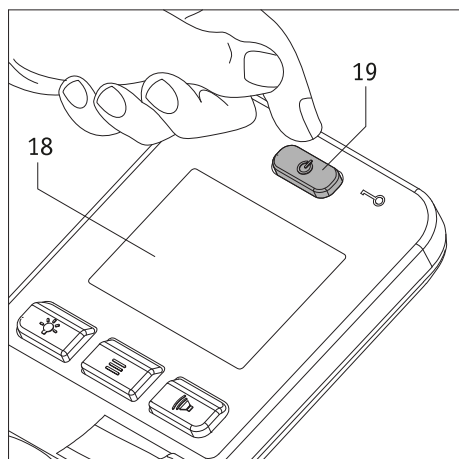
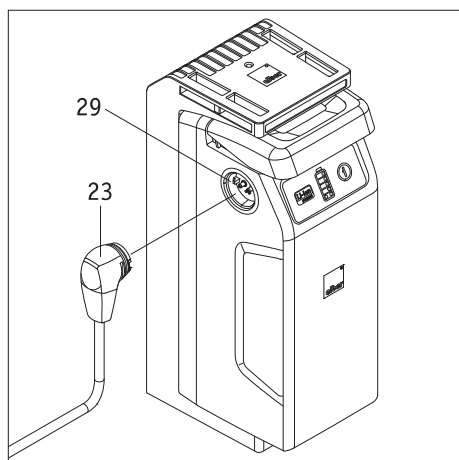
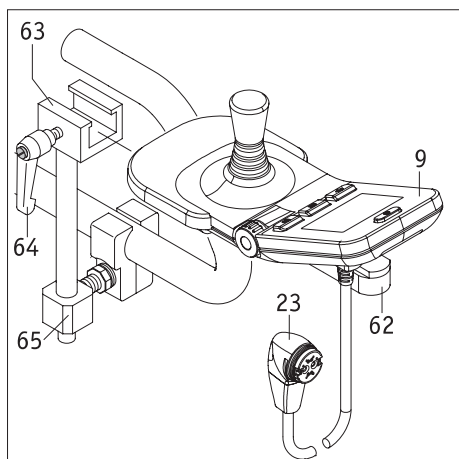
- Im e-fix Akku-Pack werden Lithium-Ionen-Zellen verwendet. Für Transport und Versand des Akku-Packs gelten daher entsprechende gesetzliche Bestimmungen, welche strikt einzuhalten sind! Beispielsweise darf ein defekter Akku-Pack grundsätzlich nicht in Flugzeugen transportiert werden, weder als Handgepäck, noch als aufgegebenes Gepäck.
- Sollte Ihr Akku-Pack defekt sein, so bringen Sie ihn bitte persönlich zu Ihrem Fachhändler, da auch der Postversand bzw. der Versand über sonstige Versender in Bezug auf Lithium-Ionen Akkus streng reglementiert ist. Auch hier empfehlen wir, vorab mit dem Fachhändler Kontakt aufzunehmen.
- Da sich die Transportbestimmungen jährlich ändern können, empfehlen wir Ihnen dringend sich vor Antritt einer Reise mit dem Reiseveranstalter bzw. der Flug- oder Schifffahrtsgesellschaft in Verbindung zu setzen und sich über die aktuell gültigen Bestimmungen zu informieren.



Bewahren Sie den Verpackungskarton des Akku-Packs unbedingt für den Fall eines Transportes auf.



Besprechen Sie vor einem Versand des Akku-Packs die erforderlichen Maßnahmen mit Ihrem Fachhändler.



5. Bediengerät

Mittels Taster und Joystick lassen sich am Bediengerät verschiedene Funktionen und Einstellungen aktivieren bzw. deaktivieren. Insofern können die in den nachfolgenden Bedienhinweisen abgebildeten Grafiken einzelner Displayanzeigen von den tatsächlichen Anzeigen Ihres Bediengeräts eventuell abweichen.

Zu verschiedenen Anzeigen im Display wird auch ein Signalton mit ausgegeben, jedoch nur, sofern diese Funktion aktiviert wurde (siehe Kapitel 5.3.7).

5.1 Anbringen und Abnehmen des Bediengeräts

Zur Befestigung des Bediengeräts wurde an Ihrem Rollstuhl eine Aufnahme [65] angebracht.

- Schieben Sie die auf der Unterseite des Bediengeräts [9] angebrachte Führungsleiste [62] in das Verschiebeteil [63].
- Fixieren Sie das Bediengerät [9] im Verschiebeteil [63] mit dem Klemmhebel [64].
- Führen sie den Stecker [23] des Bediengeräts in die Buchse [29] des Akku-Packs. Die Verriegelung erfolgt automatisch durch einen Magnetverschluss.
- Das Abnehmen des Bediengeräts erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.



Achten Sie vor dem Einführen des Steckers [23] in die Buchse [29] am Akku-Pack darauf, dass beide Teile sauber sind und sich keine metallischen Partikel daran befinden. Sind solche vorhanden, müssen sie mit einem sauberen, trockenen Tuch entfernt werden!



Der Stecker [23] des Bediengerätes ist magnetisch. Vermeiden Sie daher jeglichen Kontakt des Steckers mit medizinischen Implantaten, elektronischen Speichermedien, EC-Karten oder ähnlichem.

5.2 Funktionen am Bediengerät

5.2.1 Einschalten des Systems

Wurden die beiden e-fix Räder, wie in Kapitel 2.1 beschrieben, korrekt an Ihren Rollstuhl angebracht, können Sie das System mit dem Bediengerät [9] einschalten. **Berühren Sie während des Einschaltens keinesfalls den Joystick oder Bedienelemente des Bediengeräts. Ist dies der Fall, erhalten sie eine Fehlermeldung.**

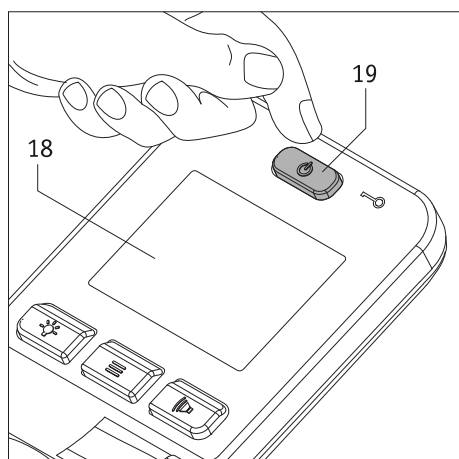
- Drücken Sie kurz auf den Ein-/Aus Taster [19]. Das System wird eingeschaltet und im Display [18] wird für etwa 3 Sekunden der Alber e-fix Startbildschirm dargestellt. Anschließend erscheint der nebenstehend abgebildete Fahrbildschirm (Bedeutung der Symbole siehe Kapitel 5.3.1).
(Die Abbildung links kann von der tatsächlichen Anzeige auf dem Display Ihres Bediengeräts abweichen, da Funktionen zu- oder abgeschaltet werden können.)
- Sind sie mit dem e-fix und dessen Fahreigenschaften noch nicht vertraut, sollten Sie mit dem Drehschalter [22] die zu erreichende Höchstgeschwindigkeit zunächst auf ein Minimum reduzieren (siehe Kapitel 5.2.6).
- Mit dem Joystick [14] können Sie nun die beiden e-fix Räder in Bewegung setzen. Lesen Sie vorab jedoch die Sicherheits- und Gefahrenhinweise in Kapitel 3.
- Werden die eingeschalteten Räder nicht bewegt, erfolgt nach 10 Minuten eine Selbstabschaltung. Siehe hierzu auch Kapitel 5.5.



Sollte nach dem Einschalten im Display eine gänzlich andere Anzeige als die hier abgebildete erscheinen, liegt ein Fehler vor. Das Kapitel 6 enthält hierzu eine Liste mit Fehlercodes.



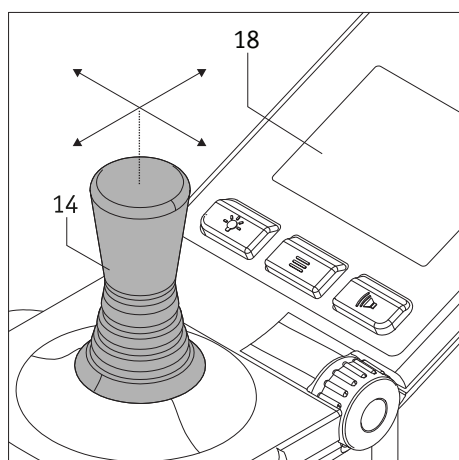
Nur bei der erstmaligen Inbetriebnahme erscheint nach dem Einschalten des Bediengeräts das Menü Sprachauswahl (siehe Kapitel 5.4). In diesem Menü können Sie einstellen, in welcher Sprache einzelne Angaben auf dem Display dargestellt werden sollen.



5.2.2 Abschalten des Systems

Ist eine Fahrt beendet und folgt für längere Zeit keine weitere Fahrt, sollten Sie den e-fix stets abschalten. Zum einen sparen Sie hierbei Energie, zum anderen wird der e-fix durch eine zufällige Berührung des Joysticks nicht unabsichtlich in Bewegung gesetzt.

- Drücken Sie auf den Taster [19]. Das Bediengerät wird abgeschaltet, die Anzeige im Display [18] erlischt.
- Ziehen Sie die Feststellbremsen Ihres Rollstuhls an, um ein unbeabsichtigtes Wegrollen zu verhindern.



5.2.3 Fahren mittels Joystick

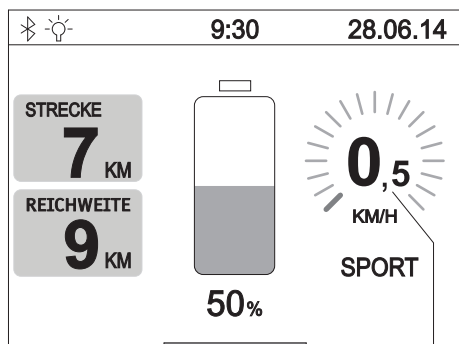
Das Fahren des e-fix erfolgt mit dem Joystick [14], über welchen der Fahrer sowohl die Geschwindigkeit, als auch die Fahrtrichtung bestimmt.

Bereits mit einer minimalen Verstellung des Joysticks in die gewünschte Fahrtrichtung beginnt die Fahrt mit geringer Geschwindigkeit. Diese erhöht sich, je weiter der Joystick ausgelenkt wird. Die voreingestellte Höchstgeschwindigkeit (siehe Kapitel 5.5) wird bei einer Vollausslenkung des Joysticks erreicht. Bei Rückwärtsfahrten wird die Geschwindigkeit aus Sicherheitsgründen automatisch um 50 Prozent reduziert.

Im Display [18] wird die Geschwindigkeit an der Position [60] wie folgt angezeigt:

- voreingestellte Geschwindigkeit als grünes Balkendiagramm und kurzzeitig als grüne Zahl
- aktuell gefahrene Geschwindigkeit als weiße Zahl

Bei Rückwärtsfahrten werden 0 km/h als weiße Zahl angezeigt.



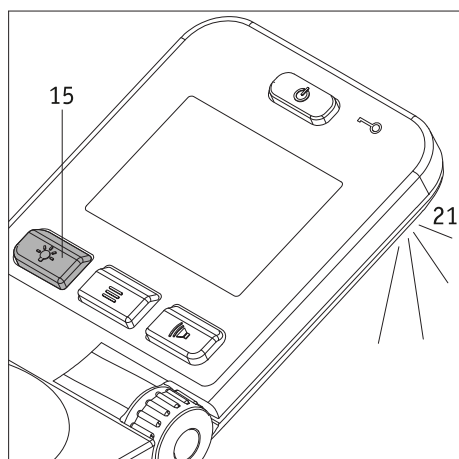
60



Starten Sie Ihre ersten Fahrversuche mit einer niedrigen Geschwindigkeit, um sich an das Fahrverhalten des e-fix zu gewöhnen.



Passen Sie die Geschwindigkeit den jeweiligen Fahrsituationen an. Reduzieren Sie die Höchstgeschwindigkeit insbesondere bei schwierigen Fahrverhältnissen und in Innenbereichen, um Unfällen vorzubeugen.

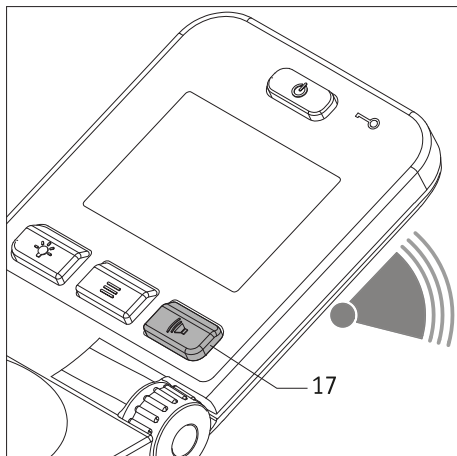


5.2.4 Umfeldbeleuchtung

Auf der Unterseite des Bediengeräts befindet sich eine Umfeldbeleuchtung [21]. Gegenstände die sich in relativ kurzer Distanz zum Bediengerät befinden können damit begrenzt beleuchtet werden. Die Umfeldbeleuchtung wird durch kurzes Drücken des Tasters [15] ein- bzw. ausgeschaltet.

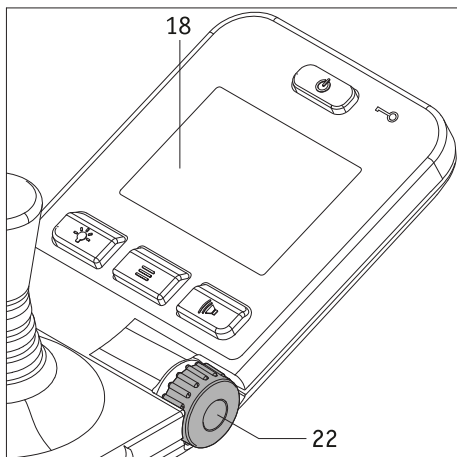


Die Umfeldbeleuchtung dient ausschließlich der minimalen Beleuchtung der Umgebung des Bediengeräts. Für Nachtfahrten im öffentlichen Straßenverkehr sind die nationalen Vorschriften des jeweiligen Landes zu beachten und ggf. vorgeschriebene Beleuchtungseinrichtungen am Rollstuhl anzubringen.



5.2.5 Warnsignal

Durch Drücken des Tasters [17] ertönt am Bediengerät ein Warnsignal.



5.2.6 Begrenzung der Geschwindigkeit

Die minimale Geschwindigkeit Ihres e-fix beträgt 0,5 km/h, welche sich in einzelnen Stufen und bei maximaler Auslenkung des Joysticks [14] auf eine Höchstgeschwindigkeit von 6 km/h steigern lässt.

Für verschiedene Fahrsituationen, z.B in Innenbereichen, kann die zu erreichende Höchstgeschwindigkeit auch individuell begrenzt werden. Wählen Sie hierzu am Drehschalter [22] die von Ihnen gewünschte maximale Geschwindigkeit, welche im Display [18] an der Position [60] als weiße Zahl und grünes Balkendiagramm angezeigt wird.

Die derart von Ihnen festgelegte Höchstgeschwindigkeit wird erreicht, sobald eine Vollauslenkung des Joysticks [14] erfolgt. Bei Rückwärtsfahrten wird die Geschwindigkeit aus Sicherheitsgründen automatisch um 50 Prozent reduziert.

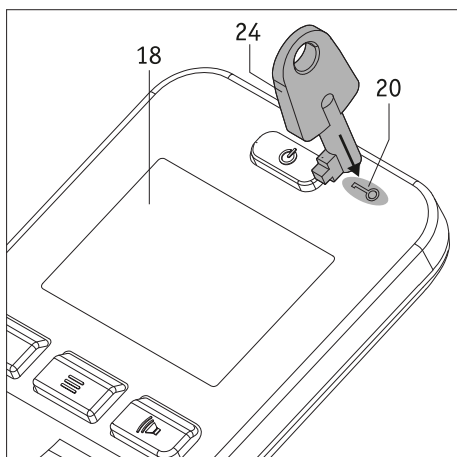
Die Einstellung der Höchstgeschwindigkeit kann sowohl im Stillstand, als auch während einer Fahrt erfolgen. Der eingestellte Wert wird dann für ca. 3 Sekunden im Display angezeigt, bevor erneut die Anzeige der tatsächlich gefahrenen Geschwindigkeit erfolgt.



Starten Sie Ihre ersten Fahrversuche mit einer niedrigen Geschwindigkeit, um sich an das Fahrverhalten des e-fix zu gewöhnen.



Passen Sie die Geschwindigkeit den jeweiligen Fahrsituationen an. Reduzieren Sie die Höchstgeschwindigkeit insbesondere bei schwierigen Fahrverhältnissen und in Innenbereichen, um Unfällen vorzubeugen.



5.2.7 Wegfahrsperre

Ihr e-fix ist mit einer Wegfahrsperre ausgerüstet, um eine unbefugte Nutzung durch Dritte zu verhindern.

Wegfahrsperre aktivieren

- Setzen Sie den Schlüssel [24] für ca. 2 Sekunden direkt auf das Schlüsselsymbol [20] am Bediengerät. Hierdurch wird die Wegfahrsperre aktiviert und im Display die nebenstehend abgebildete Meldung „Wegfahrsperre aktiv“ angezeigt.
- Der e-fix kann jetzt nicht mehr betrieben werden. Die Meldung „Wegfahrsperre aktiv“ bleibt im Display sichtbar, bis der e-fix direkt von Ihnen, oder durch die automatische Selbstabschaltung ausgeschaltet wird. Die Wegfahrsperre bleibt dabei jedoch stets aktiviert!
- Wird der e-fix wieder eingeschaltet, wird die noch immer aktivierte Wegfahrsperre erneut im Display angezeigt.



Wegfahrsperre deaktivieren

Setzen Sie den Schlüssel [24] für ca. 2 Sekunden direkt auf das Schlüsselsymbol [20] am Bediengerät. Hierdurch wird die Wegfahrsperre deaktiviert und im Display erscheint daraufhin wieder der Fahrbildschirm (siehe Kapitel 5.3.2).

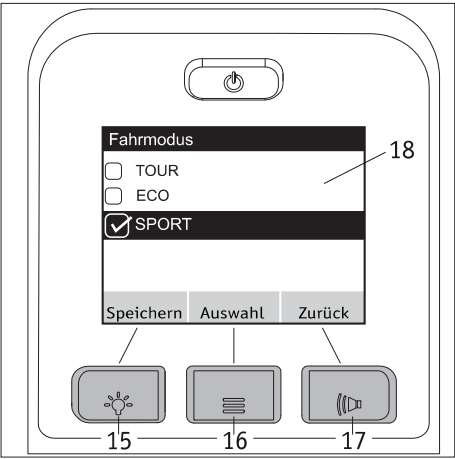
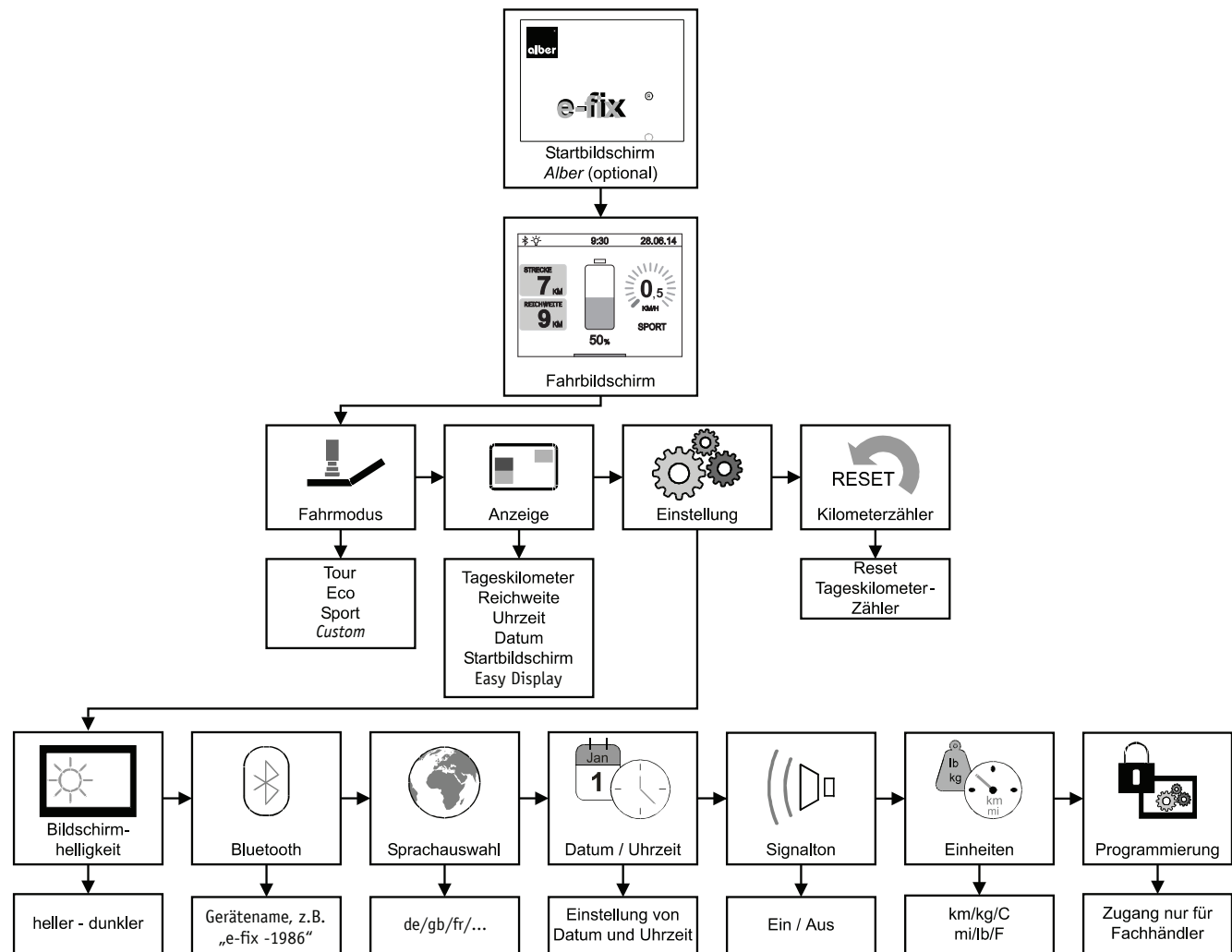


Die Wegfahrsperre stellt keinen Diebstahlschutz dar, da die Antriebsräder ausgekuppelt werden können und der Rollstuhl dadurch weggeschoben werden kann.

5.3 Menüs des Bediengeräts

Die Parameter der meisten im Programm des Bediengeräts hinterlegten Funktionen können vom Rollstuhlfahrer individuell angepasst werden. Andere Parameter, welche u.a. das Fahrverhalten des e-fix maßgeblich beeinflussen, können nur von Ihrem Fachhändler verändert werden. Dieser berät Sie gerne über die zur Verfügung stehenden Möglichkeiten.

5.3.1 Menüstruktur (Übersicht) und zugehörige Taster am Bediengerät

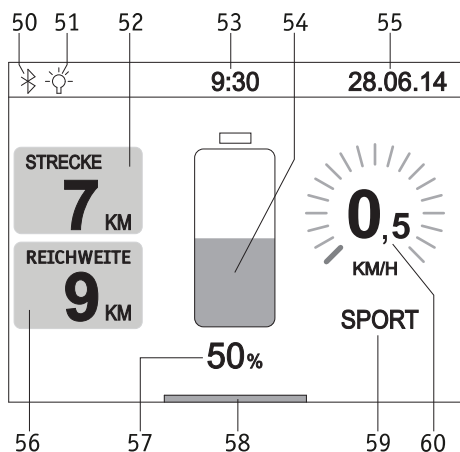


Den Menü und Untermenü sind Taster des Bediengeräts wie folgt zugeordnet.

Anzeige *Speichern*
Speichern bzw. Einstellen eines Parameters: Taster [15] drücken

Anzeige *Auswahl*
Sprung in ein Menü oder Untermenü bzw. Aktivierung eines Parameters :
Taster [16] drücken.

Anzeige *Zurück*
Eine Ebene zurück (ohne Abspeichern!): Taster [17] drücken.



5.3.2 Anzeigen im Fahrerdisplay

Wird das Bediengerät eingeschaltet, erscheint (sofern aktiviert) zunächst der Alber Starbildschirm und nach etwa 3 Sekunden der nebenstehend abgebildete Fahrerdisplay. Die Grafik zeigt alle Symbole, welche auf dem Display des Bediengeräts dargestellt werden können.

Die Symbole [54], [57], [58] und [60] werden ständig angezeigt, alle anderen Symbole können vom Fahrer individuell eingerichtet werden (Details siehe nachfolgende Kapitel).

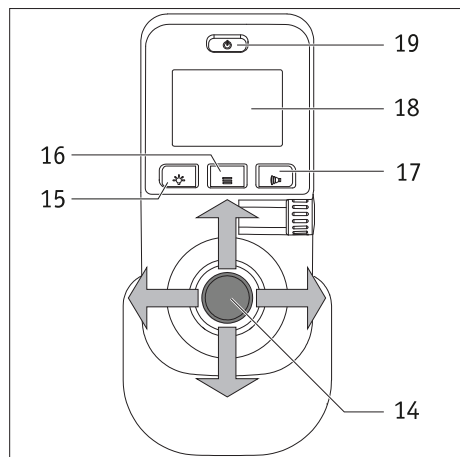
Eine Ausnahme bildet das Symbol [59]. Hier hinterlegt sind die Fahrmodi TOUR, ECO, SPORT und CUSTOM (deren Eigenschaften siehe Kapitel 5.3.4). Mit Ausnahme des Fahrmodus TOUR werden alle Modi im Display angezeigt.

Es bedeuten:

- [50] = Bluetooth-Modul im Bediengerät. Es kann eine Verbindung hergestellt werden (siehe Kapitel 5.3.7).
- [51] = Das Symbol wird automatisch eingeblendet, sobald die Umfeldbeleuchtung (siehe Kapitel 5.2.4) mit dem Taster [15] eingeschaltet wird.
- [52] = Anzeige der seit dem Start bzw. dem letzten RESET gefahrenen Kilometer.
- [53] = Aktuelle Uhrzeit (bedingt eine Voreinstellung - siehe Kapitel 5.3.7).
- [54] = Visuelle Anzeige der Kapazität des Akku-Packs.
- [55] = Aktuelles Datum (bedingt eine Voreinstellung - siehe Kapitel 5.3.7).
- [56] = Strecke, welche unter idealen Bedingungen und mit der angezeigten Restkapazität des Akku-Packs noch zurückgelegt werden kann.
- [57] = Anzeige der Kapazität des Akku-Packs in Prozent.
- [58] = Balkenanzeige „System ist fahrbereit“.
- [59] = Voreingestellter Fahrmodus.
- [60] = Voreingestellte Höchstgeschwindigkeit (Anzeige als Zahl und kreisförmiges Balkendiagramm), siehe Kapitel 5.2.6.

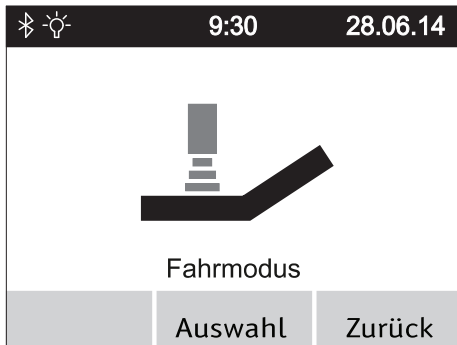
Die meisten Anzeigen im Fahrerdisplay werden in weißer Farbe auf schwarzem Hintergrund dargestellt. Die Anzeigen [54], [59] und [60] erscheinen in einem grünen Farbton.

Erreicht der Akku-Pack eine Restkapazität von 20 Prozent werden die Anzeigen [54], [59] und [60] in einem orangen Farbton, ab 10 Prozent Restkapazität in einem roten Farbton angezeigt. In beiden Fällen erscheint die Balkenanzeige [58] in voller Bildschirmbreite, zudem wird im Symbol [56] die Reichweite nicht mehr angezeigt. Diese Art der Symbolik soll Sie daran erinnern, den Akku-Pack schnellstmöglich wieder aufzuladen.



5.3.3 Aufruf der Menüs

- Um in die verschiedenen Menüs zu gelangen müssen Sie, während der Fahrerdisplay angezeigt wird, auf den Taster Menüfunktion [16] drücken. Ist dies erfolgt, erscheinen im Display [18] nacheinander die Menüs *Fahrmodus*, *Anzeige*, *Einstellung*, *Kilometerzähler*, *Reset*.
- Bewegen Sie den Joystick [14] nach links bzw. nach rechts um das gewünschte Menü aufzurufen.
- Drücken Sie auf den Taster Menüfunktion [16] sobald das von Ihnen gewünschte Menü in der Mitte des Displays [18] angezeigt wird. Hierdurch gelangen Sie in das Untermenü zur Einstellung der verschiedenen Parameter (siehe nachfolgende Kapitel).



5.3.4 Menü *Fahrmodus*

- Wählen Sie das Menü *Fahrmodus* und drücken Sie auf den Taster Menüfunktion [16] um in das zugehörige Untermenü zu gelangen.
- Im Untermenü wird der Bildschirm *Fahrmodus* angezeigt, innerhalb dessen die Parameter TOUR, ECO, SPORT und (sofern aktiviert) CUSTOM aufgeführt werden.
- Bewegen Sie den Joystick [14] nach vorne bzw. nach hinten, wodurch die Parameter unter einem schwarzen Balken hindurch geschoben werden.
- Der jeweils unter dem Balken befindliche Parameter wird aktiviert, indem Sie entweder den Joystick [14] nach links oder rechts bewegen, oder den Taster [16] drücken. Ist der Parameter aktiviert, wird vor diesem ein Quadrat mit Häkchen angezeigt.
- Wurde der gewünschte Parameter aktiviert muss er **jetzt** gespeichert werden. Drücken Sie hierzu auf den Taster [15] des Bediengeräts.
- Wählen Sie weitere Menüs oder drücken Sie nochmals auf den Taster [17] um zum Fahrbildschirm zurück zu gelangen.



Eigenschaften der Fahrmodi

TOUR: Standardeinstellungen (wird im Fahrbildschirm an Positon [59] nicht angezeigt).

ECO: reduzierte Beschleunigungs- und Verzögerungswerte.

SPORT: dynamische Abstimmung der Beschleunigung und des Drehverhaltens.

Bezüglich einer Änderung der Eigenschaften wenden Sie sich bitte an Ihren Fachhändler.



5.3.5 Menü *Anzeige*

- Wählen Sie das Menü *Anzeige* und drücken Sie auf den Taster Menüfunktion [16] um in das zugehörige Untermenü zu gelangen.
- Im Untermenü werden die Parameter *Tageskilometer*, *Reichweite*, *Uhrzeit*, *Datum* und *Startbildschirm* aufgeführt.
- Bewegen Sie den Joystick [14] nach vorne bzw. nach hinten, wodurch die Parameter unter einem schwarzen Balken hindurch geschoben werden.
- Der jeweils unter dem Balken befindliche Parameter wird aktiviert, indem Sie den Joystick [14] nach links oder rechts bewegen, bzw. den Taster [16] drücken. Ist der Parameter aktiviert, wird vor dem Parameter ein Quadrat mit Häkchen angezeigt.
- Es lassen sich alle Parameter aktivieren bzw. deaktivieren.
- Wurden einer oder mehrere Parameter aktiviert, müssen diese gespeichert werden. Drücken Sie hierzu auf den Taster [15] des Bediengeräts.
- Wählen Sie weitere Menüs oder drücken Sie nochmals auf den Taster [17] um zum Fahrbildschirm zurück zu gelangen.



5.3.6 Menü *Tageskilometer Reset*

- Wählen Sie das Menü *Tageskilometer Reset* und drücken Sie auf den Taster Menüfunktion [16] um in das zugehörige Untermenü zu gelangen.
- Im Untermenü wird der Bildschirm *Tageskilometer Reset* angezeigt, innerhalb dessen die gefahrenen Kilometer angegeben sind.
- Drücken Sie auf den Taster [15] des Bediengeräts um den Tageskilometerzähler auf „Null“ zurück zu setzen, oder den Taster [17], um ohne Reset des Tageskilometerzählers wieder in das Menü *Fahrmodus* zurück zu gelangen.
- Wählen Sie weitere Menüs oder drücken Sie nochmals auf den Taster [17] um zum Fahrbildschirm zurück zu gelangen.



5.3.7 Menü *Einstellung*

Wählen Sie das Menü *Einstellung* und drücken Sie auf den Taster Menüfunktion [16]. Sie gelangen dadurch in ein Untermenü mit den Punkten *Bildschirmhelligkeit*, *Bluetooth*, *Sprachauswahl*, *Datum/Uhrzeit*, *Signalton*, *Einheiten* und *Programmierung*.

Jedem dieser Punkte ist ein weiteres Untermenü zugeordnet, in welchem Sie die nachfolgend beschriebenen Einstellungen vornehmen können.

Wie bereits in den vorangegangenen Kapiteln beschriebenen, können Parameter mit dem Joystick angefahren und aktiviert bzw. deaktiviert werden. Ebenso erfolgt die Navigation und das Speichern wie bereits bekannt über die Taster [15] (Speichern), [16] (Sprung in ein Untermenü) und [17] (eine Ebene zurück ohne Speichern).

Untermenü *Bildschirmhelligkeit*

Durch Drücken des Joysticks [14] nach links oder rechts können Sie die Helligkeit der Bildschirmdarstellungen verringern oder erhöhen.

Untermenü *Bluetooth*

Einsehen des Gerätenamens und der MAC Adresse (Bluetooth Chip).

Beispiel: e-fix - 1986

Untermenü *Sprachauswahl*

Durch Drücken des Joysticks [14] nach links oder rechts können Sie die Sprache einstellen, welche für die Anzeigen im Display verwendet werden soll.

Untermenü *Datum/Uhrzeit*

Durch Drücken des Joysticks [14] nach links oder rechts können Sie durch die einzelnen Parameter navigieren.

Durch Drücken des Joysticks [14] nach vorne oder hinten werden Parameter erhöht oder verringert.

Es kann immer nur jener Parameter bearbeitet werden, welcher in einem grauen Farbton im Display angezeigt wird.

Untermenü *Signalton*

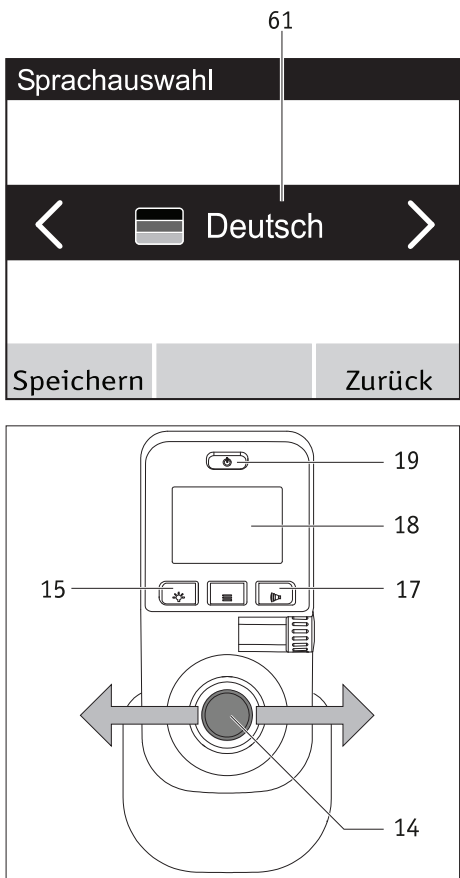
Durch Drücken des Joysticks [14] nach links oder rechts können Sie die Signaltöne des Bediengeräts ein- oder ausschalten.

Untermenü *Einheiten*

Durch Drücken des Joysticks [14] nach links oder rechts können Sie einzelne Angaben im metrischen oder im angloamerikanischen Maßsystem anzeigen lassen.

Untermenü *Programmierung*

Dieses Untermenü steht ausschließlich Ihrem Fachhändler zur Verfügung, um verschiedene, die Fahreigenschaften des e-fix betreffende Parameter ändern bzw. anpassen zu können.



5.4 Einstellen der Landessprache bei erstmaliger Inbetriebnahme des e-fix

Bei der erstmaligen Inbetriebnahme des e-fix muss die von Ihnen gewünschte Sprache eingestellt werden. Dieser Schritt wird in der Regel durch Ihren Fachhändler vor Auslieferung des e-fix vorgenommen. Sollte dies nicht der Fall sein, gehen Sie bitte wie folgt vor:

- Schalten Sie das Bediengerät durch Drücken des Ein/Aus Tasters [19] ein. Im Display [18] wird für etwa 3 Sekunden zunächst der Alber e-fix Startbildschirm, danach das nebenstehend abgebildete Menü *Sprachauswahl* (mit der Anzeige „Deutsch“) angezeigt.
- Durch Bewegen des Joysticks [14] nach links oder rechts werden im Auswahlfeld [61] des Displays die zur Verfügung stehenden Sprachvarianten angezeigt.
- Wird die von Ihnen gewünschte Sprache angezeigt, müssen Sie am Bediengerät auf den Taster [15] drücken. Hierdurch wird die gewählte Sprache dauerhaft gespeichert. Danach gelangen Sie automatisch zurück in das Fahrmenü.
- Durch Drücken des Tasters [17] können Sie die Sprachauswahl überspringen. Allerdings wird beim nächsten Start des Systems die Sprachauswahl erneut angezeigt.
- Sie können die Sprachauswahl jederzeit wieder ändern, siehe hierzu Kapitel 5.3.7.



Wurde bei der ersten Inbetriebnahme des e-fix keine Sprache gespeichert, wird beim nächsten Einschalten des Bediengeräts die Sprachauswahl erneut angezeigt.



Sollten Sie Probleme mit der Einstellung der Sprache haben, wenden Sie sich bitte an Ihren Fachhändler.

5.5 Fahrparameter

In der Software des Bediengeräts sind verschiedene Fahrparameter hinterlegt, die von Ihrem Fachhändler auf Ihre individuellen Bedürfnisse und Wünsche angeglichen werden können.

Werden die Fahreigenschaften auf Ihre individuellen Bedürfnisse angepasst, erscheint im Menü Fahrmodus (siehe Kapitel 5.3.4) sowie im Fahrbildschirm die Angabe CUSTOM. Andere Fahrmodi können jetzt nicht mehr ausgewählt werden.



6. Warn- und Fehlermeldungen

Im Fall einer Betriebsstörung werden im Display des Bediengeräts auf der linken Seite eine grafische Fehlerdarstellung, und auf der rechten Seite ein Fehlercode angezeigt (im nebenstehenden Beispiel Code M52).

Wie in manch anderen Bereichen auch, kann bereits das Aus- und Wiedereinschalten des Bediengeräts den angezeigten Fehler eventuell bereits beheben.

In der nachfolgenden Tabelle sind jene Fehlercodes aufgeführt, deren Ursachen meist mit wenig Aufwand zu beheben sind. Sollte die angeführte Abhilfe nicht zum Ziel führen und der Fehlercode weiterhin angezeigt werden, dann kontaktieren Sie bitte Ihren Fachhändler.

Sollte im Display des Bediengeräts ein Fehler angezeigt werden der nicht in der nachfolgenden Tabelle enthalten ist, dann kontaktieren sie bitte ebenfalls Ihren Fachhändler.

Anzeige	Fehler	Abhilfe
B10	Energierückspeisung nicht möglich, da Strom im Akku-Pack zu hoch	- Schalten Sie das System aus und wieder ein. - Führen Sie die Fahrt möglichst bergauf fort.
B11	Energierückspeisung zu hoch, Geschwindigkeit wird reduziert	Fahren Sie vorsichtig weiter und vermeiden Sie Fahrten an Gefällen.
B12	Energierückspeisung hoch	Reduzieren Sie Ihre Geschwindigkeit und vermeiden Sie Fahrten an Gefällen.
B13	Entladestrom zu hoch	- Schalten Sie das System aus und wieder ein. - Fahren Sie vorsichtig weiter.
B14	Entladestrom zu hoch, Geschwindigkeit wird reduziert	Fahren Sie vorsichtig weiter und vermeiden Sie Fahrten an Steigungen.
B15	Entladestrom hoch	Reduzieren Sie Ihre Geschwindigkeit und vermeiden Sie Fahrten an Steigungen.
B16 bis B18	Spannung im Akku-Pack zu niedrig	Laden Sie den Akku-Pack auf.
B19 bis B21	Spannung im Akku-Pack bei Rückspeisung zu hoch	- Schalten Sie das System aus und wieder ein. - Fahren Sie vorsichtig weiter.
B22	Akkutemperatur zu niedrig, Geschwindigkeit wird reduziert	Fahren Sie vorsichtig weiter und vermeiden Sie Fahrten an Gefällen.
B23	Akkutemperatur niedrig	Reduzieren Sie Ihre Geschwindigkeit und vermeiden Sie Fahrten an Gefällen.
B24	Akkutemperatur zu niedrig	- Schalten Sie das System aus und wieder ein. - Fahren Sie vorsichtig weiter.
B25	Akkutemperatur zu niedrig, Geschwindigkeit wird reduziert	Fahren Sie vorsichtig weiter und vermeiden Sie Fahrten an Steigungen bzw. Gefällen.
B26	Akkutemperatur niedrig	Reduzieren Sie Ihre Geschwindigkeit und vermeiden Sie Fahrten an Steigungen bzw. Gefällen.
B27	Energierückspeisung nicht möglich, da Akkutemperatur zu hoch	- Schalten Sie das System aus und wieder ein. - Fahren Sie vorsichtig weiter.
B28	Akkutemperatur zu hoch, Geschwindigkeit wird reduziert.	Fahren Sie vorsichtig weiter und vermeiden Sie Fahrten an Steigungen bzw. Gefällen.
B29	Akkutemperatur hoch	Reduzieren Sie Ihre Geschwindigkeit und vermeiden Sie Fahrten an Steigungen bzw. Gefällen.
B30	Akkutemperatur zu hoch	- Schalten Sie das System aus und wieder ein. - Fahren Sie vorsichtig weiter.
B31	Akkutemperatur zu hoch, Geschwindigkeit wird reduziert	Fahren Sie vorsichtig weiter und vermeiden Sie Fahrten an Steigungen bzw. Gefällen.
B32	Akkutemperatur hoch	Reduzieren Sie Ihre Geschwindigkeit und vermeiden Sie Fahrten an Steigungen bzw. Gefällen.
B33 bis B39	Überprüfung Elektronik Akku-Pack fehlgeschlagen	- Schalten Sie das System aus und wieder ein. - Eventuell ist der Akku-Pack defekt.

Anzeige	Fehler	Abhilfe
C28	Joystick war beim Einschalten ausgelenkt	Joystick beim Einschalten nicht berühren!
I04	Kommunikationsfehler der Begleitsteuerung	Schalten Sie das System aus und wieder ein.
I05	Taster der Begleitsteuerung beim Einschalten gedrückt	Schalten Sie das System aus und wieder ein.
I08, I09	Anfahrschutz der Begleitsteuerung wurde aktiviert	- Begleitsteuerung loslassen. - Schalten Sie das System aus und wieder ein.
M10, M11	Überprüfung Elektronik Antrieb fehlgeschlagen	- Schalten Sie das System aus und wieder ein. - Tauschen Sie die beiden Räder von der linken auf die rechte, bzw. von der rechten auf die linke Seite.
M12, M13	Spannungsbereichsfehler Antrieb	- Schalten Sie das System aus und wieder ein. - Tauschen Sie die beiden Räder von der linken auf die rechte, bzw. von der rechten auf die linke Seite. - Falls der Fehler von M13 auf M12 wechselt: Tauschen Sie die Räder erneut.
M14 M15	Temperaturbereichsfehler Antrieb	- Reduzieren Sie die Geschwindigkeit. - Lassen Sie den Antrieb abkühlen. - Tauschen Sie die beiden Räder von der linken auf die rechte, bzw. von der rechten auf die linke Seite.
M16 bis M19	Überlastfehler Antrieb	Die Belastung ist für den Antrieb zu hoch. Vermeiden Sie eine Überlastung.
M20 bis M51	Überprüfung Elektronik Antrieb fehlgeschlagen	- Schalten Sie das System aus und wieder ein. - Tauschen Sie die beiden Räder von der linken auf die rechte, bzw. von der rechten auf die linke Seite.
M52	Antrieb rechts ausgekuppelt	Kuppeln Sie das rechte Rad ein.
M53	Antrieb links ausgekuppelt	Kuppeln Sie das linke Rad ein.
M54	Antrieb rechts und links ausgekuppelt	Kuppeln Sie beide Räder ein.
M55, M56	Temperatur im Antrieb hoch	- Reduzieren Sie die Geschwindigkeit. - Lassen Sie den Antrieb abkühlen.
O10 - O16	Fehler Optibox	Fachhändler kontaktieren
S10, S11	Keine Kommunikation mit dem Rad möglich	- Schalten Sie das System aus und wieder ein. - Tauschen Sie die beiden Räder von der linken auf die rechte, bzw. von der rechten auf die linke Seite. - Falls der Fehler von S10 auf S11 wechselt: Tauschen Sie die Räder erneut.
S12	Keine Kommunikation mit dem Akku-Pack möglich	- Schalten Sie das System aus, nehmen Sie den Stecker des Bediengeräts vom Akku-Pack ab und entnehmen Sie den Akku-Pack aus der Schnittstelle. - Setzen Sie anschließend den Akku-Pack wieder in die Schnittstelle ein und schließen Sie das Bediengerät an.
S13	Keine Kommunikation im System möglich	Überprüfen Sie alle Steckverbindungen.
S15	Die Kommunikation wurde während der Fahrt unterbrochen	- Überprüfen Sie alle Steckverbindungen. - Schalten Sie das System aus und wieder ein.
S16	Fehler Kommunikation Optibox	Kontaktieren Sie Ihren Fachhändler
S17	Fehler Kommunikation Extern	Kontaktieren Sie Ihren Fachhändler
	Nur bei Bediengeräten mit Bluetooth (Art. Nr. 1591936): Das Bluetooth Symbol erscheint in roter Farbe im e-fix Display und wird auch nach mehrmaligen Neustarts nicht grau angezeigt.	Kontaktieren Sie Ihren Fachhändler



Wird im Display ein Fehlercode angezeigt der nicht in der Tabelle aufgeführt ist, so schalten Sie den e-fix nochmals aus und wieder ein. Lässt sich ein Fehler dadurch nicht beheben, dann kontaktieren Sie bitte Ihren Fachhändler. Je nach Fehlerart muss die betroffene Komponente eventuell an Alber zur Reparatur eingeschickt werden.

7. Einlagerung, Pflege, Wartung und Entsorgung

7.1 Einlagerung

Wird Ihr Rollstuhl und damit der e-fix über einen längeren Zeitraum (z.B. mehrere Monate) hinweg eingelagert, so sind folgende Punkte zu beachten:

- Lagern Sie den Rollstuhl gemäß den Vorgaben des Rollstuhl-Herstellers.
- Schützen Sie die e-fix Komponenten mit Folien um Feuchtigkeit abzuhalten.
- Lagern Sie den Rollstuhl und alle e-fix Komponenten in einem trockenen Raum.
- Achten Sie drauf, dass keine Feuchtigkeit in den Rollstuhl oder die e-fix Komponenten eindringt oder sich darauf niederschlägt.
- Achten Sie darauf, dass Rollstuhl und e-fix keiner dauerhaften Sonneneinstrahlung (z.B. durch Fenster) ausgesetzt sind.
- Achten Sie darauf, dass Unbefugte, insbesondere Kinder keinen unbeaufsichtigten Zutritt zu diesem Raum haben.
- Beachten Sie die Hinweise zum Lagern des Akku-Packs in Kapitel 4.10
- Vor einer Wiederinbetriebnahme sind der Rollstuhl und die e-fix Komponenten zu reinigen. Insbesondere dürfen sich auf dem Stecker [33] des Ladegeräts und dem Stecker [23] des Bediengeräts, sowie in den Buchsen [29] des Akku-Packs keine metallischen Partikel befinden.
- Prüfen Sie, ob bei einer Wiederinbetriebnahme eine sicherheitstechnische Kontrolle (siehe Kapitel 7.4) erforderlich ist und geben Sie diese ggf. in Auftrag.

7.2 Pflege



Eindringendes Wasser kann den Antrieb zerstören.

Reinigen Sie deshalb die einzelnen Komponenten des e-fix niemals mit fließendem Wasser oder einem Hochdruckreiniger.

Achten Sie stets darauf, dass weder Flüssigkeiten noch Feuchtigkeit in die Radnabe gelangen! Bei der Reinigung des e-fix ist deshalb besondere Vorsicht geboten. Beachten Sie insbesondere folgende Hinweise:

- Bei allen Reinigungsprozessen auf der Radoberfläche dürfen höchstens leicht mit Wasser angefeuchtete Tücher verwendet werden.
- Zur Reinigung der Komponenten dürfen keine Scheuermittel oder aggressive Putzmittel verwendet werden.
- Die Reinigung der Komponenten darf keinesfalls mit fließendem Wasser wie z.B. einem Wasserschlauch oder sogar einem Hochdruckreiniger durchgeführt werden. Hierdurch kann Wasser eindringen und die Elektronik irreparabel beschädigen.

Die Alber GmbH lehnt jegliche Haftung für Schäden oder Folgeschäden ab, die durch eingedrungenes Wasser verursacht werden. Ebenso fallen derartige Fälle nicht unter den Gewährleistungsanspruch.

7.3 Wiedereinsatz

Wenn Ihnen der e-fix von Ihrer Krankenversicherung zur Verfügung gestellt wurde und Sie ihn nicht mehr benötigen, sollten Sie sich bei Ihrer Krankenversicherung, einem Alber-Repräsentanten, oder Ihrem Sanitätsfachhändler melden. Ihr e-fix kann dann einfach und wirtschaftlich wiedereingesetzt werden.

Vor jedem Wiedereinsatz sollte eine sicherheitstechnische Kontrolle des e-fix durchgeführt werden. Die Halterungen, mit denen die e-fix Räder am Rollstuhl angebracht werden, können vom autorisierten Fachhandel oder einem Alber-Repräsentanten einfach und schnell vom nicht mehr benötigten Rollstuhl entfernt bzw. an einen neuen Rollstuhl angebaut werden.

Zusätzlich zu den in Kapitel 7.1 ersichtlichen Reinigungshinweisen ist vor einem Wiedereinsatz eine Desinfektion der Greifreifen und aller von außen zugänglichen Kunststoff-Teile der e-fix Komponenten durchzuführen. Verwenden Sie hierzu handelsübliche, oder besser die durch ihre Landesbehörden empfohlenen Wischdesinfektionsmittel auf Alkohol-Basis. Bekannte Marken sind z.B. Bacillol oder Sagrotan.

Einwirkzeit und Konzentration entnehmen Sie den Empfehlungen des jeweiligen Desinfektionsmittels. Testen Sie das Desinfektionsmittel bei erster Anwendung an einer nicht oder wenig sichtbaren Stelle des Produktes, da manche Desinfektionsmittel Materialoberflächen angreifen können und es so z.B. zu Farbänderungen kommen kann.

7.4 Wartung

Der Gesetzgeber hat in der Medizinproduktebetriebsverordnung (MPBetreibV) § 7 die Instandhaltung von Medizinprodukten geregelt. Demnach sind Instandhaltungsmaßnahmen, insbesondere Inspektionen und Wartungen, erforderlich um den sicheren und ordnungsgemäßen Betrieb der Medizinprodukte fortwährend zu gewährleisten.

Für die Wartung unserer Produkte hat sich, auf Basis der Marktbeobachtung unter normalen Betriebsbedingungen, ein Intervall von 2 Jahren als sinnvoll erwiesen.

Dieser Richtwert von 2 Jahren kann aufgrund des jeweiligen Nutzungsgrades unseres Produktes und dem Nutzerverhalten variieren. Die Überprüfung des Nutzungsgrades und des Nutzerverhaltens obliegt dem Betreiber.
Wir empfehlen auf jeden Fall die Kostenübernahme für Wartungsarbeiten an unseren Produkten vorab mit dem zuständigen Leistungsträgern respektive Krankenkassen abzuklären, gerade auch im Hinblick auf eventuell bestehende Verträge.

7.5 Entsorgung



Dieses Gerät, dessen Akku-Pack und das Zubehör sind langlebige Produkte.

Es können jedoch Stoffe enthalten sein, die sich für die Umwelt als schädlich erweisen könnten, falls sie an Orten (z.B. Mülldeponien) entsorgt werden, die nach der aktuellen, im jeweiligen Land gültigen Gesetzgebung dafür nicht vorgesehen sind.

Das Symbol der „durchgestrichenen Mülltonne“ gemäß WEEE Directive befindet sich auf diesem Produkt, um Sie an die Verpflichtung zum Recycling zu erinnern.

Bitte verhalten Sie sich daher umweltbewusst und führen Sie dieses Produkt am Ende seiner Nutzungsdauer Ihrer regionalen Recyclingeinrichtung zu.

Bitte informieren Sie sich über die in Ihrem Land gültige Gesetzgebung bezüglich der Entsorgung, da die WEEE Directive nicht in allen europäischen Staaten für dieses Produkt Anwendung findet. Alternativ wird der e-fix auch von Alber oder den Alber Fachhändlern zur fachgerechten und umweltschonenden Entsorgung zurückgenommen.

8. Gewährleistung, Garantie und Haftung

8.1 Mängelgewährleistung

Alber gewährleistet, dass der e-fix zum Zeitpunkt der Übergabe frei von Mängeln ist. Diese Gewährleistungsansprüche verjähren 24 Monate nach der Auslieferung des e-fix.

8.2 Haltbarkeitsgarantie

Alber leistet auf den e-fix eine 24-monatige Haltbarkeitsgarantie.

Von der Haltbarkeitsgarantie nicht erfasst sind

- Geräte, deren Seriennummern geändert, entstellt oder entfernt worden sind.
- Verschleißteile wie beispielsweise Reifen, Bedienelemente und die Speichen.
- Mängel durch natürliche Abnutzung, Fehlbehandlung, insbesondere Mängel durch Nichtbeachtung dieser Gebrauchsanweisung, Unfälle, fahrlässige Beschädigung, Feuer-, Wassereinwirkung, höhere Gewalt und andere Ursachen, die außerhalb des Einflussbereiches von Alber liegen.
- durch täglichen Gebrauch bedingte Wartungsarbeiten (z. B. Austausch der Bereifung).
- Geräteprüfung ohne Defektbefund.

8.3 Haftung

Die Alber GmbH ist als Hersteller des e-fix für dessen Sicherheit nicht verantwortlich, wenn:

- der e-fix unsachgemäß gehandhabt wird
- der e-fix nicht in 2-jährigem Turnus von einem autorisierten Fachhändler oder der Alber GmbH gewartet wird
- der e-fix entgegen den Hinweisen dieser Gebrauchsanweisung in Betrieb genommen wird
- der e-fix mit ungenügender Akkuladung betrieben wird
- Reparaturen oder andere Arbeiten von nicht autorisierten Personen am e-fix durchgeführt werden
- fremde Teile angebaut oder mit dem e-fix verbunden werden
- Teile des e-fix abgebaut werden

9. Technische Daten

	e-fix E35	e-fix E36
Rad		
Reichweite (*)	22", 24": bis 16 km nach ISO 7176 - 4 (mit 7,35 Ah-Akku (optional erhältlich) bis 20 km nach ISO 7176-4) 14": bis 15 km nach ISO 7176 - 4	bis 18 km nach ISO 7176 - 4
Nenn-Steigung	120 kg: bis 11,3° (20%)	120 kg: bis 11,3° (20%) 160 kg: bis 8,5° (15%)
Geschwindigkeit	0,5 - 6 km/h	0,5 - 6 km/h
Die Grenzwerte des Rollstuhlherstellers und länderspezifische Straßenverkehrsgesetze sind zu beachten!		
Motor Nennleistung	2 x 110 W	2 x 150 W
Betriebsspannung	36 V	36 V
Betriebstemperatur	-25°C bis +50°C	-25°C bis +50°C
Personengewicht	max. 120 kg	max. 160 kg
Zulässiges Gesamtgewicht	max. 170 kg	max. 210 kg
Akku-Pack		
Akkutyp	Lithium-Ionen Zellen, auslaufsicher und wartungsfrei	
Betriebs-Nennspannung	37 V	36 V
Ladetemperatur	0°C bis 40°C	0°C bis 40°C
Schutzklasse	IPx4	IPx4
Batterie-Nennleistung C5	5,85 Ah (Standard) 7,35 Ah (optional)	7,35 Ah (Standard) 5,85 Ah (optional)
Die Lebensdauer der Akkus wurden entsprechend der IEC 60254-1 geprüft		
Gewicht der Einzelteile		
Rad	22", 24": 7,9 kg 14" pannensicher: 7,7 kg 14" Luftbereifung: 6,7 kg	7,8 kg
Akku-Pack	2,1 kg	2,1 kg
Bediengerät	0,6 kg	0,6 kg
Akku-Aufnahme	0,8 kg	0,8 kg
Gesamtgewicht	22", 24": 19,3 kg 14" pannensicher: 18,9 kg 14" Luftbereifung: 16,9 kg	19,1 kg

Bereifung der Räder e-fix E35

Bezeichnung	Ausführung und Typ	Größe (Zoll)	Luftdruck in bar und psi
PRIMO Powertrax	3,00 x 8	14"	pannensicher
PRIMO Powertrax	3,00 x 8	14"	min. 2,4 / max. 35 psi
Schwalbe Downtown	37-540 HS 342, Active Line, schwarz/grau, Draht	22 x 1 3/8 bzw. 24 x 1 3/8	pannensicher

Bereifung der Räder e-fix E36

Bezeichnung	Ausführung und Typ	Größe (Zoll)	Luftdruck in bar und psi
Schwalbe Marathon Plus	37-540, schwarz/grau, Draht	24 x 1 3/8	min. 3,5 / max. 6,0 bar min. 50 / max. 85 psi

(*) Die Reichweite variiert in Abhängigkeit vom befahrenen Gelände und den vorherrschenden Fahrbedingungen. Bei optimalen Fahrbedingungen (ebenes Gelände, frisch aufgeladenem Akku-Pack, Umgebungstemperatur von 20°C, gleichmäßige Fahrt u.a.m.) kann die angegebene Reichweite erzielt werden. Bei niedrigeren Temperaturen kann die Reichweite des e-fix geringer sein als in der Tabelle oben angegeben.

Bezüglich der geschätzten Lebensdauer bei diesem Produkt gehen wir im Mittel von fünf Jahren aus, soweit das Produkt innerhalb des bestimmungsgemäßen Gebrauchs eingesetzt wird und sämtliche Wartungs- und Servicevorgaben eingehalten werden. Diese Lebensdauer kann überschritten werden, falls das Produkt sorgfältig behandelt, gewartet, gepflegt und genutzt wird und sich nach der Weiterentwicklung der Wissenschaft und Technik keine technischen Grenzen ergeben. Die Lebensdauer kann sich durch extremen Gebrauch und unsachgemäße Nutzung allerdings auch erheblich verkürzen. Die normativ geforderte Festlegung der Lebensdauer stellt keine zusätzliche Garantie dar.

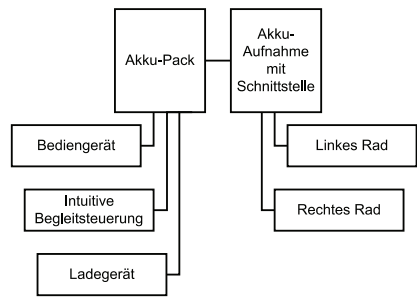
Ladegerät

Die technischen Angaben und weitere Hinweise zum Ladevorgang entnehmen Sie bitte der dem Ladegerät beiliegenden Gebrauchsanweisung.

Sonstiges

Alle Bauteile des e-fix sind korrosionsgeschützt

Blockdiagramm



CE Der e-fix und das zugehörige off-board Ladegerät erfüllen die anwendbaren Kapitel der Normen EN 12184 für elektrische Rollstühle und ISO 7176-14 für Rollstühle und entsprechen der EU Medizinprodukte Verordnung (MDR) 2017/745. Es handelt sich beim e-fix um ein Medizinprodukt der Klasse I.

Änderungen in Technik und Design aufgrund ständiger Weiterentwicklungen vorbehalten.

10. Etiketten

Auf den e-fix Komponenten befinden sich Etiketten, welche verschiedene Angaben zum Produkt enthalten. Im Fall eines Gerätedefekts können einzelne Komponenten im Rahmen des Alber-Tauschpools über Ihren Fachhändler ausgetauscht werden. Hierzu benötigt Ihr Fachhändler einzelne Angaben auf den Etiketten. Bei den nachfolgenden Abbildungen handelt es sich lediglich um Beispiele!

Systemnr. / System No.
Produkt / Modell [Product / Model]
Betriebsspannung [Nominal Voltage]
Motor Nennleistung [Rated Power]
Max. Geschwindigkeit [Max. Speed]
Nenn-Steigung [Rated Slope]
Batterie-Typ [Battery Type]

E35200311
e-fix E35
36 V
2 x 110 W
6 km/h [3,73 mph]
11,3° [20%]
Lithium-Ionen

2020-02-07

(01)04046727166397
(11)200207
(21)E35200311

Alber GmbH
Vor dem Weissen Stein 14
D-72461 Albstadt
Made in Germany

Systemetikett an der Schnittstelle
Das Systemetikett informiert über die wesentlichen technischen Daten des e-fix und ermöglicht, wenn erforderlich, eine Rückverfolgbarkeit der Systems. Geben Sie bitte die Systemnummer bei einem Gerätetausch im Rahmen des Alber-Tauschpools an. Das Systemetikett befindet sich auf der Vorderseite der Schnittstelle.

Wartung Maintenance			
am/at:			
durch/by:			
in (PLZ)/in:			
01	nächste	07	
02	next	08	
03		09	
04		10	
05		11	
06		12	
2021	2022	2023	2024

Etikett "Wartung"

Das Etikett soll Sie an den Zeitraum der jeweils nächsten Wartung erinnern. Es befindet sich auf der Rückseite des e-fix Rades.



Komponentenetikett

Das Etikett ist auf den e-fix Rädern, dem Bediengerät, auf der Rückseite der Akku-Aufnahme, dem Akku-Pack und dem Ladegerät angebracht.

Geben Sie bitte die Komponentennummer (Nummer in der Mitte des Etiketts, in der nebenstehenden Grafik mit Pfeil markiert) bei einem Komponententausch im Rahmen des Alber-Tauschpools an.

37



Bitte vergessen Sie nicht, die Akku-Packs nach jedem Gebrauch nachzuladen, um deren volle Leistungsfähigkeit zu erhalten.

Please make sure that the battery packs are recharged after each partial discharge i.e. after each use, to maintain their full capacity.

Typ: Wiederaufladbarer Li-Ionen Akku 10INR19/66-3
Type: Rechargeable Li-ion battery 10INR19/66-3

Auslaufsicher / Nonspillable battery

Nennspannung: 37 V

Nominal voltage: 37 V

Nennkapazität: 5,85 Ah

Rated capacity: 5,85 Ah

Nennenergie: 216 Wh

Rated energy: 216 Wh

Betriebstemperatur: -25 °C ... +50 °C

Operating temperature: -13 °F ... 122 °F

Ladetemperatur: 0 °C ... +40 °C

Charging temperature: 32 °F ... 104 °F

Kurzschluss vermeiden / Avoid short circuits

Nur Original-Ladegerät gemäß Gebrauchsanweisung verwenden / Use only genuine battery charger provided with the unit, according to the operating instructions.



Beachten Sie die Hinweise zum Laden und zum Transport in der Gebrauchsanweisung /

For charging and transportation, read operating instructions.



Alber GmbH
 Vor dem Weißen Stein 14
 72461 Albstadt, Germany
 Phone: +49 7432 2006-0

Beschriftung Akku-Pack

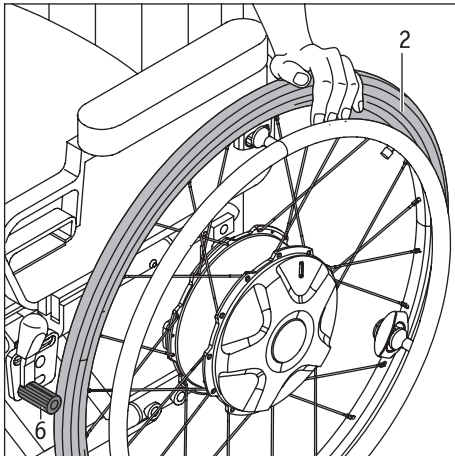
Auf der Rückseite des Akku-Packs sind die in nebenstehender Grafik abgebildeten Informationen eingraviert, oder in Form eines Aufklebers angebracht.

11. Mitteilungen zur Produktsicherheit

Alle Komponenten Ihres e-fix wurden zahlreichen Funktionstests und ausgiebigen Prüfungen unterzogen. Sollte es dennoch zu nicht vorhersehbaren Beeinträchtigungen beim Betrieb des e-fix kommen, wären entsprechende Sicherheits-Informationen für Kunden auf folgenden Internetseiten zeitnah verfügbar:

- Homepage der Firma Alber (Hersteller des e-fix)
- Homepage des Bundesinstituts für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM)

Bei etwaigen notwendigen Korrekturmaßnahmen informiert Alber den Sanitätsfachhandel, welcher sich dann mit Ihnen in Verbindung setzt.



12. Wichtige Information zum Umsitzen

- Schalten Sie das System ab (siehe Kapitel 5.2.2).
- Ziehen Sie vor einem Umsitzen in den Rollstuhl, oder aus diesem heraus, zuerst die Handbremse [6] an, damit der Rollstuhl nicht unbeabsichtigt wegrollen kann.
- Beim Umsitzen: Beachten Sie die diesbezüglichen Hinweise in der Gebrauchsanweisung Ihres Rollstuhls, oder stützen Sie sich beim Umsetzen an der Raddecke [2] ab.

13. Wichtige Information zu Flugreisen

Der e-fix, insbesondere der darin enthaltene Lithium-Ionen Akku, entspricht im technischen Aufbau den geltenden Normen, Richtlinien und Gesetzen. Er erfüllt die Anforderungen der *International Air Transport Association (IATA)* für die Mitnahme im Luftverkehr. Dies bestätigen wir jährlich mit unserem Transportzertifikat, welches auf Basis der jeweils meist erst Mitte Dezember eines Jahres neu erscheinenden Ausgaben der IATA-Gefahrgutvorschriften (Dangerous Goods Regulations) erstellt wird. Das aktuelle Zertifikat steht Ihnen auf der Alber Homepage (<https://www.alber.de/de/hilfe-service/alber-service/reisen-mit-alber-produkten/>) zum Download zur Verfügung, wir schicken es Ihnen auf Anforderung auch gerne zu.

Setzen Sie sich dennoch bereits bei der Planung einer Reise mit Ihrem Reiseveranstalter bzw. den Fluggesellschaften bezüglich der Mitnahme des e-fix auf allen von Ihnen gebuchten Flügen in Verbindung. Letztlich liegt es im Ermessen des Piloten den e-fix mit an Bord zu nehmen, oder dessen Transport abzulehnen. Auf diese Entscheidung können weder die Alber GmbH noch ihr Sanitätsfachhändler Einfluss nehmen.



Beachten Sie bei Reisen auch die gültigen Bestimmungen für den Transport von Lithium-Ionen Akkus in den von Ihnen besuchten Ländern.

14. Verwendung des Rollstuhls als Fahrzeugsitz

Der e-fix ist ein Zusatzantrieb, der an eine große Vielzahl an verschiedenen Rollstuhlmodellen angebaut werden kann.

Der e-fix wurde mit einer Reihe verschiedener Rollstuhltypen erfolgreich nach ISO 7176-19 zur Mitnahme in einem Fahrzeug (Bus, Van,...) Crash-getestet. Diese Tests zeigten, dass im Falle eines Unfalls keine Gefahr durch den e-fix für die Insassen des Fahrzeugs bei diesen Tests ausgeht.

In diesen exemplarischen Tests konnte auch, in Kombination mit entsprechend getesteten wichtigen Sicherheitseinrichtungen wie Kopfstützen und ein geeignetes vorhandenes Gurtsystem gezeigt werden, dass während den Tests vom e-fix ebenso für den Rollstuhlfahrer keine Gefahr ausgeht.

Für die Mitnahme in einem Fahrzeug muss der e-fix mit einem Rollstuhl kombiniert werden, der die Anforderungen der ISO 7176-19 erfüllt, um als Autositz zu fungieren. Ein Rollstuhl, der die Anforderungen der ISO 7176-19 erfüllt, besitzt entsprechend gekennzeichnete Ösen, sogenannte Kraftknotenadapter, die auf jeden Fall in Kombination mit passenden Rückhaltesystemen zur Sicherung des Rollstuhls zu benutzen sind. Im Zweifelsfall sollte hier Kontakt mit dem Fachhändler oder Hersteller des Rollstuhls aufgenommen werden.

Aufgrund der beschriebenen vielen Einflussfaktoren und Randbedingungen erfolgt die Entscheidung während der Fahrt in einem Rollstuhl mit angebrachtem e-fix zu sitzen immer in Abstimmung des Rollstuhlfahrers zusammen mit dem Fahrer des Fahrzeugs. Bei Unsicherheit sollte zusätzlich der Fachhändler und/oder der Hersteller des Rollstuhls gefragt werden.

Sollten die Zweifel nicht ausgeräumt werden können, empfehlen wir den Transfer des Rollstuhlfahrers in den Autositz.

Das zu starke Verspannen/Festzurren des Systems im Fahrzeug und die damit eingeleiteten Kräfte, insbesondere bei dynamischen Kurvenfahrten, die sich zur Gewichtskraft der während der Fahrt im Rollstuhl sitzenden Person aufsummieren, können über längere Zeit zu Beschädigungen am Alber Zusatzantrieb, insbesondere an der Steckachse führen. Diese Art der Beschädigungen ist nicht durch die Gewährleistung oder Garantie abgedeckt.



Wird der Rollstuhl mit dem angebrachten e-fix als Fahrzeugsitz verwendet, muss der Akku-Pack entnommen und an einem sicheren Platz verstaut werden.

15. Wichtiger rechtlicher Hinweis für den Anwender dieses Produktes

Vorfälle die sich aufgrund von Fehlfunktionen des Produktes ereignen und zu schwerwiegenden Personenschäden führen, sind dem Hersteller und der zuständigen Behörde des EU-Mitgliedstaates, in dem der Anwender niedergelassen ist, zu melden.

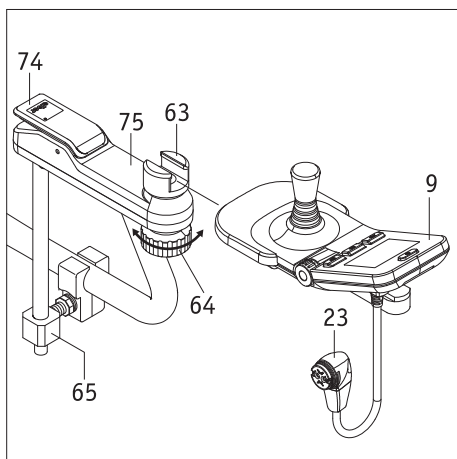
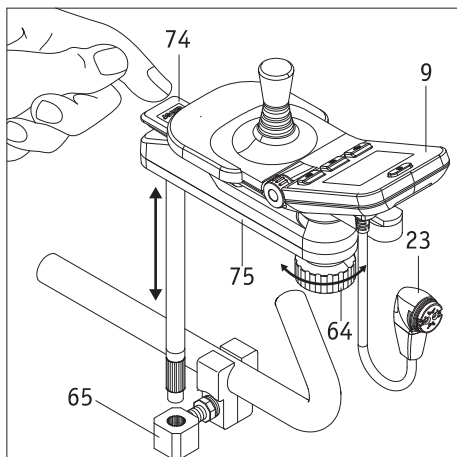
In der Bundesrepublik Deutschland sind dies

- die Alber GmbH (Anschrift siehe Rückseite dieser Gebrauchsanweisung)
- das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM),
Kurt-Georg-Kiesinger-Allee 3
53175 Bonn
www.bfarm.de

In den EU-Mitgliedstaaten informieren Sie bitte

- Ihre Alber Werksvertretung (Anschrift siehe Rückseite dieser Gebrauchsanweisung)
- die für Vorfälle mit Medizinprodukten zuständige Behörde Ihres Landes

Eine Übersicht der zuständigen Behörden finden sie im Internet unter <http://ec.europa.eu/growth/sectors/medical-devices/contacts/>



Anhang A - Schwenkarm für Bediengerät

Um das Heranfahren an Tischkanten zu erleichtern, wird die Anbringung des optional erhältlichen Schwenkarms empfohlen. Hierdurch kann das Bediengerät von seiner ursprünglichen Position aus weggeschwenkt werden.

- Drücken Sie auf die Kappe [74] und schwenken Sie das Bediengerät [9] komplett zur Seite.
- Zur Rückführung schwenken Sie das Bediengerät [9] wieder in die Ausgangsposition; die Kappe [74] hebt sich dabei an und verriegelt den Schwenkmechanismus selbstständig.
- Durch Drehen des Klemmrads [64] im Uhrzeigersinn wird die Klemmung des Bediengerätes innerhalb des Verschiebeteils [63] gelöst. Das Bediengerät kann dadurch innerhalb des Verschiebeteils [63] bei Bedarf noch etwas in Längsrichtung verschoben werden.
- Nach Einstellung der für Sie optimalen Position müssen Sie das Bediengerät durch Drehen des Klemmrads [64] gegen den Uhrzeigersinn im Verschiebeteil [63] fixieren.
- Soll der Schwenkarm [75] zusammen mit dem Bediengerät [9] komplett abgenommen werden, können Sie ihn aus der Aufnahme [65] herausnehmen. Ziehen Sie jedoch vorher den Stecker [23] des Bediengeräts vom Akku ab (siehe Kapitel 4.2).

Abnehmen des Bediengeräts vom Schwenkarm

- Ziehen Sie den Stecker [23] des Bediengeräts vom Akku ab (siehe Kapitel 4.2).
- Drehen Sie das Klemmrad [64] im Uhrzeigersinn und schieben Sie das Bediengerät [9] aus dem Verschiebeteil [63] heraus.

Anbringen des Bediengerätes auf den Schwenkarm

- Schieben Sie das Bediengerät [9] in das Verschiebeteil [63] und fixieren Sie es durch Drehen des Klemmrads [64] gegen den Uhrzeigersinn.
- Verbinden Sie den Stecker [23] des Bediengeräts wieder mit dem Akku (siehe Kapitel 5.1)



Achten Sie vor dem Einführen des Steckers [23] in die Buchse [29] am Akku-Pack darauf, dass beide Teile sauber sind und sich keine metallischen Partikel daran befinden. Sind solche vorhanden, müssen sie mit einem sauberen, trockenen Tuch entfernt werden!



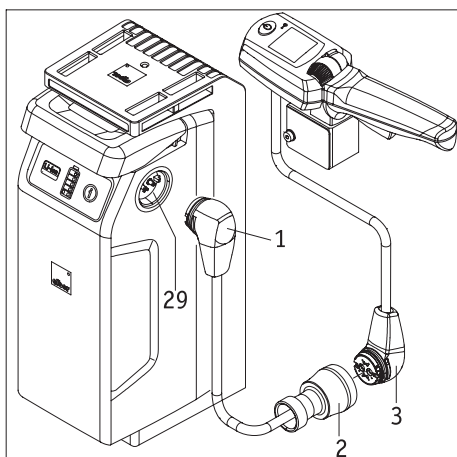
Der Stecker [23] des Bediengerätes ist magnetisch. Vermeiden Sie daher jeglichen Kontakt des Steckers mit medizinischen Implantaten, elektronischen Speichermedien, EC-Karten oder ähnlichem.



Es ist darauf zu achten, dass das Bediengerät fest mit dem Klemmrad [64] im Verschiebeteil [63] fixiert wird. Fällt ein Bediengerät im eingeschalteten Zustand auf den Boden, kann dies zu einer ungewollten Fehlsteuerung des Systems und ggf. zu einem Unfall führen.



Das Anbringen des Schwenkarms ist an nahezu alle Rollstuhlmodelle möglich. Nähere Auskünfte erteilt Ihr Fachhändler.

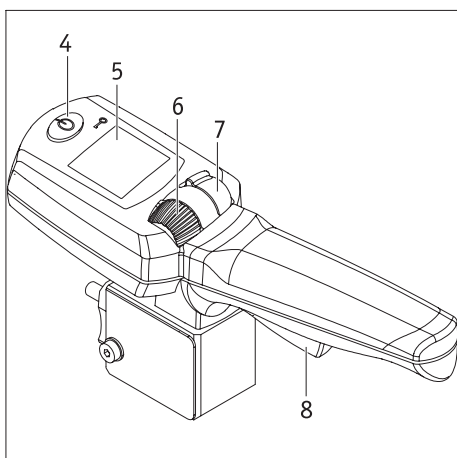


Anhang B - Intuitive Begleitsteuerung

Die Intuitive Begleitsteuerung (nachfolgend Begleitsteuerung genannt) übernimmt die gesamte Steuerung des e-fix und darf ausschließlich von einer den Rollstuhlfahrer begleitenden Person benutzt werden. Keinesfalls darf der Rollstuhlfahrer selbst die Begleitsteuerung betreiben. Die Montage der einzelnen Komponenten erfolgt durch Alber oder den autorisierten Fachhandel.

1. Anschluß der Begleitsteuerung

- Schalten Sie das Bediengerät des Rollstuhlfahrers aus (siehe Kapitel 5.2.2).
- Verbinden Sie den Stecker [3] der Intuitiven Begleitsteuerung mit der Buchse des Adapterkabels [2].
- Sofern noch nicht geschehen: Führen Sie den Stecker [1] des Adapterkabels in eine der Buchsen [29] am Akku-Pack ein.
- Die Begleitsteuerung ist jetzt mit dem e-fix verbunden.



2. Inbetriebnahme der Begleitsteuerung

- Schalten Sie den e-fix ein und warten Sie bis der Startbildschirm angezeigt wird. **Berühren Sie während des Einschaltens keinesfalls die Begleitsteuerung, den Joystick des Bediengeräts oder dessen einzelne Bedienelemente. Ist dies der Fall, erhalten sie eine Fehlermeldung.**
- Drücken Sie die Taste [4] an der Begleitsteuerung. Das System wird dadurch eingeschaltet und es erscheinen folgende Betriebsanzeigen:
 - Im Display des Bediengeräts des Rollstuhlfahrers: Text „Begleitsteuerung aktiv“ mit Symbol der Begleitsteuerung (siehe Grafik).
 - Im Display [5] des Bediengeräts der Begleitsteuerung: Batteriesymbol (Anzeige der Akku-Kapazität), rechts davon die aktuell eingestellte Fahrtrichtung (Pfeilsymbol) - siehe Grafiken links unten.
- Die Begleitsteuerung ist nun aktiv, das Bediengerät inaktiv. Der Rollstuhl kann somit nur noch von einer Begleitperson bewegt werden.

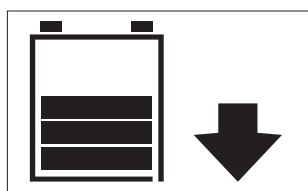
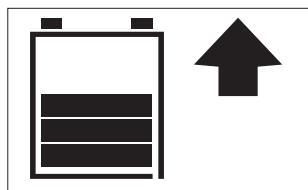


3. Fahrbetrieb mit der Begleitsteuerung

- Legen Sie die von Ihnen gewünschte Fahrtrichtung fest, indem Sie den Schalter [7] nach vorne (Fahrt vorwärts) oder nach hinten (Fahrt rückwärts) drücken. Die gewählte Fahrtrichtung wird im Display durch ein Pfeilsymbol angezeigt.
- Wählen Sie mittels des Stellrades [6] die von Ihnen gewünschte, maximale Endgeschwindigkeit. Diese wird beim Einstellen für kurze Zeit prozentual unterhalb des Batteriesymbols angezeigt.
- Ziehen Sie den Fahrhebel [8] an - die Fahrt beginnt.



Die maximal zu erreichende Endgeschwindigkeit kann in der Software des e-fix hinterlegt werden. Wenden sie sich diesbezüglich an Ihren Fachhändler.

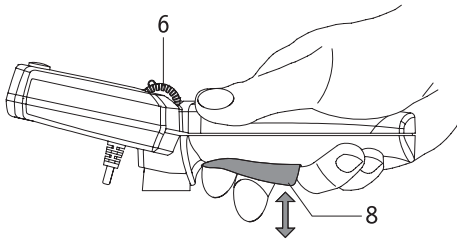


4. Abschalten der Begleitsteuerung

Drücken Sie die Taste [4] der Begleitsteuerung zu deren Abschaltung. Ist das Bediengerät hierbei noch eingeschaltet, übernimmt dieses sofort die Steuerung des e-fix. Die komplette Abschaltung des e-fix muss über das Bediengerät vorgenommen werden (siehe Kapitel 5.2.2).



Wird der e-fix über das Bediengerät abgeschaltet solange die Begleitsteuerung noch aktiv ist, wird beim nächsten Einschalten die Begleitsteuerung automatisch aktiviert.

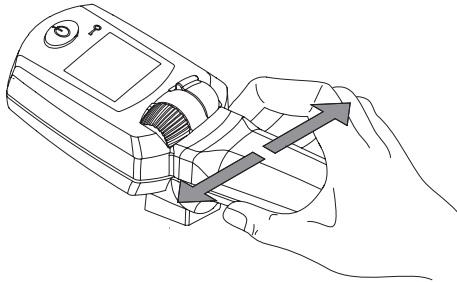


5. Information zum Fahrbetrieb

Der Fahrhebel [8] ist mit dem Gaspedal eines Pkw's vergleichbar.

In der Ausgangsstellung steht der e-fix still. Der Fahrbetrieb beginnt mit dem Anziehen des Fahrhebels [8], wobei sich die Geschwindigkeit erhöht je mehr der Fahrhebel angezogen wird. Die maximal zu erreichende Geschwindigkeit wird durch das Stellrad [5] gewählt und beträgt vorwärts maximal 6 km/h, rückwärts maximal 4,2 km/h.

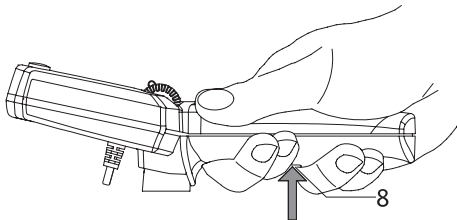
Sind Ihnen diese Geschwindigkeiten zu hoch, kann Ihr Sanitätsfachhändler die zu erreichende Höchstgeschwindigkeit in der Software des e-fix neu programmieren.



Die im Griff befindliche Elektronik registriert die von der Hand der Bedienperson ausgehenden Bewegungen. Ein leichter Druck des Hebels nach links bzw. nach rechts wird in einen Fahrbefehl für die e-fix Räder umgesetzt, so dass Kurven ohne größere Kraftanstrengung durchfahren werden können.

Das Ankippen bzw. Anheben des Rollstuhls über die Begleitsteuerung oder den Zusatzgriff (als Zubehör erhältlich) ist nicht gestattet.

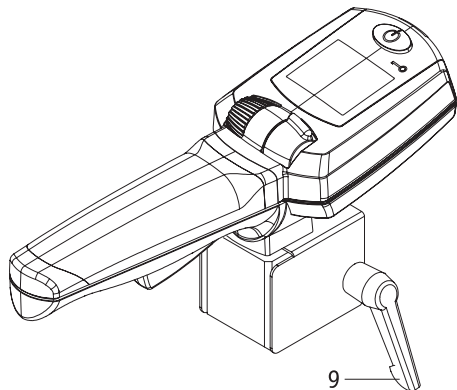
Die Angaben des Rollstuhlherstellers zum Ankippen bzw. zum Anheben des Rollstuhls sind zu beachten.



6. Information zur Panikschtaltung

Wird in Gefahrensituationen ein sofortiger Stillstand des e-fix erforderlich, so ziehen Sie den Fahrhebel [8] fest über den regulär fühlbaren Anschlag hinaus an. Hierdurch wird eine sofortige Zwangsabschaltung des e-fix ausgelöst, zudem ertönt ein akustisches Warnsignal.

Nach Loslassen des Fahrhebels [8] kann die Fahrt mit dem e-fix sofort wieder aufgenommen werden.



7. Abnehmen der Begleitsteuerung vom Rollstuhl

- Schalten Sie den e-fix über dessen Bediengerät ab (siehe Kapitel 5.2.2).
- Ziehen Sie den Stecker [3] der Begleitsteuerung aus der Buchse des Adapterkabels [2].
- Lösen Sie den Fixierhebel [9] (mehrfach drehen!) und ziehen Sie die Begleitsteuerung aus der Aufnahme am Rollstuhl heraus.



Warnhinweis

Ein leichter seitlicher Druck auf den Griff der Intuitiven Begleitsteuerung genügt um ein seitliches Auslenken des Rollstuhls zu bewirken. Ebenso genügt eine leichte Berührung des Fahrhebels, um diesen zu aktivieren. Schalten Sie daher die Begleitsteuerung immer ab, wenn diese nicht benötigt wird. Sie verhindern dadurch eine unbeabsichtigte Bewegung des Rollstuhls.

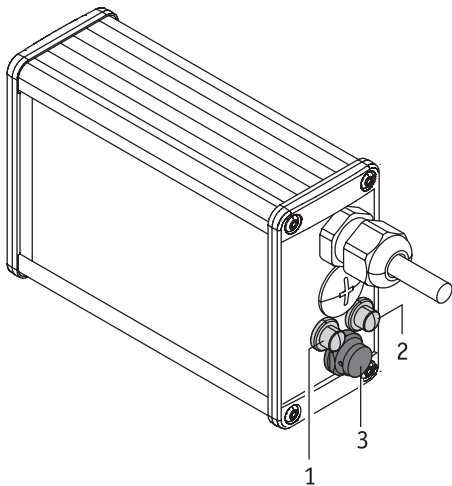
Hängen Sie weder im Fahrbetrieb, noch im Stillstand Gegenstände wie beispielsweise Taschen, Tüten oder anderes an die Begleitsteuerung. Derartige Gegenstände können zur Aktivierung des Fahrhebels bzw. der Sensoren und damit zu einer unbeabsichtigten Bewegung des Rollstuhls führen.



Achten Sie vor dem Einführen des Steckers [3] in die Buchse [2] darauf, dass beide Teile sauber sind und sich keine metallischen Partikel daran befinden. Sind solche vorhanden, müssen sie mit einem sauberen, trockenen Tuch entfernt werden!



Der Stecker [3] der Begleitsteuerung ist magnetisch. Vermeiden Sie daher jeglichen Kontakt des Steckers mit medizinischen Implantaten, elektronischen Speichermedien, EC-Karten oder ähnlichem.



Anhang C - Opti-Box

[1] Anschluß für Speed-Stop-Limit Schalter

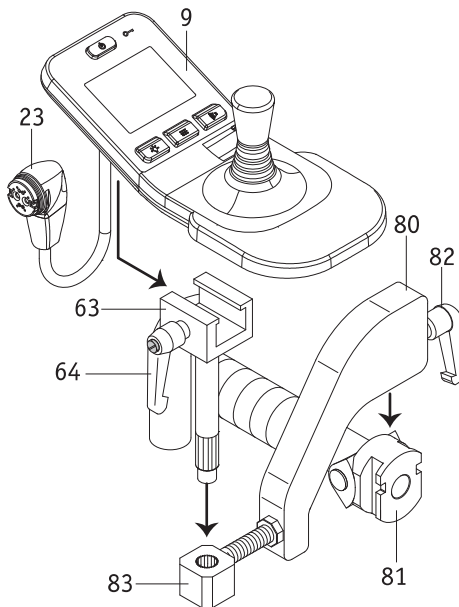
Ein Speed-Stop-Limit Schalter bietet die Möglichkeit, die Geschwindigkeit in Abhängigkeit der Schalterstellung zu regeln. Bei Rollstühlen mit Aufsteh- und Liftfunktion kann beispielsweise die Geschwindigkeit dieser beiden Positionen reduziert, oder das Fahren blockiert werden. Beim erstmaligen Stecken des Speed-Stop-Limit Schalters wird die Geschwindigkeit auf 50% der Höchstgeschwindigkeit reduziert. Bei geschlossenem Schalter fährt der e-fix weiterhin mit maximaler Geschwindigkeit. Eine Veränderung der reduzierten Geschwindigkeit kann durch Ihren Fachhändler vorgenommen werden.

[2] Anschluss für einen externen Ein-Aus-Schalter

Möglichkeit, den e-fix über einen externen Taster ein bzw. aus zu schalten.

[3] Anschluss einer externer Steuerungen

Diese Buchse dient der Kommunikation des e-fix mit externen Steuerungen.



Anhang D - Bediengerät für Begleitperson

Der e-fix kann sowohl vom Rollstuhlfahrer selbst, als auch von einer Begleitperson bedient werden. Hierzu ist lediglich die Montage des Bediengeräts an eine am Rollstuhlgrieff angebrachte Halterung notwendig, welche nicht im serienmäßigen Lieferumfang enthalten ist, jedoch nachträglich jederzeit durch Ihren Fachhändler angebracht werden kann.

Soll eine Begleitperson den e-fix steuern gehen Sie bitte wie folgt vor:

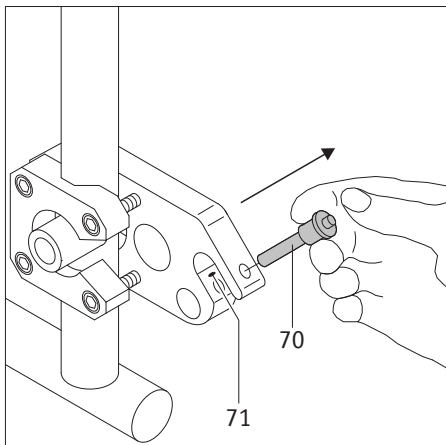
- Schalten Sie den e-fix ab.
- Nehmen Sie das Bediengerät ab (siehe Kapitel 5.1).
- Schieben Sie den Aufnahmewinkel [80] in die am Griff des Rollstuhls angebrachte Befestigung [81].
- Fixieren Sie den Aufnahmewinkel [80] mit dem Klemmhebel [82] in der Befestigung [81].
- Schieben Sie das Verschiebeteil [63] in die Aufnahme [83].
- Schieben Sie das Bediengerät [9] in das Verschiebeteil [63] und fixieren Sie es mit dem Klemmhebel [64].
- Schließen Sie das Bediengerät [9] an den Akku an (siehe Kapitel 5.1).
- Soll das Bediengerät wieder direkt vom Rollstuhlfahrer genutzt werden, so demontieren Sie es in umgekehrter Reihenfolge.



Achten Sie vor dem Einführen des Steckers [23] in die Buchse [29] am Akku-Pack darauf, dass beide Teile sauber sind und sich keine metallischen Partikel daran befinden. Sind solche vorhanden, müssen sie mit einem sauberen, trockenen Tuch entfernt werden!



Der Stecker [23] des Bediengerätes ist magnetisch. Vermeiden Sie daher jeglichen Kontakt des Steckers mit medizinischen Implantaten, elektronischen Speichermedien, EC-Karten oder ähnlichem.



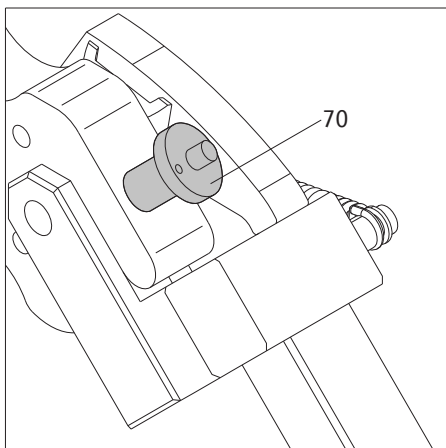
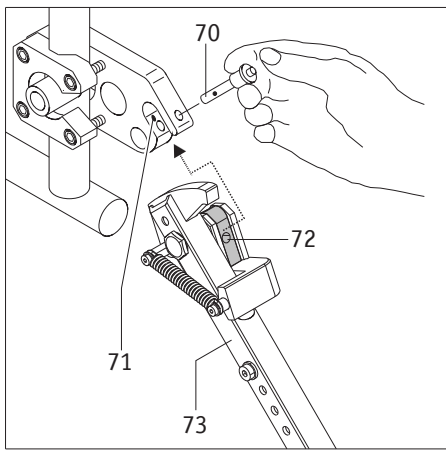
Anhang E - Kippstützen

Da Ihr Rollstuhl eventuell bereits mit Kippstützen ausgerüstet ist, werden Alber Kippstützen ausschließlich als Zubehör angeboten. Bei Verwendung der original Rollstuhl-Kippstützen gelten die Anweisungen und Sicherheitshinweise des Herstellers für den Gebrauch.

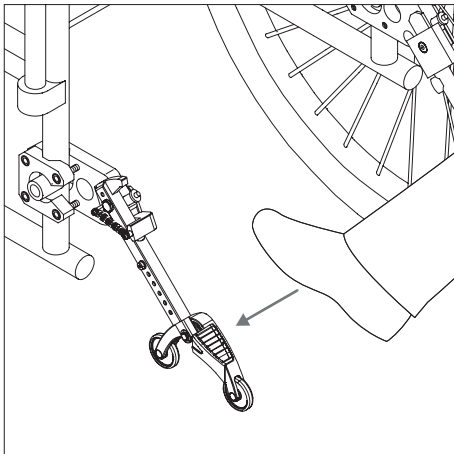
Bei der Verwendung von Alber-Kippstützen sind an Ihrem Rollstuhl zwei weitere Halterungen angebracht, in welche die Kippstützen eingeführt werden. Es gelten die nachfolgenden Anweisungen und Sicherheitshinweise.

Anbringen und Abnehmen der Alber-Kippstützen

- Schalten Sie die beiden e-fix Räder vor dem Anbringen der Kippstützen aus.
- Entnehmen Sie den Sicherungsstift [70] aus der Aufnahmegabel der Halterung [71], indem Sie mit dem Daumen auf den Stift drücken und ihn gleichzeitig mit Zeige- und Mittelfinger herausziehen.
- Schieben Sie das Klemmstück der Kippstütze [72] in die Aufnahmegabel der Halterung [16] ein.
- Verriegeln Sie die Aufnahmegabel der Halterung [71] mit dem Sicherungsstift [70]. Drücken Sie hierzu mit dem Daumen auf den Stift und schieben Sie ihn dann **vollständig** bis zum Anschlag in die Halterung ein.
- Prüfen Sie den sicheren Halt des Sicherungsstiftes [70] in der Aufnahmegabel der Halterung [71]. Er darf sich ohne Drücken der Entriegelung nicht mehr entnehmen lassen.
- Bringen Sie die zweite Kippstütze an.

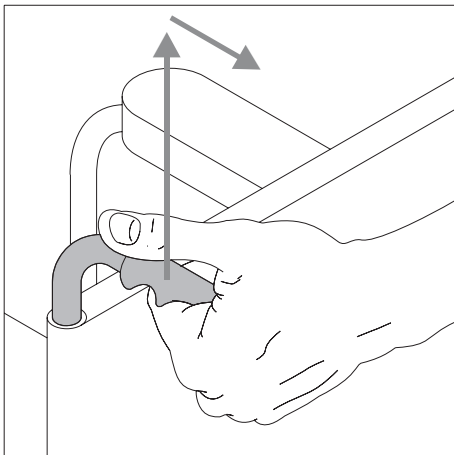


Das Abnehmen der Kippstützen erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

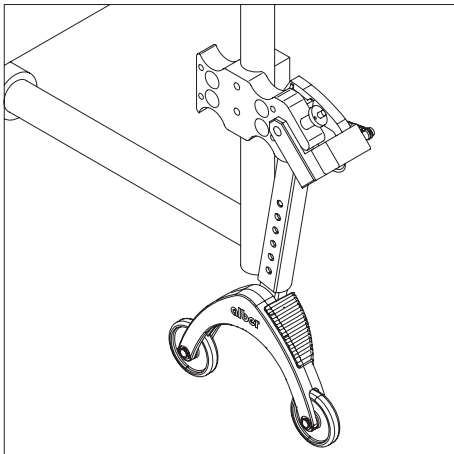


Verwendung der Alber-Kippstützen

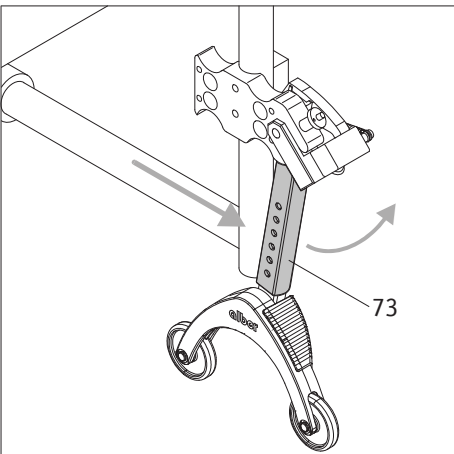
- Drücken Sie, wie in der Grafik dargestellt, mit dem Fuß gegen eine Kippstütze.



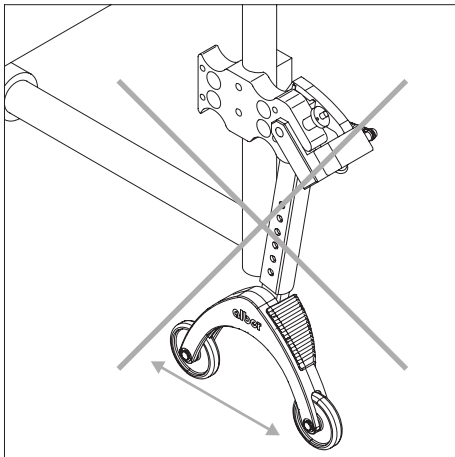
- Ziehen Sie gleichzeitig den Rollstuhl an dessen Griffen etwas nach oben und nach hinten, bis der Rollstuhl angehoben wurde und die Kippstützen in einer festen Position einrasten.



- Sie können jetzt ein Rad anbringen oder abnehmen. Werden e-fix Räder angebracht oder abgenommen, sind diese vorher auszuschalten.
- Wiederholen Sie den Vorgang mit der zweiten Kippstütze auf der anderen Seite des Rollstuhls.



- Sind die Räder angebracht, können Sie die Kippstützen wieder in die Ausgangsposition zurückstellen. Schieben Sie hierzu den Rollstuhl nach vorne und gleichzeitig die Haltestange [73] mit dem Fuß zurück.



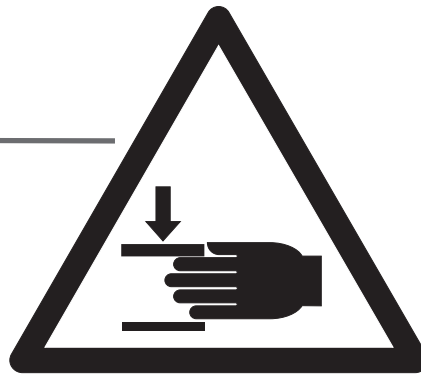
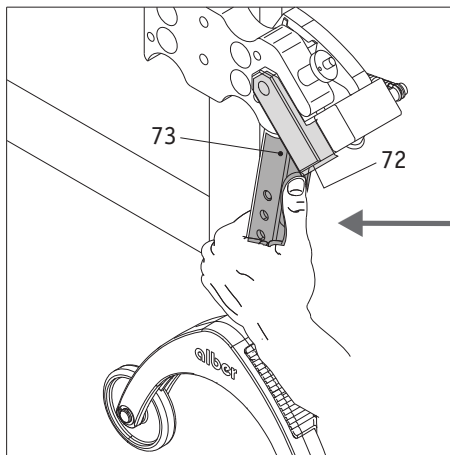
Wichtige Betriebs- und Sicherheitshinweise



Es ist nicht erlaubt den Rollstuhl aufzubocken, während sich der Fahrer noch im Rollstuhl befindet!



Kippstützen sind keine Transferrollen!
Bewegen Sie den Rollstuhl nicht im aufgebockten Zustand!



Vorsicht beim Verstellen bzw. Umklappen der Kippstützen, insbesondere bei Einstellung bzw. Betätigung mit der Hand. Aufgrund der notwendigen hohen Federkraft besteht zwischen Haltestange [73] und dem Klemmstück [72] Quetschgefahr.

Wichtige Hinweise



Jegliche Änderungen und Montagearbeiten an den Kippstützen, wie beispielsweise das Einstellen des Abstands zum Boden, dürfen nur von einem geschulten Sanitätsfachhändler oder einem Alber Bezirksleiter durchgeführt werden.



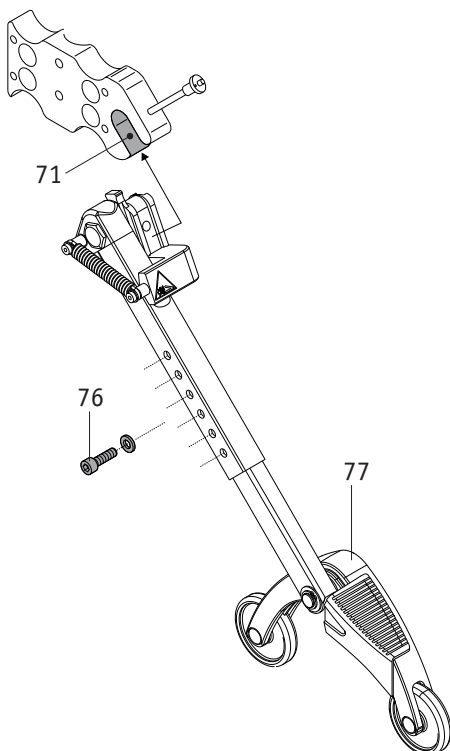
Die Sicherungsschraube für das Einsteckteil (siehe [76] in nebenstehender Grafik) muss mit 5 Nm angezogen werden. Beauftragen Sie Ihren Fachhändler mit dieser Montagearbeit.



Die maximal zulässige Belastung für paarweise angebrachte Kippstützen beträgt 210 kg. Die Nutzung von nur einer angebrachten Kippstütze ist nicht zulässig.



Kontrollieren Sie in regelmäßigen Abständen, ob die Kippstützen noch fest in der Aufnahmegabel [71] der Halterung sitzen. Prüfen Sie ob der Stützwinkel [77] sich noch frei bewegen kann. Sollten sich Schraubverbindungen gelockert oder gar gelöst haben, oder der Stützwinkel sich nicht mehr frei bewegen können, so lassen Sie dies vom autorisierten Fachhandel beheben.



Spis treści

1. Wstęp	2		
1.1 Informacje dotyczące użytkowania	2	5.2.2 Wyłączanie systemu	23
1.2 Ważne informacje dotyczące bezpieczeństwa – prosimy ich zawsze uważnie przestrzegać	2	5.2.3 Kierowanie za pomocą joysticka	23
1.3 Prawidłowe użytkowanie systemu e-fix	2	5.2.4 Latarka	23
1.4 Instrukcje obchodzenia się z urządzeniem	2	5.2.5 Sygnał ostrzegawczy	24
1.5 Oznakowania i symbole	3	5.2.6 Ograniczanie prędkości	24
1.6 Dopuszczalne warunki/miejsca eksploatacji	4	5.2.7 Immobilizer	25
1.7 Standardowe elementy dostarczane w zestawie	5	5.3 Menu jednostki sterującej	26
1.8 Opcjonalne akcesoria	5	5.3.1 Struktura menu (przegląd) i odpowiednie przyciski na jednostce sterującej	26
1.9 Przegląd podstawowych elementów	5	5.3.2 Wskazania w ekranie jazdy	26
2. Oddanie do użytku	6	5.3.3 Otwieranie poszczególnych menu	27
2.1 Montaż kół	7	5.3.4 Menu Travel mode (tryb jazdy)	28
2.2 Włączanie systemu	8	5.3.5 Menu Display (wyświetlanie)	28
2.3 Wyłączanie systemu	8	5.3.6 Menu Reset KM counter (resetowanie licznika kilometrów)	28
2.4 Demontaż kół	8	5.3.7 Menu Setting (ustawienia)	29
2.5 Transport i przechowywanie kół jako bagaż w pojeździe	10	5.4 Ustawianie lokalnego języka podczas pierwszego uruchomienia systemu e-fix	30
2.6 Dodatkowe instrukcje dotyczące jazdy	10	5.5 Parametry jazdy	30
2.6.1 Jazda z wykorzystaniem ręcznych kół wózka inwalidzkiego	10	6. Ostrzeżenia i komunikaty o błędach	31
2.6.2 Jazda z kołami e-fix w trybie popychania ręcznego	10	7. Przechowywanie, pielęgnacja, konserwacja i utylizacja	33
2.6.3 Jazda z kołami e-fix w trybie wspomagania silnikiem	11	7.1 Przechowywanie	33
2.6.4 Zasięg	11	7.2 Pielęgnacja	33
3. Instrukcje bezpieczeństwa oraz środki ostrożności podczas jazdy za pomocą systemu e-fix	12	7.3 Ponowne wykorzystanie	33
3.1 Ogólne instrukcje	12	7.4 Konserwacja	33
3.2 Informacje na temat jazdy szkoleniowej	12	7.5 Utylizacja	34
3.3 Instrukcje bezpieczeństwa	13	8. Rękojmia, gwarancja i odpowiedzialność	34
3.4 Przeszkody	14	8.1 Rękojmia za wady	34
3.5 Niebezpieczne obszary i niebezpieczne sytuacje	14	8.2 Gwarancja trwałości	34
4. Moduł akumulatora	16	8.3 Odpowiedzialność	34
4.1 Wskazania na module akumulatora	16	9. Dane techniczne	35
4.2 Umieszczanie modułu akumulatora	17	10. Etykiety	36
4.3 Wyjmowanie modułu akumulatora	17	11. Informacje na temat bezpieczeństwa produktu	37
4.4 Wskazania na ładowarce akumulatora	18	12. Ważna informacja na temat wsiadania na wózek i wysiadania z niego	38
4.5 Ładowanie modułu akumulatora	18	13. Ważna informacja na temat transportu lotniczego	38
4.6 Odzyskiwanie energii (rekuperacja)	19	14. Zastosowanie wózka inwalidzkiego jako siedzenia w pojeździe	38
4.7 Ogólne informacje na temat ładowania modułu akumulatora	20	15. Ważna informacja prawna dla użytkownika tego produktu	39
4.8 Instrukcje bezpieczeństwa dotyczące ładowarki akumulatorów oraz procesu ładowania	20	Opcjonalne akcesoria	
4.9 Instrukcje bezpieczeństwa dotyczące modułu akumulatora	21	A - Ramię wychylne jednostki sterującej	40
4.10 Przechowywanie modułu akumulatora	21	B - Intuicyjny sterownik dla osoby towarzyszącej	41
4.11 Instrukcje bezpieczeństwa oraz środki ostrożności dotyczące transportu i przesyłania modułu akumulatora	21	C - Opti-Box	43
		D - Jednostka sterująca dla osoby towarzyszącej	43
		E - Zabezpieczenia przed przewróceniem	44
5. Jednostka sterująca	22		
5.1 Mocowanie i odłączanie jednostki sterującej	22		
5.2 Funkcje jednostki sterującej	22		
5.2.1 Włączanie systemu	22		



41.0001.4.99.11

Wersja na: 2024-10-02

Niniejsza instrukcja obsługi zawiera informacje na temat następujących produktów:

- e-fix E35, masa ciała użytkownika do 120 kg, rozmiar kół: 14", 22" lub 24", odporne na przebicie 14" z oponami pneumatycznymi
 - e-fix E36, masa ciała użytkownika do 160 kg, rozmiar kół: 24", odporne na przebicie
- wszystkie zwane dalej „e-fix”.

Niniejszą instrukcję obsługi można pobrać z naszej strony internetowej pod adresem www.alber.de.
W celu zamówienia wersji z dużym drukiem prosimy o kontakt z Alber Service Center.

1. Wstęp

1.1 Informacje dotyczące użytkowania

System e-fix stanowi dodatkowy napęd do wózków inwalidzkich. System e-fix E35/E36 przekształca ręcznie napędzany wózek inwalidzki w wózek napędzany elektrycznie. System jest przeznaczony do stosowania jako wyrób medyczny w celu zapewnienia osobie z niepełnosprawnością możliwości przejęcia kontroli nad napędzaniem wózka inwalidzkiego oraz zwiększenia jej mobilności i niezależności.

1.2 Ważne informacje dotyczące bezpieczeństwa – prosimy ich zawsze przestrzegać

System e-fix stanowi dodatkowy napęd do wózków inwalidzkich. Ze względów bezpieczeństwa może być on obsługiwany wyłącznie przez osoby, które:

- zostały poinstruowane w zakresie jego obsługi.
- są w stanie bez większych ograniczeń poruszać obiema rękami i koordynować ich ruchy.
- posiadają fizyczne i umysłowe zdolności pozwalające im we wszystkich możliwych sytuacjach (np. w ruchu drogowym) w bezpieczny sposób obsługiwać wózek inwalidzki z przyłączonymi do niego kołami e-fix oraz są w stanie zahamować wózek i w bezpieczny sposób go zatrzymać w wypadku awarii kół e-fix.

Do każdego systemu dołączona jest indywidualna sesja instruktażowa na temat obsługi urządzenia i obchodzenia się z nim. Prosimy o kontakt z dystrybutorem lub przedstawicielem firmy Alber GmbH w celu uzgodnienia terminu sesji instruktażowej. Instruktaż ten jest bezpłatny.

W przypadku jakichkolwiek wątpliwości na temat obchodzenia się z systemem e-fix prosimy o kontakt z dystrybutorem w celu uzyskania porady.

W razie problemów technicznych prosimy o kontakt z dystrybutorem lub Alber Service Center pod numerem telefonu 0800 9096 250 (bezpłatnym – dotyczy wyłącznie połączeń z Republiki Federalnej Niemiec).

Podczas obsługi systemu e-fix należy przestrzegać danych technicznych podanych przez producenta wózka inwalidzkiego (np. maksymalnego nachylenia, ciśnienia powietrza w oponach itd.) oraz ściśle stosować się do instrukcji obsługi wózka inwalidzkiego. Nigdy nie należy przekraczać żadnej z wymienionych wartości granicznych.

Zalecamy unikać korzystania z systemu e-fix w obszarach narażonych na działanie silnych pól elektrycznych.

W rzadkich przypadkach praca systemu e-fix może zakłócać działanie innych urządzeń elektrycznych, takich jak np. zabezpieczenia antykradzieżowe w sklepach.

Systemu e-fix nie można używać na schodach ruchomych ani na chodnikach ruchomych.

Przed przystąpieniem do uprawiania sportu na wózku inwalidzkim, np. podnoszenia ciężarów i podobnych czynności, system e-fix należy wyłączyć.

Zakazuje się stosowania systemu e-fix wraz z akcesoriami niedopuszczonymi przez firmę Alber.



Nie należy w związku z tym uruchamiać systemu e-fix przed odbyciem instruktażu w zakresie jego użytkowania udzielonego przez autoryzowanego dystrybutora lub przedstawiciela firmy Alber GmbH.

1.3 Prawidłowe użytkowanie systemu e-fix

Wózki inwalidzkie z zamontowanymi kołami e-fix przeznaczone są wyłącznie do przemieszczania się na nich przez osoby z niepełnosprawnością ruchową.

System e-fix można montować i eksploatować wyłącznie w wózkach inwalidzkich wymienionych w bazie danych wsporników firmy Alber.

1.4 Instrukcje obchodzenia się z urządzeniem

Nie należy montować żadnych innych części niż akcesoria dopuszczone przez firmę Alber. Zakazuje się również wprowadzania jakichkolwiek modyfikacji technicznych w systemie e-fix ani w jego akcesoriach.

Systemu e-fix można używać wyłącznie pod następującymi warunkami:

- Należy bezwzględnie przestrzegać wszystkich informacji, instrukcji i zaleceń zawartych w niniejszej instrukcji obsługi.
- System e-fix mogą obsługiwać wyłącznie osoby poinstruowane w zakresie jego użytkowania.
- Użytkownik ani żadne osoby trzecie nie mogą wprowadzać jakichkolwiek modyfikacji technicznych w systemie e-fix.

Przez osobę poinstruowaną rozumie się osobę, która została poinstruowana w zakresie obsługi systemu e-fix oraz wykonywanych czynności, jak również w zakresie zagrożeń, które mogą wynikać z nieprawidłowego użytkowania systemu. Zasadniczo jest to użytkownik wózka inwalidzkiego, do którego przyłączono system e-fix. Sesja instruktażowa przeprowadzana jest przez autoryzowanego dystrybutora lub przez przedstawiciela firmy Alber GmbH. Surowo zakazuje się użytkowania systemu e-fix przez niepoinstruowane lub niewykwalifikowane osoby.

Systemu e-fix nie można wykorzystywać do żadnych celów, które są niezgodne z jego przewidzianym zastosowaniem. Dotyczy to

szczególnie transportowania wszelkiego rodzaju ładunków, takich jak przedmioty gospodarstwa domowego, oraz przewożenia dodatkowych pasażerów. Warunki zamierzonego zastosowania obejmują również przestrzeganie zawartych w niniejszej instrukcji informacji dotyczących przeprowadzania kontroli bezpieczeństwa oraz stosowanie zalecanych środków ostrożności, jak również przestrzeganie odnoszących się do jazdy ostrzeżeń przed zagrożeniami.

Wykorzystywanie systemu e-fix do jakiegokolwiek z poniższych celów jest traktowane przez firmę Alber GmbH jako jego niewłaściwe użycie:

- Użytkowanie urządzenia w sposób niezgodny z instrukcjami oraz zaleceniami zawartymi w niniejszej instrukcji obsługi
- Przekraczanie ograniczeń technicznych wyszczególnionych w niniejszej instrukcji obsługi
- Wprowadzanie zmian technicznych w systemie e-fix
- Montaż i/lub stosowanie części i akcesoriów niedostarczonych lub niezatwierdzonych przez firmę Alber GmbH

Uszkodzenia wynikające z:

- nieprawidłowego użytkowania urządzenia,
- użytkowania urządzenia przez osoby niepoinstruowane w zakresie jego obsługi,
- użytkowania urządzenia w sposób niezgodny z instrukcjami oraz zaleceniami zawartymi w niniejszej instrukcji obsługi,
- przekraczania ograniczeń technicznych wyszczególnionych w niniejszej instrukcji obsługi

wykraczają poza zakres odpowiedzialności firmy Alber GmbH.



Przed przystąpieniem do użytkowania systemu e-fix należy uważnie przeczytać wszystkie informacje dotyczące bezpieczeństwa i zagrożeń zawarte w poszczególnych rozdziałach niniejszej instrukcji obsługi.

1.5 Oznakowania i symbole

Istotne wskazówki oraz informacje są w niniejszej instrukcji obsługi oznaczone w następujący sposób:



Wskazówki i specjalne informacje.



Ostrzeżenia przed potencjalnymi zagrożeniami ogólnymi i dla zdrowia oraz przed potencjalnym ryzykiem obrażeń. Ostrzeżenia przed możliwością wystąpienia problemów technicznych oraz uszkodzenia.

Tych informacji i ostrzeżeń należy zawsze przestrzegać w celu uniknięcia obrażeń oraz uszkodzenia produktu.

Określenia zawarte w niniejszej instrukcji obsługi, takie jak „przód”, „tył”, „lewo”, „prawo”, „do przodu”, „do tyłu” itp. odnoszą się do pozycji widzianej przez kierowcę. Poniżej znajduje się objaśnienie symboli stosowanych na etykietach (patrz rozdział 10) oraz w niektórych częściach niniejszej instrukcji obsługi.



System e-fix oraz jego zewnętrzna ładowarka są zgodne z odpowiednimi sekcjami normy EN 12184 dot. wózków inwalidzkich z napędem elektrycznym oraz normy ISO 7176-14 dot. wózków inwalidzkich oraz są zgodne z dyrektywą UE dotyczącą wyrobów medycznych 2017/745. System e-fix jest wyrobem medycznym klasy I.



Ten produkt jest oznakowany przez UKCA zgodnie z częścią II UK MDR 2002 (z późniejszymi zmianami) Klasa I.



Wyrób medyczny



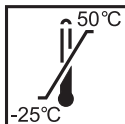
Informacje na temat utylizacji systemu e-fix oraz jego podzespołów można znaleźć w rozdziale 7.4.



Ostrzeżenie przed polami i siłami magnetycznymi



Chronić urządzenie przed wilgocią.



Wskazuje zakres temperatur, przy których można użytkować urządzenie.



Uwaga, Przestrzegać załączonych dokumentów.



Przestrzegać instrukcji obsługi!

Niniejsza instrukcja obsługi zawiera instrukcje, informacje oraz ostrzeżenia dotyczące eksploatacji systemu e-fix oraz ładowania jego akumulatorów. Należy je przeczytać oraz poświęcić im odpowiednią uwagę przed uruchomieniem systemu e-fix lub jego pierwszym ładowaniem.



Maksymalna masa osoby, jaką dopuszcza nośność systemu e-fix E35: 120 kg / e-fix E36: 160 kg).



Wskazanie daty produkcji na etykiecie systemu (patrz rozdział 10)

4



Nazwa i adres producenta (zawarte na odwrocie niniejszej instrukcji obsługi)



Oznakowanie produktów niebezpiecznych (klasy 9) na opakowaniu modułu akumulatora
Więcej informacji można znaleźć w rozdziale 4.11.

1.6 Dopuszczalne warunki/miejsca eksploatacji

- Należy przestrzegać dopuszczalnych warunków zastosowania wózka inwalidzkiego, do którego przyłączono koła e-fix (patrz instrukcja wózka inwalidzkiego).
- Oprócz przestrzegania informacji dotyczących systemu e-fix należy również bezwzględnie przestrzegać informacji dostarczonych przez producenta wózka inwalidzkiego (np. maksymalnej zdolności pokonywania wzniesień, maksymalnej dopuszczalnej wysokości przeszkód, maksymalnej masy ciała użytkownika, maksymalnej prędkości itd.). Obowiązują zawsze najniższe wartości.
- Podczas użytkowania systemu e-fix należy przestrzegać również wszelkich ograniczeń dotyczących eksploatacji wózka inwalidzkiego (np. maksymalnej zdolności pokonywania wzniesień, maksymalnej dopuszczalnej wysokości przeszkód, maksymalnej masy ciała użytkownika itd.).
- System e-fix można użytkować wyłącznie przy temperaturach pomiędzy -25°C a +50°C. Należy zatem unikać wystawiania samego systemu e-fix na działanie jakichkolwiek źródeł ciepła (takich jak intensywne promieniowanie słoneczne), ponieważ jego powierzchnie mogą wówczas nagrzewać się do wysokich temperatur.
- Unikać korzystania z wózka inwalidzkiego na miękkim podłożu (np. na luźnym żwirze, piasku, błocie, śniegu, lodzie lub w głębokich kałużach).
- Należy w szczególności przestrzegać instrukcji bezpieczeństwa oraz środków ostrożności zawartych w rozdziale 3.



Należy unikać długotrwałego wystawiania systemu e-fix na silne promieniowanie słoneczne, gdy nie jest on użytkowany. Mogłoby to doprowadzić do przegrzania silnika, a w ekstremalnych przypadkach uniemożliwić jego pracę z pełną mocą. Również plastikowe elementy starzeją się szybciej, gdy są wystawione na intensywne promieniowanie słoneczne.



Nigdy nie jeździć bez zabezpieczeń przed przewróceniem. Można je usuwać wyłącznie w celu pokonywania większych przeszkód. Decyzja o tym, czy poprosić o pomoc, gdy występuje podniesione ryzyko przewrócenia się wózka inwalidzkiego, należy do jego użytkownika.



Jazda bez pary zabezpieczeń przed przewróceniem podnosi ryzyko wypadków i obrażeń. Firma Alber GmbH nie ponosi odpowiedzialności za wypadki spowodowane przez eksploatację systemu bez pary zabezpieczeń przed przewróceniem.



Wykonywanie manewru „balansu” (zabezpieczenia przed przewróceniem usunięte z wózka inwalidzkiego, koła e-fix na ziemi, przednie kółka (samonastawne) wózka inwalidzkiego w powietrzu) jest niedopuszczalne. Firma Alber GmbH nie ponosi odpowiedzialności za wypadki spowodowane przez wykonywanie tego typu manewrów.

1.7 Standardowe elementy dostarczane w zestawie

- Dwa koła e-fix
- Jednostka sterująca z podłokietnikiem
- Wspornik jednostki sterującej
- Moduł akumulatora
- Uchwyt akumulatora dla modułu akumulatora wraz z przewodami zasilającymi silników
- Ładowarka akumulatora
- Niniejsza instrukcja obsługi

Wózek inwalidzki musi wyposażony być w specjalne wsporniki do zamocowania kół e-fix. W przypadku ich braku prosimy skontaktować się z dystrybutorem lub przedstawicielem firmy Alber.

1.8 Opcjonalne akcesoria

- | | |
|--|---|
| • Intuicyjny sterownik dla osoby towarzyszącej | • Osłona szprych |
| • Ramię wychylne jednostki sterującej | • Zewnętrzne gniazdo ładowania |
| • Opti-Box | • Zewnętrzny przełącznik włączania/wyłączania |
| • Przełącznik blokady / ograniczenia prędkości | • Pałak ochronny jednostki sterującej |
| • Różne opcje joysticka | • Klucz do immobilizera |
| • Różne moduły akumulatorów | |

Zalecamy stosowanie wyłącznie oryginalnych akcesoriów dostarczonych przez firmę Alber.

Konstrukcja systemu e-fix sprawia, że pracuje on najwydajniej w przypadku zastosowania oryginalnych akcesoriów firmy Alber. Firma Alber GmbH nie ponosi odpowiedzialności za uszkodzenia produktu lub wypadki (np. pożary) spowodowane przez nieprawidłowe działanie nieoryginalnych akcesoriów lub części zamiennych. Gwarancja nie obejmuje naprawy uszkodzeń spowodowanych przez nieprawidłowe działanie nieoryginalnych akcesoriów. Firma Alber GmbH może jednak dokonać takich napraw za opłatą.

1.9 Przegląd podstawowych elementów

(Prosimy rozłożyć rysunek poglądowy umieszczony w okładce dokumentu).

Wózek inwalidzki i koło e-fix

Wspornik na wózku inwalidzkim	1
Koło e-fix	2
Okienko na kole systemu e-fix	3
Mechanizm zwalniania blokady	4
Pierścień sprzęgła	5
Hamulec postojowy wózka inwalidzkiego	6
Uchwyt akumulatora	7
Moduł akumulatora	8
Jednostka sterująca	9
Gniazdo przyłączeniowe w kole	10
Szybkozłącze	11
Wtyk momentowy	12
Gniazdo koła	13

Jednostka sterująca

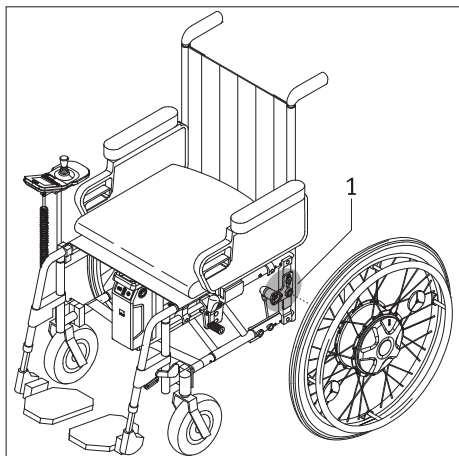
Joystick	14
Przycisk włączania/wyłączania latarki	15
Przycisk włączania/wyłączania funkcji menu	16
Przycisk włączania/wyłączania sygnału ostrzegawczego	17
Wyświetlacz	18
Przycisk włączania/wyłączania całego systemu	19
Immobilizer	20
Latarka (pod jednostką sterującą)	21
Pokrętko wstępnego wyboru prędkości	22
Wtyk z kablem przyłączeniowym	23
Klucz do immobilizera	24

Akumulator i uchwyt akumulatora

Uchwyt	25
Przycisk informacji	26
Wskazanie poziomu naładowania	27
Sygnalizacja usterek	28
Gniazdo do przyłączania jednostki sterującej, sterownika dla osoby towarzyszącej i ładowarki	29
Prowadnica uchwytu akumulatora	30

Ładowarka

Ładowarka	31
Wtyczka sieciowa ładowarki	32
Wtyk ładowarki	33
Kontrolki LED	34



2. Oddanie do użytku

Podzespoły systemu e-fix oraz wszelkie zamówione akcesoria są montowane w wózku inwalidzkim przez firmę Alber lub jej dystrybutora oraz dostarczane w stanie gotowym do eksploatacji. W tym celu po obydwu stronach wózka inwalidzkiego instaluje się dwa wsporniki [1] z gniazdami kół, w których umieszcza się dwa koła e-fix (patrz rozdział 2). Prosimy o zachowanie wykorzystywanych dotychczas ręcznych kół wózka inwalidzkiego, aby w razie potrzeby można było ich użyć.

Jednostka sterująca systemem e-fix powinna być już ustawiona przez dystrybutora na lokalny język użytkownika. W innym wypadku podczas pierwszego uruchamiania urządzenia pojawi się komunikat z prośbą o ustawienie lokalnego języka (patrz rozdział 5.4). W momencie dostawy systemu e-fix dystrybutor prezentuje sposób obsługi systemu oraz zamówionych akcesoriów. Użytkownik otrzymuje również instrukcję obsługi, która oprócz informacji technicznych zawiera istotne instrukcje dotyczące jazdy.



Wsporniki [1] muszą zostać zamocowane do wózka inwalidzkiego przez firmę Alber lub jej autoryzowanego dystrybutora.



Należy regularnie kontrolować wsporniki [1] w celu upewnienia się, że są one stabilnie zamocowane do wózka inwalidzkiego. W przypadku poluzowania się jakiegoś połączenia śrubowego należy skontaktować się z autoryzowanym dystrybutorem w celu jego dokręcenia.



Hamulce wózka inwalidzkiego zostały wyregulowane do współpracy z obydwoma kołami e-fix. W przypadku użytkowania wózka inwalidzkiego z kołami ręcznymi może występować konieczność ponownego wyregulowania hamulców do współpracy z nimi.



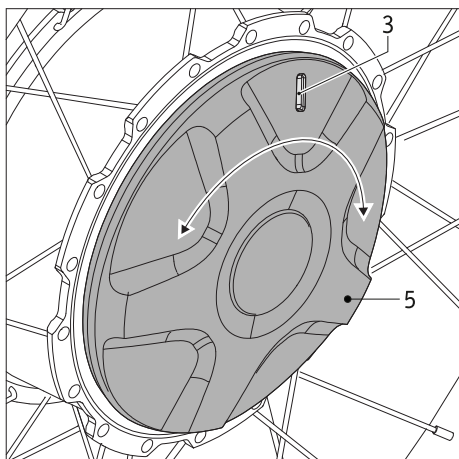
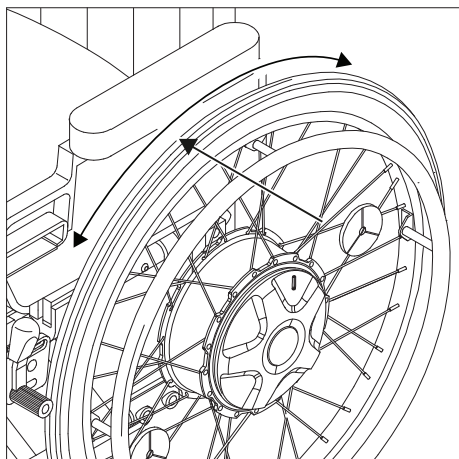
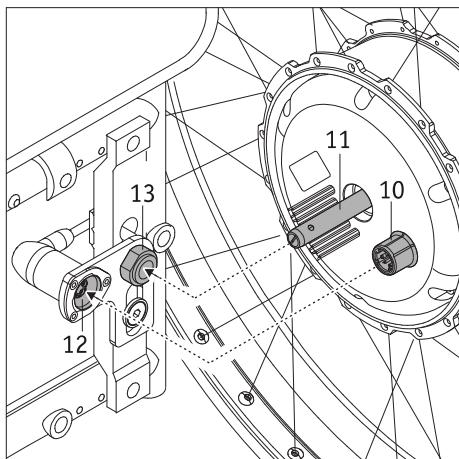
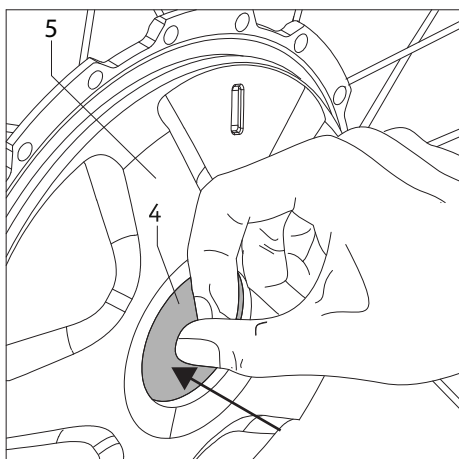
Firma Alber GmbH oferuje wsporniki do różnych konstrukcji (jedno- oraz wieloczęściowe). Wsporniki ukazane na ilustracjach zamieszczonych w niniejszej instrukcji obsługi mogą w związku z tym różnić się od wsporników zamocowanych w wózku inwalidzkim.



W wypadku awarii systemu lub innych poważnych błędów system e-fix jest szybko zatrzymywany. Zatrzymanie stanowi bowiem wymagany przez zalecenia normatywne stan bezpieczny. Użytkownik wózka inwalidzkiego musi być w stanie przeciwdziałać występującym w takim przypadku siłom wynikającym z ujemnego przyspieszenia podczas hamowania – zarówno pod względem fizycznym, jak i czasu reakcji. Jeżeli użytkownik wózka inwalidzkiego nie dysponuje takimi możliwościami, podczas jazdy z wykorzystaniem systemu e-fix należy stosować pasy.



Należy regularnie sprawdzać, czy zabezpieczenia przed przewróceniem wciąż są stabilnie osadzone w widelkach mocujących [71] wspornika. Sprawdzić, czy wspornik kątowny [77] wciąż może swobodnie się poruszać. W przypadku poluzowania się, a nawet rozłączenia się połączeń śrubowych, lub jeśli wspornik kątowny nie może już swobodnie się poruszać, prosimy o kontakt z autoryzowanym dystrybutorem w celu rozwiązania problemu.



2.1 Montaż kół

Z technicznego punktu widzenia, szybkozłączca [11] kół e-fix są podobne do szybkozłączczy ręcznych kół zwykłych wózków inwalidzkich. Dzięki temu koła e-fix można zamocować do wózka inwalidzkiego w tradycyjny sposób.

- Jeśli jeszcze tego nie dokonano, wyłączyć system za pomocą jednostki sterującej (patrz rozdział 5.2.2).
- Upewnić się, że sprzęgło koła jest złączone (patrz również ilustracja na dole po lewej stronie oraz zamieszczone obok objaśnienia).
- Nacisnąć mechanizm zwalniania blokady [4] pośrodku piasty koła (pod żadnym pozorem nie należy równocześnie obracać pierścienia sprzęgła [5]) i wepchnąć:
 - szybkozłączce [11] koła e-fix w gniazdo koła [13], a następnie
 - gniazdo przyłączeniowe [10] koła e-fix we wtyk momentowy [12].



Podczas wciskania mechanizmu zwalniania blokady [4] nie należy pod żadnym pozorem obracać pierścienia sprzęgła [5], ponieważ może to spowodować uszkodzenie koła. Odłączenie koła jest wówczas niemożliwe.



W celu przyłączenia koła e-fix do wózka inwalidzkiego sprzęgło koła musi być złączone.

- Sprawdzić, czy koło e-fix daje się wyciągnąć z gniazda koła [13] bez przyciskania mechanizmu zwalniania blokady [4]. Jeżeli jest to możliwe, oznacza to, że koło e-fix nie jest prawidłowo osadzone w gnieździe koła [13] i należy je ponownie w nim umieścić w opisany powyżej sposób.
- Zamocować drugie koło e-fix po przeciwległej stronie wózka inwalidzkiego.

- Sprawdzić kolor wskazania widocznego przez okienko [3] w kole e-fix. Ustawiony aktualnie tryb pracy sygnalizowany jest za pomocą kolorów zielonego i czerwonego. Wskazania mają następujące znaczenie:
 - kolor zielony: Sprzęgło koła jest złączone, a wspomaganie silnikiem jest aktywne.
 - kolor czerwony: Sprzęgło koła jest rozłączone, a wspomaganie silnikiem jest niemożliwe. Konieczne jest ręczne poruszanie kołem.
- Więcej informacji na temat trybów pracy można znaleźć w rozdziale 6.
- W celu zmiany trybu pracy należy obrócić pierścień sprzęgła [5] o około 40° do oporu wokół jego osi.

Po wykonaniu powyższych czynności koła e-fix są przyłączone do wózka inwalidzkiego. Aby rozpocząć jazdę ze wspomaganie silnikiem, na kole systemu e-fix należy wybrać „zielony” tryb pracy, a następnie włączyć system za pomocą jednostki sterującej (patrz rozdział 5.2.1).



Przed przyłączeniem kół e-fix do wózka inwalidzkiego należy wyłączyć system.



Wyjęcie koła e-fix z gniazda koła [13] bez przyciśnięcia mechanizmu zwalniania blokady [4] powinno być niemożliwe. Jazda dopuszczalna jest wyłącznie, gdy koła e-fix są prawidłowo zablokowane w gniazdach kół [13].



Przed wyruszeniem w drogę należy za każdym razem sprawdzać, czy hamulce postojowe [6] wózka inwalidzkiego są sprawne. Muszą być one prawidłowo wyregulowane do współpracy z kołami e-fix i móc w każdej chwili zapobiec przypadkowemu odtoczeniu się wózka inwalidzkiego.

2.2 Włączanie systemu

Po prawidłowym zamocowaniu kół e-fix do wózka inwalidzkiego i złączeniu ich sprzęgieł w sposób opisany w rozdziale 2.1 można włączyć system za pomocą jednostki sterującej [9] (patrz rozdział 5.2.1) i rozpocząć korzystanie z wózka inwalidzkiego.



W przypadku, gdy użytkownik nie jest jeszcze zaznajomiony z systemem e-fix i jego właściwościami jezdny, możliwą do osiągnięcia maksymalną prędkość należy na początku ograniczyć do minimum za pomocą pokrętła [22] (patrz rozdział 5.2.6).



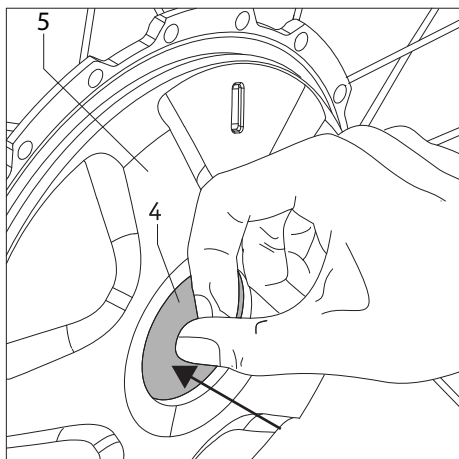
Podczas jazdy za pomocą systemu e-fix należy przestrzegać instrukcji bezpieczeństwa oraz środków ostrożności zawartych w rozdziale 3.



Po pierwszym uruchomieniu systemu i włączeniu jednostki sterującej na ekranie pojawia się menu wyboru języka (patrz rozdział 5.4), umożliwiające wybór odpowiedniego języka.

2.3 Wyłączanie systemu

Po zakończeniu jazdy, jeśli przez dłuższy czas nie jest planowana kolejna jazda, system e-fix należy zawsze wyłączać. Po pierwsze oszczędza to energię, a po drugie zapobiega nieumyślnemu wprawieniu systemu e-fix w ruch poprzez przypadkowe dotknięcie joysticka. Więcej informacji na ten temat można znaleźć w rozdziale 5.2.2.



2.4 Demontaż kół

Koła e-fix pozostają zazwyczaj przez cały czas zamocowane do wózka inwalidzkiego. W razie konieczności ich demontażu (np. na czas transportu) należy postępować w następujący sposób:

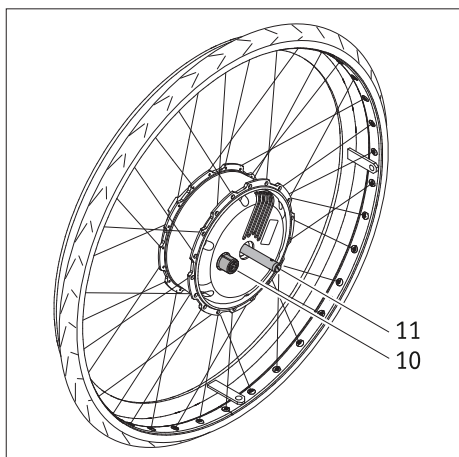
- Jeśli jeszcze tego nie dokonano, wyłączyć jednostkę sterującą (patrz rozdział 5.2.2).
- Upewnić się, że sprzęgło koła jest złączone (patrz rozdział 2.1).
- Unieść wózek inwalidzki za pomocą uchwytów do pchania.
- Nacisnąć mechanizm zwalniania blokady [4] pośrodku piasty koła (pod żadnym pozorem nie należy równocześnie obracać pierścienia sprzęgła [5] i ostrożnie wyciągnąć szybkozłączce koła e-fix z wózka inwalidzkiego).
- Postępować zgodnie z instrukcjami dostarczonymi przez producenta zabezpieczeń przed przewróceniem.



Podczas wciskania mechanizmu zwalniania blokady [4] nie należy pod żadnym pozorem obracać pierścienia sprzęgła [5], ponieważ może to spowodować uszkodzenie koła. Odłączenie koła jest wówczas niemożliwe.

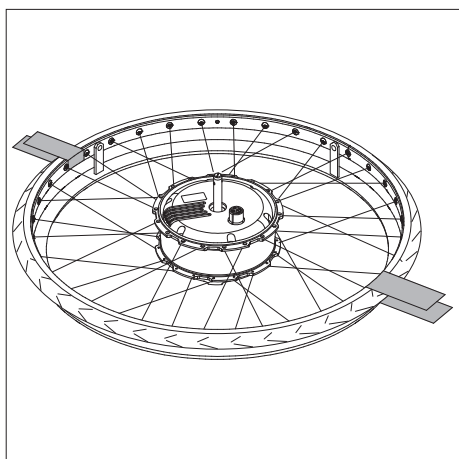


W celu odłączenia koła e-fix od wózka inwalidzkiego jego sprzęgło musi być złączone.

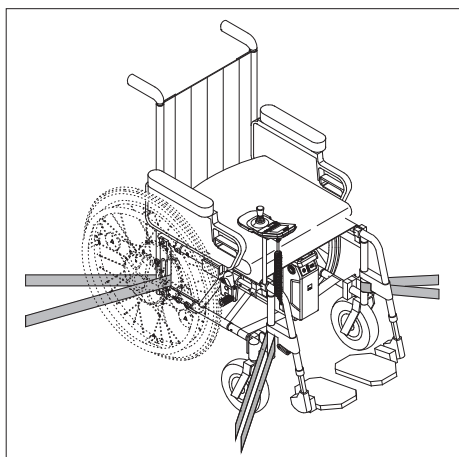


2.5 Transport i przechowywanie kół jako bagaż w pojeździe

- Przed odłączeniem kół e-fix należy wyłączyć jednostkę sterującą.
- Podczas odkładania lub odstawiania kół e-fix należy zwracać uwagę na szybkozłączce [11] i na gniazdo przyłączeniowe [10] umieszczone po spodniej stronie koła. Należy uważać, aby żadna z tych części nie uległa uszkodzeniu.
- Podczas transportu wózka inwalidzkiego należy przestrzegać instrukcji jego producenta. Może istnieć konieczność zabezpieczenia wózka inwalidzkiego lub niektórych jego części.
- Zalecamy, aby zawsze odłączać koła e-fix od wózka inwalidzkiego i transportować je osobno.



- Koła należy przechowywać lub transportować w pozycji leżącej na grzbiecie (na obręczy napędowej) lub stojącej.
- Koła e-fix powinny na czas transportu być bezpiecznie zamocowane, tak aby nie stwarzały one zagrożenia dla kierowcy ani pasażerów w razie konieczności nagłego zahamowania. W celu zabezpieczenia kół zalecamy przymocowanie ich w pojeździe za pomocą odpowiednio wytrzymałych pasów, w sposób pokazany na ilustracji. Należy mieć na uwadze, że zalecenie to nie ma charakteru wiążącego (nie ponosimy odpowiedzialności za skutki tego działania).



- Należy sprawdzić, czy w danej lokalizacji obowiązują szczególne przepisy dotyczące zabezpieczania wózków inwalidzkich i kół na czas ich transportu. Jeżeli przepisy takie występują, należy się do nich bezwzględnie stosować.
- Firma Alber GmbH i jej przedstawiciele nie ponoszą odpowiedzialności za jakiegokolwiek szkody wynikłe z nieprzestrzegania tych instrukcji.
- Jeżeli wózek inwalidzki ma być transportowany w całości, bez odłączania kół, należy zabezpieczyć go zgodnie z zaleceniami i specyfikacjami jego producenta. Zamieszczona obok ilustracja ma wyłącznie charakter przykładu.



Informacje na temat zastosowania wózka inwalidzkiego w połączeniu z kołami e-fix jako siedzenia w pojeździe można znaleźć w rozdziale 14

2.6 Dodatkowe instrukcje dotyczące jazdy

2.6.1 Jazda z wykorzystaniem ręcznych kół wózka inwalidzkiego

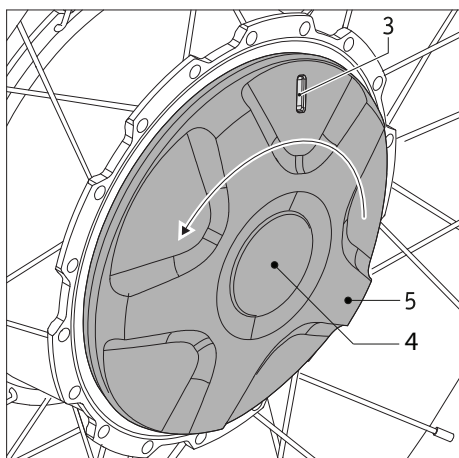
W rozdziale 2 opisano już sposób przyłączania kół e-fix do wózka inwalidzkiego oraz odłączania ich od niego. Można w ten sposób wedle wyboru korzystać zarówno z napędzanych silnikiem elektrycznym kół e-fix, jak i w dalszym ciągu wykorzystywać tradycyjne, napędzane ręcznie koła wózka inwalidzkiego.



Hamulce postojowe [6] wózka inwalidzkiego są wyregulowane do współpracy z kołami e-fix. W razie zastosowania ręcznych kół w wózku inwalidzkim hamulce postojowe [6] mogą wymagać ponownej regulacji.



Średnica szybkozłącz kół e-fix wynosi 12,7 mm (1/2"). Nie można stosować ręcznych kół wózka inwalidzkiego o innych średnicach szybkozłącz.



2.6.2 Jazda z kołami e-fix w trybie popychania ręcznego

Oprócz wspomagania silnikiem koła e-fix można również obsługiwać ręcznie, np. w celu ręcznego popychania wózka inwalidzkiego. W przypadku wózków inwalidzkich wyposażonych w 12-calowe koła, popychanie powinno być wykonywane przez osobę towarzyszącą.

Tryb popychania aktywuje się w następujący sposób:

- Wyłączyć system za pomocą jednostki sterującej (patrz rozdział 5.2.2).
- Obrócić pierścień sprzęgła [5] do oporu w kierunku przeciwnym do ruchu wskazówek zegara. W trakcie tej czynności nie należy pod żadnym pozorem przyciskać mechanizmu zwalniania blokady [4]. W okienku [3] widoczne będzie czerwone oznaczenie.
- System znajduje się teraz w „trybie popychania”, a wózek inwalidzki można poruszać ręcznie.
- W przypadku podjęcia przez pomyłkę próby sterowania kołami e-fix za pomocą jednostki sterującej, podczas gdy system znajduje się w trybie ręcznym, na wyświetlaczu jednostki sterującej pojawi się komunikat o błędzie (patrz rozdział 6).



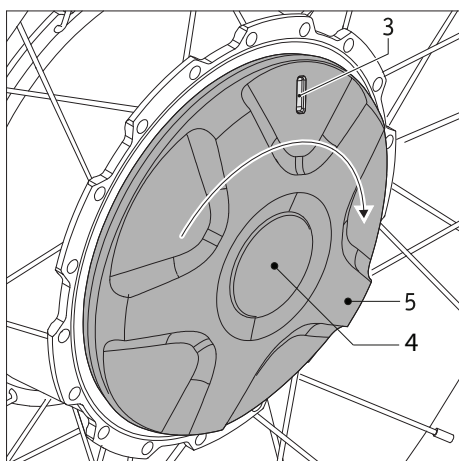
Podczas zatrzymania: Pamiętaj o uruchomieniu zamocowanych w wózku inwalidzkim i wyregulowanych do współpracy z kołami e-fix hamulców postojowych [6]. Zapobiega to przypadkowemu odtoczeniu się wózka inwalidzkiego.



W trybie popychania: Wykorzystywanie kół e-fix w połączeniu z urządzeniami holującymi itp. jest niedozwolone. W tym celu należy korzystać z ręcznych kół wózka inwalidzkiego.



Ze względów bezpieczeństwa rozłączania sprzęgła kół napędowych w trybie wspomagania silnikiem i ustawiania ich w tryb popychania dokonywać można wyłącznie podczas postoju na płaskiej powierzchni. Podczas rozłączania sprzęgła dane koło napędowe nie powinno być obciążone. Należy w tym celu wyłączyć system e-fix za pomocą jednostki sterującej. Użycie sprzęgła pod obciążeniem lub w trakcie jazdy może doprowadzić to uszkodzenia wewnętrznych elementów mechanicznych. Uszkodzenia tego typu nie są objęte rękojnią ani gwarancją. Rozłączanie sprzęgła na pochyłym terenie może doprowadzić do niebezpiecznych sytuacji, ponieważ koła e-fix przełączają się wówczas bezpośrednio lub z opóźnieniem na bieg neutralny i w najgorszym wypadku mogą poruszać się w niekontrolowany sposób, czyli obracać się i/lub staczać się w dół. Rozłączanie sprzęgła na pochyłym terenie dopuszczalne jest wyłącznie w sytuacjach awaryjnych i tylko w obecności osoby towarzyszącej, która może zabezpieczyć wózek inwalidzki – ręcznie oraz za pomocą hamulca postojowego wózka inwalidzkiego.



2.6.3 Jazda z kołami e-fix w trybie wspomagania silnikiem

W trybie wspomagania silnikiem systemu e-fix sprzęgła jego kół muszą być złączone.

- Obrócić pierścień sprzęgła [5] do oporu w kierunku ruchu wskazówek zegara. W trakcie tej czynności nie należy pod żadnym pozorem przyciskać mechanizmu zwalniania blokady [4]. W okienku [3] widoczne będzie zielone oznaczenie.
- Włączyć system (patrz rozdział 5.2.1). System e-fix jest teraz gotowy do pracy w trybie wspomagania silnikiem.



Podczas jazdy w dół energia odzyskiwana z kół napędowych doprowadzana jest z powrotem do modułu akumulatora w celu zwiększenia zasięgu systemu. Podczas jazdy w dół z całkowicie lub prawie całkowicie naładowanym modułem akumulatora nie jest on w stanie przyjąć większej ilości energii, o czym informuje ostrzeżenie na wyświetlaczu jednostki sterującej (patrz tabela w rozdziale 6). Jeżeli energia jest wciąż doprowadzana do modułu akumulatora, układ elektroniczny automatycznie ogranicza prędkość o 60%.

Po zwiększeniu zużycia mocy (np. podczas jazdy po płaskim terenie lub pod górę) system e-fix znów umożliwia jazdę z wybraną maksymalną prędkością.

Bezpośrednio po zakończeniu procesu ładowania takie zachowanie systemu może przez krótki czas występować również podczas jazdy po płaskim terenie.



Systemu e-fix nie można popychać ręcznie w trybie wspomagania silnikiem.



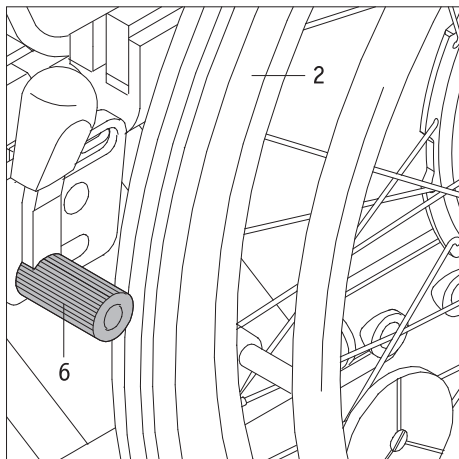
System e-fix można użytkować wyłącznie przy temperaturach pomiędzy -25°C a $+50^{\circ}\text{C}$. Należy zatem unikać wystawiania samego systemu e-fix na działanie jakichkolwiek źródeł ciepła (takich jak intensywne promieniowanie słoneczne), ponieważ jego powierzchnie mogą wówczas nagrzewać się do wysokich temperatur.



Należy unikać długotrwałego wystawiania systemu e-fix na silne promieniowanie słoneczne, gdy nie jest on użytkowany. Mogłoby to doprowadzić do przegrzania silnika, a w ekstremalnych przypadkach uniemożliwić jego pracę z pełną mocą. Również plastikowe elementy starzeją się szybciej, gdy są wystawione na intensywne promieniowanie słoneczne.

2.6.4 Zasięg

Zasięg stanowi istotne zagadnienie dla wszystkich użytkowników systemu e-fix. Ogólnie rzecz biorąc, wynosi on 16 km z montowanym standardowo modułem akumulatora (5,85 Ah) oraz 20 km z modułem akumulatora o pojemności 7,35 Ah. Są to wartości idealne i odnoszą się do jazdy po płaskim, utwardzonym terenie. Możliwe są odstępstwa spowodowane topografią terenu, temperaturą otoczenia, podłożem, ciśnieniem w oponach przednich kółek, geometrią ramy, masą wózka inwalidzkiego, masą ciała użytkownika oraz typem zastosowanych kół napędowych.



3. Instrukcje bezpieczeństwa oraz środki ostrożności podczas jazdy za pomocą systemu e-fix

3.1 Ogólne instrukcje

Przed wyruszeniem w drogę należy sprawdzić, czy hamulce postojowe [6] w wózku inwalidzkim zostały wyregulowane do współpracy z kołami e-fix, tak aby mogły one zapobiec przypadkowemu odtoczeniu się wózka inwalidzkiego. W innym wypadku prosimy skontaktować się z autoryzowanym dystrybutorem firmy Alber i zlecić mu regulację hamulców.

Kołami e-fix steruje się za pomocą joysticka na jednostce sterującej (patrz rozdział 5.2.3). Po włączeniu systemu każde poruszenie joystickiem przekształcane jest w polecenie jazdy. Dotyczy to zarówno jazdy do przodu i do tyłu, jak również przyspieszania i hamowania.

Po otrzymaniu systemu e-fix zalecamy odbycie krótkiej jazdy szkoleniowej. Pozwoli ona zapoznać się z napędem i wszystkimi jego możliwościami.

Koła e-fix można również wykorzystywać jako ręczne koła z obręczami napędowymi, kiedy są one wyłączone (patrz rozdział 2.6.2). Należy jednak brać pod uwagę dodatkową masę kół podczas ruszania i hamowania.

3.2 Informacje na temat jazdy szkoleniowej

- Bezpieczeństwo i dobre samopoczucie kierowcy ma pierwszorzędne znaczenie. Konieczne jest zatem zrozumienie właściwości jezdnych systemu. Dystrybutorzy i przedstawiciele firmy Alber pomagają w tym zakresie poprzez oferowanie bezpłatnych sesji instruktażowych.
- Należy przestrzegać dostarczonych przez producenta wózka inwalidzkiego informacji, instrukcji bezpieczeństwa oraz informacji dotyczących zagrożeń. Dotyczy to również jazdy z wykorzystaniem systemu e-fix.
- Podczas pierwszych prób należy zachować ostrożność, a jazdę szkoleniową należy rozpoczynać na równym podłożu.
- Jazdę szkoleniową należy odbyć w obszarze pozbawionym przeszkód.
- Prędkość jazdy należy zawsze dostosowywać do warunków zewnętrznych, tak aby móc np. zahamować wózek inwalidzki lub omijać nagle pojawiające się przeszkody.
- Podczas ruszania nigdy nie popychać joysticka od razu do maksymalnego położenia. Może spowodować to niekontrolowany ruch wózka inwalidzkiego (ryzyko wypadku).
- Joystick należy przesuwac powoli i nie wykonywać nim nagłych ruchów. Unikać nagłego przesuwania joysticka do oporu, zwłaszcza podczas prób uniknięcia potencjalnie niebezpiecznych sytuacji. System e-fix należy z wyprzedzeniem odpowiednio wyhamować aż do jego zatrzymania.
- Po zwolnieniu joysticka wózek inwalidzki zacznie delikatnie hamować. W razie konieczności nagłego zahamowania (natychmiastowego zatrzymania się) należy na krótko pchnąć joystick w stronę przeciwną do kierunku jazdy, a następnie zwolnić go.
- System e-fix należy wyhamowywać wyłącznie za pomocą sterowania joystickiem. Nigdy nie należy „wspomagać” tego procesu poprzez chwytywanie obręczy napędowych kół.
- Przed zastosowaniem systemu e-fix do jazdy po pochyłym terenie jego użytkowanie należy przećwiczyć na równym podłożu.
- Należy pilnować, aby podczas jazdy pod górę moduł akumulatora był w pełni naładowany.
- Podczas jazdy po wszelkiego rodzaju pochyłym terenie należy zachowywać szczególną ostrożność.
- Jazda w dół przy wysokich prędkościach z całkowicie naładowanym modułem akumulatora może doprowadzić do ograniczenia prędkości lub wymuszenia wyłączenia systemu e-fix z powodu przepięcia. W takich sytuacjach podczas zjeżdżania w dół należy zawsze zachowywać niską prędkość. Jest to zalecane we wszystkich sytuacjach, tak aby można było zatrzymać wózek inwalidzki lub omijać nagle pojawiające się przeszkody.
- Nigdy nie jeździć w poprzek stromych zboczy i podobnego terenu. Niezamierzone przesunięcie środka ciężkości mogłoby wówczas spowodować wywrócenie się wózka inwalidzkiego na bok.
- Podczas jazdy po nachylonych krawężnikach lub w podobnych warunkach konieczne może być wykonanie nieznacznej przeciwskrętu. Nigdy nie pokonywać małych przeszkód, takich jak krawężniki, jadąc równolegle do nich. Przez przeszkody należy przejeżdżać, jadąc prostopadłe do nich. Oznacza to, że obydwa koła wózka inwalidzkiego wjeżdżają na przeszkodę jednocześnie, a nie jedno po drugim. Należy jechać z niską prędkością, dostosowaną do przeszkody.
- Należy regularnie sprawdzać, czy przednie kółka ustawione są pod kątem prostym do podłoża oraz czy ciśnienie powietrza w oponach jest prawidłowe. Obydwa te czynniki wpływają na wydajność jazdy, skuteczność hamowania oraz zasięg systemu e-fix.
- Nigdy nie jeździć bez zabezpieczeń przed przewróceniem. Można je usuwać wyłącznie w celu pokonywania większych przeszkód. Decyzja o tym, czy poprosić o pomoc, gdy występuje podniesione ryzyko przewrócenia się wózka inwalidzkiego, należy do jego użytkownika.
- Podczas jazdy po drogach publicznych należy przestrzegać przepisów ruchu drogowego. Wózek inwalidzki należy wyposażyć w opisane w nich dodatkowe wyposażenie.



Należy zachować ostrożność podczas zjeżdżania w dół z całkowicie naładowanym modułem akumulatora. Jazda przy wysokich prędkościach z całkowicie naładowanym modułem akumulatora może doprowadzić do ograniczenia prędkości oraz automatycznego wyłączenia się systemu. Należy w związku z tym zredukować prędkość.



Podczas pokonywania przeszkód (np. krawężników) należy w miarę możliwości zawsze jechać do tyłu. Maksymalną dopuszczalną wysokość przeszkód można znaleźć w instrukcji obsługi wózka inwalidzkiego. Należy powoli i ostrożnie jechać do tyłu, aż koła e-fix zetkną się z przeszkodą. Następnie należy ostrożnie pokonać przeszkodę. Decyzja o tym, czy poprosić drugą osobę o pomoc, należy do użytkownika.



W przypadku wystąpienia problemów lub komunikatu o błędzie należy bezzwłocznie skontaktować się z dystrybutorem.



Należy przestrzegać poniższych instrukcji bezpieczeństwa oraz informacji dotyczących zagrożeń.

3.3 Instrukcje bezpieczeństwa

- Przed mocowaniem kół e-fix do wózka inwalidzkiego i odłączaniem ich od niego system należy wyłączać za pomocą jednostki sterującej. Wyłączenie systemu konieczne jest również przed przystąpieniem do pracy przy wózku inwalidzkim.
- Ze względów bezpieczeństwa po zatrzymaniu się należy uruchamiać hamulce postojowe wózka inwalidzkiego, zwłaszcza na pochylonym terenie, aby zapobiec przypadkowemu odtoczeniu się wózka inwalidzkiego.
- W (mało prawdopodobnym) wypadku przegrzania się lub zapalenia się modułu akumulatora nie należy dopuszczać do jego kontaktu z wodą lub innymi cieczami. Jedynym odpowiednim środkiem gaśniczym zalecanym przez producentów akumulatorów jest piasek.

Przed przystąpieniem do użytkowania urządzenia:

- System e-fix można mocować wyłącznie do wózków inwalidzkich z obręczami napędowymi, zatwierdzonych przez firmę Alber GmbH do użytku z tym urządzeniem.
- Wsporniki do mocowania kół e-fix mogą być instalowane oraz modyfikowane wyłącznie przez firmę Alber GmbH lub autoryzowanego dystrybutora firmy Alber.
- Podczas korzystania z systemu e-fix należy zawsze ściśle przestrzegać instrukcji obsługi wózka inwalidzkiego.
- Jazda wózkiem inwalidzkim bez zamocowanej pary zabezpieczeń przed przewróceniem jest niedopuszczalna.
- Do wózka inwalidzkiego należy mocować zabezpieczenia przed przewróceniem.
- Za każdym razem przed przystąpieniem do jazdy należy sprawdzać koła e-fix. Jeśli opony osiągną granicę swojego zużycia (jeżeli nie będzie już widać bieżnika), nie można już korzystać z systemu e-fix.
- Za każdym razem przed przystąpieniem do jazdy należy sprawdzać, czy hamulce postojowe wózka inwalidzkiego są sprawne. Zakazuje się jazdy bez hamulców postojowych wyregulowanych do współpracy z kołami e-fix.
- Należy regularnie sprawdzać ciśnienie w kołach e-fix. Szczegółowe informacje dotyczące prawidłowego ciśnienia powietrza można znaleźć na zewnątrz opon oraz w tabeli w rozdziale 9. Ciśnienie w przednich kółkach należy sprawdzać zgodnie z instrukcjami i wartościami podanymi przez producenta wózka inwalidzkiego. Zbyt niskie ciśnienie powietrza może w znaczący sposób wpłynąć na właściwości jezdne oraz zasięg systemu.
- Ciśnienie powietrza w obydwu kołach e-fix powinno być zawsze takie samo.
- Ciśnienie powietrza w obydwu przednich kółkach wózka inwalidzkiego powinno być zawsze takie samo.
- Za każdym razem przed przystąpieniem do jazdy należy sprawdzać, czy koła e-fix są prawidłowo zamocowane w gniazdach kół [13] obu wsporników [1].
- Systemu e-fix nie można używać w połączeniu z urządzeniami holującymi do wózków inwalidzkich, handbike'ami ani innymi urządzeniami ciągnącymi. W takiej sytuacji zamiast kół e-fix należy stosować ręczne koła wózka inwalidzkiego.

Podczas jazdy za pomocą systemu e-fix należy przestrzegać następujących zasad:

- Przed zastosowaniem systemu e-fix do jazdy po pochylonym terenie należy przećwiczyć jego użytkowanie na równym podłożu.
- Nie należy przekraczać maksymalnego dopuszczalnego nachylenia określonego przez producenta wózka inwalidzkiego.
- Do stopni i spadków należy zbliżać się z najwyższą ostrożnością.
- Po włączeniu systemu każde dotknięcie joysticka przekształcane jest w polecenie jazdy. Podczas postoju lub oczekiwania w potencjalnie niebezpiecznych miejscach (np. podczas czekania na światłach oraz jazdy po pochylonym terenie lub po wszelkiego rodzaju pochyleniach) należy zabezpieczyć wózek inwalidzki za pomocą jego hamulców postojowych i nie dotykać jednostki sterującej.
- Nigdy nie sięgać rękoma do kół, gdy system e-fix jest włączony.
- Nie wkładać ani nie wrzucać żadnych przedmiotów do koła e-fix – niezależnie od tego, czy jest ono włączone czy wyłączone.
- Nigdy nie przyczepiać żadnych przedmiotów do kół e-fix. Mogłoby to bowiem spowodować ich uszkodzenie.
- Podczas jazdy po chodnikach należy zachowywać bezpieczną odległość od krawężnika (najlepiej odpowiadającą szerokości wózka inwalidzkiego).

- Unikać korzystania z wózka inwalidzkiego na miękkim podłożu (np. na luźnym żwirze, piasku, błocie, śniegu, lodzie lub w głębokich kałużach).
- Nigdy nie pozostawiać systemu e-fix bez nadzoru, nawet kiedy jest on wyłączony.
- Silne pola elektromagnetyczne mogą w negatywny sposób wpływać na system e-fix.
- W pewnych okolicznościach system e-fix może zakłócać działanie innych urządzeń elektrycznych, takich jak np. zabezpieczenia antykradzieżowe w sklepach.
- Systemu e-fix nie można używać na schodach ruchomych ani na chodnikach ruchomych.
- Podczas jazdy z maksymalną prędkością nie należy w nagły sposób skręcać w lewo ani w prawo, ponieważ mogłoby to doprowadzić do przewrócenia się wózka inwalidzkiego na bok.
- Podczas zakręcania należy zredukować prędkość.
- W celu zatrzymania wózka inwalidzkiego na pochyłym terenie należy go ustawić w poprzek nachylenia i uruchomić hamulce postojowe.
- Za każdym razem po zakończeniu jazdy lub gdy wózek inwalidzki nie porusza się, należy uruchomić hamulce postojowe, aby zapobiec jego przypadkowemu odtoczeniu się.
- Nie jeździć w poprzek nachylenia podczas zjeżdżania w dół.
- Podczas jazdy nigdy nie sięgać rękoma do szprych kół e-fix ani do przednich kółek wózka inwalidzkiego.
- Z hamulca systemu e-fix należy korzystać ostrożnie i odpowiednio dostosowywać prędkość (unikać nagłego hamowania).
- Podczas podróżowania w pojeździe należy zawsze siedzieć w zainstalowanym w pojeździe siedzisku z odpowiednimi systemami bezpieczeństwa. Nieprzestrzeganie tego zalecenia może w razie wypadku doprowadzić do obrażeń u użytkownika wózka oraz współpasażerów.
- Podczas jazdy wewnątrz pojazdów wózek inwalidzki oraz koła e-fix należy zabezpieczyć zgodnie z aktualnie obowiązującymi wymogami ustawowymi i przepisami prawnymi.
- Podczas jazdy po drogach publicznych i chodnikach w Republice Federalnej Niemiec należy przestrzegać przepisów niemieckiego Kodeksu drogowego oraz Ustawy o dopuszczeniu osób i pojazdów do ruchu drogowego. W innych krajach należy przestrzegać obowiązujących w nich lokalnych przepisów.
- System e-fix przeznaczony jest wyłącznie do transportowania osób z ograniczoną mobilnością i nie można go wykorzystywać niezgodnie z jego zamierzonym zastosowaniem, np. do transportu towarów lub jako zabawki dla dzieci.
- Eksploatacja systemu e-fix w pobliżu silnych pól magnetycznych, wytwarzanych np. przez elektromagnesy, transformatory, tomografy itp., jest niedopuszczalna.
- Należy unikać jazdy za pomocą systemu e-fix w niekorzystnych warunkach, takich jak burze, grad czy wysokie zarośla.



Nigdy nie jeździć bez zabezpieczeń przed przewróceniem. Można je usuwać wyłącznie w celu pokonywania większych przeszkód. Decyzja o tym, czy poprosić o pomoc, gdy występuje podniesione ryzyko przewrócenia się wózka inwalidzkiego, należy do jego użytkownika.



Jazda bez pary zabezpieczeń przed przewróceniem podnosi ryzyko wypadków i obrażeń. Firma Alber GmbH nie ponosi odpowiedzialności za wypadki spowodowane przez eksploatację systemu bez pary zabezpieczeń przed przewróceniem.

Po zakończeniu korzystania z systemu e-fix należy przestrzegać poniższych zasad:

- Gdy system e-fix nie jest używany, należy go wyłączyć, aby zapobiec przypadkowemu aktywowaniu poleceń jazdy podczas dotykania joysticka oraz całkowitemu rozładowaniu się modułu akumulatora.
- Na czas postoju wózka inwalidzkiego należy uruchomić hamulce postojowe.
- Za każdym razem po zakończeniu jazdy należy jak najszybciej naładować moduł akumulatora systemu e-fix.

3.4 Przeszkody

- Podczas pokonywania przeszkód (np. krawężników) należy w miarę możliwości zawsze jechać do tyłu.
Maksymalną dopuszczalną wysokość przeszkód można znaleźć w instrukcji obsługi wózka inwalidzkiego.
- Należy powoli i ostrożnie jechać do tyłu, aż koła e-fix zetkną się z przeszkodą. Następnie należy ostrożnie pokonać przeszkodę. Decyzja o tym, czy poprosić drugą osobę o pomoc, należy do użytkownika.

3.5 Niebezpieczne obszary i niebezpieczne sytuacje

- Użytkownik wózka inwalidzkiego musi za każdym razem zdecydować, czy dany przejazd z wykorzystaniem systemu e-fix jest bezpieczny, na podstawie czynników takich jak jego doświadczenie w jeździe oraz fizyczna siła.
- Przed wyruszeniem w drogę należy sprawdzić koła e-fix pod kątem ewentualnych uszkodzeń i upewnić się, że są one prawidłowo napompowane. Należy również sprawdzić poziom naładowania modułu akumulatora oraz sprawność sygnału ostrzegawczego na jednostce sterującej.
- Te kontrole bezpieczeństwa oraz osobiste doświadczenie użytkownika wózka inwalidzkiego mają szczególne znaczenie w wymienionych poniżej niebezpiecznych obszarach oraz w ich pobliżu, w których użytkownik systemu e-fix musi poruszać się wedle własnego osądu i na własne ryzyko:
 - nabrzeża, porty i przystanie, drogi i obszary w pobliżu zbiorników wodnych, mosty oraz groble bez balustrad
 - wąskie ścieżki, duże nachylenia (np. pochylnie i podjazdy), wąskie ścieżki na zboczach, górskie ścieżki
 - wąskie i/lub strome/pochyłe ścieżki wzdłuż głównych i bocznych dróg lub w pobliżu przepaści
 - ścieżki pokryte liśćmi, śniegiem lub lodem
 - pochylnie i podnośniki pojazdów



Podczas wchodzenia w zakręty lub skręcania wózkiem inwalidzkim na pochyłym terenie jego środek ciężkości może się przesunąć, powodując ryzyko przewrócenia się wózka inwalidzkiego na bok. Należy w związku z tym zachować najwyższą ostrożność i zredukować prędkość dodatkowego napędu.



Należy zachować szczególną ostrożność podczas przejeżdżania przez drogi, skrzyżowania oraz przejazdy kolejowe. Nigdy nie przejeżdżać przez szyny na ulicach oraz przejazdach kolejowych, jadąc równolegle do nich, ponieważ koła mogą się w nich zaklinować.



Należy zachować szczególną ostrożność podczas jazdy po pochylniach i podnośnikach w pojazdach. Przed podniesieniem lub opuszczeniem wózka inwalidzkiego na pochylni lub podnośniku system e-fix należy ustawić w bezpiecznej odległości od krawężnika i wyłączyć go. Należy również uruchomić hamulce postojowe wózka inwalidzkiego. Pozwoli to zapobiec przypadkowym ruchom lub aktywacji poleceń jazdy.



Nigdy nie jeździć wózkiem inwalidzkim bezpośrednio po krawędzi lub w pobliżu krawędzi pochylni albo podnośnika. Należy zachować od niej odpowiednią odległość.



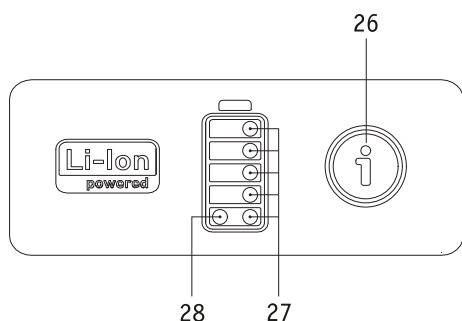
Przyczepność opon na mokrym podłożu może być niska, co powoduje ryzyko poślizgu. Należy odpowiednio dostosować sposób jazdy i nigdy nie jeździć ze zużytymi oponami.



Należy pamiętać, że podczas zjeżdżania w dół droga hamowania systemu e-fix może być znacznie dłuższa niż na równym podłożu, w zależności od prędkości i nachylenia. Należy w związku z tym odpowiednio zredukować prędkość.

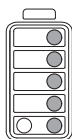
4. Moduł akumulatora

Przed uruchomieniem systemu e-fix oraz przed ładowaniem modułu akumulatora należy przeczytać ogólne informacje i instrukcje oraz instrukcje bezpieczeństwa i środki ostrożności zawarte w rozdziałach 4.7 do 4.11, a następnie ich przestrzegać. Nieprzestrzeganie środków ostrożności oraz instrukcji bezpieczeństwa może doprowadzić do uszkodzenia produktu lub porażenia prądem elektrycznym, pożaru i/lub poważnych obrażeń. Moduł akumulatora litowo-jonowego zawiera substancje chemiczne, które w przypadku nieprzestrzegania wymienionych tutaj instrukcji bezpieczeństwa mogą powodować niebezpieczne reakcje. Firma Alber GmbH nie ponosi odpowiedzialności za szkody wynikłe z nieprzestrzegania ogólnych informacji oraz instrukcji bezpieczeństwa.

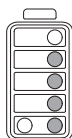


4.1 Wskazania na module akumulatora

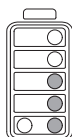
Wymagany do pracy systemu e-fix moduł akumulatora standardowo umieszczany jest pod siedziskiem wózka inwalidzkiego. Pozostający poziom naładowania modułu akumulatora wyświetlany jest za pomocą białych kontrolki LED [27], które zaczynają się świecić po włączeniu jednostki sterującej. Przy wyłączonej jednostce sterującej poziom naładowania można wyświetlić poprzez krótkie naciśnięcie przycisku informacji [26]. Wskazania mają następujące znaczenie:



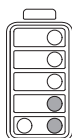
Świeci się 5 kontrolki LED – moduł akumulatora jest naładowany do 100%. Należy wówczas unikać zjeżdżania w dół wzniesień przy dużych prędkościach, ponieważ prąd generowany w kole może doprowadzić do przepięcia w module akumulatora i wymusić wyłączenie kół.



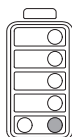
Świecą się 4 kontrolki LED – moduł akumulatora jest naładowany do 80%.



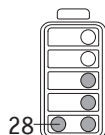
Świecą się 3 kontrolki LED – moduł akumulatora jest naładowany do 60%.



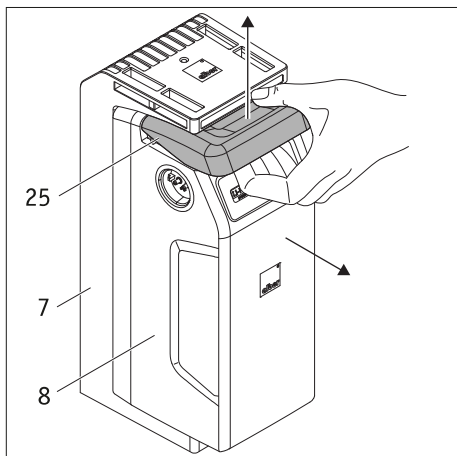
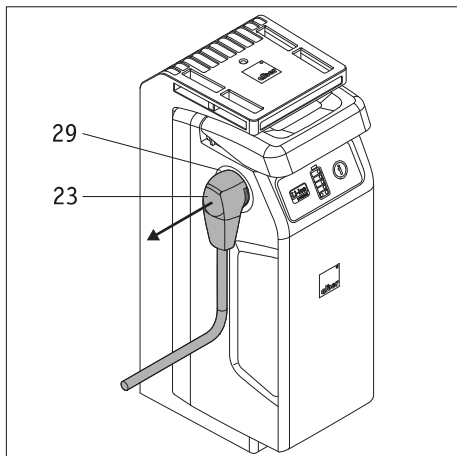
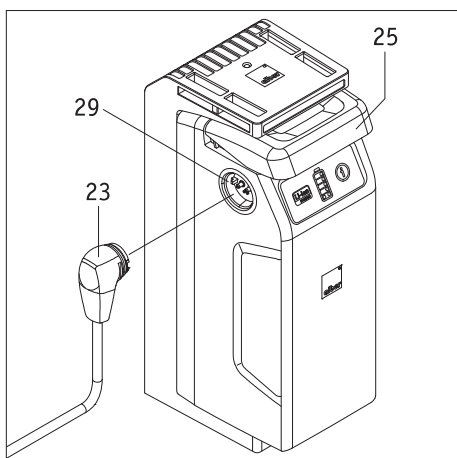
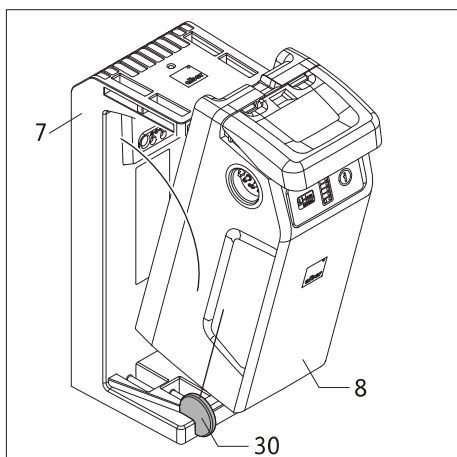
Świecą się 2 kontrolki LED – moduł akumulatora jest naładowany do 40%. Zdecydowanie zalecamy unikać pokonywania długich dystansów bez uprzedniego naładowania modułu akumulatora.



Świeci się 1 kontrolka LED – moduł akumulatora jest naładowany do 20%. Naładować moduł akumulatora przed przystąpieniem do użytkowania systemu e-fix. Kiedy poziom naładowania wynosi mniej niż 20%, niektóre elementy ekranu jazdy na wyświetlaczu jednostki sterującej mają kolor pomarańczowy, a kiedy poziom naładowania wynosi mniej niż 10% – kolor czerwony.



Zaświecenie się czerwonej kontrolki LED [28] (sygnalizującej błędy) oznacza, że wystąpił błąd. Na wyświetlaczu jednostki sterującej ukaże się komunikat o błędzie (patrz rozdział 6).



4.2 Umieszczanie modułu akumulatora

Moduł akumulatora pozostaje zazwyczaj przez cały czas zamocowany do wózka inwalidzkiego. Jeżeli został on jednak wyjęty (np. na czas transportu), należy z powrotem umieścić go w uchwycie akumulatora [7] w wózku inwalidzkim.

- W zilustrowany obok sposób ukośnie umieścić moduł akumulatora [8] w prowadnicach [30] zlokalizowanych po lewej i prawej stronie uchwytu akumulatora [7]. Gdy moduł akumulatora jest prawidłowo umieszczony, nie daje się on już przesunąć na boki.
- Przechylić moduł akumulatora [8] do tyłu aż to jego zatrzaśnięcia się w uchwycie akumulatora [7].
- Sprawdzić osadzenie modułu akumulatora [8] w uchwycie akumulatora [7]. Moduł akumulatora jest prawidłowo osadzony w uchwycie akumulatora, jeżeli nie można go już wyjąć bez użycia ręczki [25].
- Jeżeli moduł akumulatora [8] jest prawidłowo osadzony w uchwycie akumulatora [7], należy następnie wetknąć wtyk jednostki sterującej [23] do jednego z gniazd modułu akumulatora [29]. Przyłącze jest automatycznie utrzymywane za pomocą blokady magnetycznej.

Po wykonaniu tych kilku czynności system e-fix jest znów gotowy do użytku.



Gniazda [29] umieszczone są po lewej i prawej stronie modułu akumulatora [8]. Obydwa gniazda są identyczne pod względem elektrycznym i można wykorzystywać je do przyłączania do nich wtyków jednostki sterującej, ładowarki oraz akcesoriów.

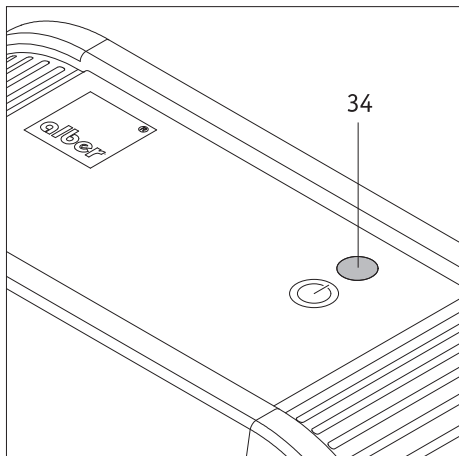


Należy sprawdzić, czy wtyk ładowarki [33] oraz gniazda [29] w module akumulatora są czyste i wolne od cząstek metalu. W razie obecności cząstek metalu należy usunąć je czystą, suchą ściereczką.

4.3 Wyjmowanie modułu akumulatora

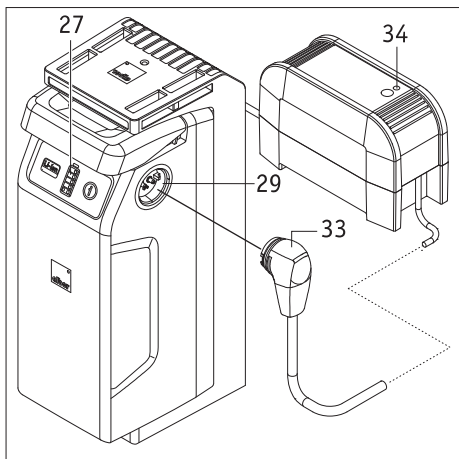
W razie konieczności wyjęcia modułu akumulatora z uchwytu akumulatora należy postępować w następujący sposób:

- Wyłączyć system za pomocą jednostki sterującej (patrz rozdział 5.2.2).
- Odłączyć wszystkie wtyki od modułu akumulatora (np. wtyk jednostki sterującej [23]).
- Ostrożnie pociągnąć ręczkę [25] modułu akumulatora do oporu w górę i jednocześnie wyjąć moduł akumulatora [8] z uchwytu akumulatora [7].
- Odłożyć moduł akumulatora [8]. Należy przy tym przestrzegać informacji dotyczących składowania i transportowania zamieszczonych w rozdziałach 4.10 i 4.11.
- Uchwyt akumulatora [7] pozostaje zamontowany w wózku inwalidzkim.



4.4 Wskazania na ładowarce akumulatora

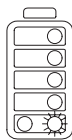
- Jeżeli ładowarka jest podłączona za pomocą wtyczki sieciowej [32] do gniazdka, w którym obecne jest napięcie (100 – 240 V AC), kontrolka LED [34] świeci się na zielono.
- Po odłączeniu ładowarki od zasilania sieciowego kontrolka LED [34] gaśnie.
- Postęp procesu ładowania sygnalizowany jest za pomocą kontrolki LED na module akumulatora (patrz kolejny rozdział).



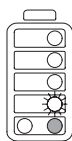
4.5 Ładowanie modułu akumulatora

Moduł akumulatora może podczas ładowania pozostawać w wózku inwalidzkim lub być z niego wyjęty.

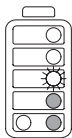
- Wyłączyć system za pomocą jednostki sterującej (patrz rozdział 5.2.2).
- Zabezpieczyć wózek inwalidzki przed przypadkowym odtoczeniem się za pomocą hamulców postojowych.
- Włożyć wtyk ładowarki [33] do jednego z gniazd [29] modułu akumulatora.
- Przeprowadzić proces ładowania zgodnie z instrukcjami zawartymi w instrukcji obsługi dołączonej do ładowarki.
- O postępie procesu ładowania informują kontrolki poziomu naładowania [27] na module akumulatora. Wskazania mają następujące znaczenie:



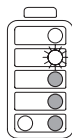
Świeci się dolna kontrolka LED – moduł akumulatora jest naładowany do mniej niż 20%.



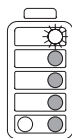
1 kontrolka LED miga, 1 kontrolka LED świeci się na biało – moduł akumulatora jest naładowany do poziomu pomiędzy 20% a 40%.



1 kontrolka LED miga, 2 kontrolki LED świecą się na biało – moduł akumulatora jest naładowany do poziomu pomiędzy 40% a 60%.

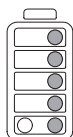


1 kontrolka LED miga, 3 kontrolki LED świecą się na biało – moduł akumulatora jest naładowany do poziomu pomiędzy 60% a 80%.

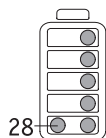


1 kontrolka LED miga, 4 kontrolki LED świecą się na biało – moduł akumulatora jest naładowany do poziomu pomiędzy 80% a 100%.

Ciąg dalszy na następnej stronie



Świeci się 5 kontrolkek LED – moduł akumulatora jest naładowany do 100%. Zakończyć proces ładowania.



Sygnalizacja błędów w trakcie ładowania

Jeżeli w trakcie procesu ładowania wystąpi błąd, na module akumulatora świeci się czerwona kontrolka LED [28] (sygnalizująca błędy). Należy wówczas skontrolować spełnienie następujących warunków:

- Wtyczka sieciowa [32] ładowarki musi być prawidłowo podłączona do gniazdka sieciowego, w którym obecne jest napięcie.
- Kontrolka LED [34] na ładowarce musi świecić się na zielono.
- Wtyk ładowarki [33] musi być prawidłowo podłączony do modułu akumulatora.

Jeżeli ładowanie wciąż nie jest możliwe, a czerwona kontrolka LED na ładowarce [28] wciąż miga, oznacza to poważną usterkę. Należy wówczas bezzwłocznie skontaktować się z dystrybutorem.



W trakcie ładowania nie można włączać jednostki sterującej.



Jeżeli podczas ładowania moduł akumulatora znajduje się w wózku inwalidzkim, przed rozpoczęciem procesu ładowania wózek należy zabezpieczyć przed przypadkowym odtoczeniem się za pomocą jego hamulców postojowych.

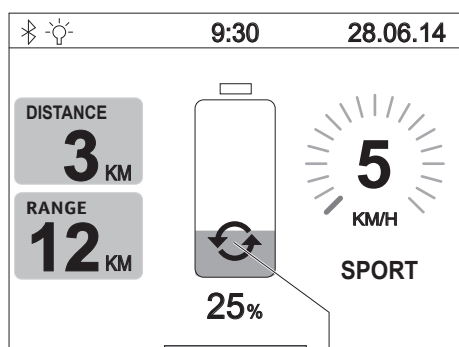


Jeżeli system e-fix nie będzie używany przez dłuższy okres (dłużej niż jeden dzień), moduł akumulatora nie powinien przez cały czas pozostać przyłączony do ładowarki.

Ładowarkę należy najpierw odłączyć od gniazdka sieciowego, a dopiero potem od modułu akumulatora. Ogólnie za każdym razem przed użyciem urządzenia należy sprawdzać poziom naładowania modułu akumulatora. Na początku jazdy powinien być on całkowicie naładowany.



Akumulator należy zawsze ładować do końca. Proces ładowania należy przerywać wyłącznie w nagłych wypadkach.



65

4.6 Odzyskiwanie energii (rekuperacja)

Podczas hamowania, a zwłaszcza podczas zjeżdżania w dół odzyskiwana jest energia. Jeżeli trwa to dłużej niż 2 sekundy, na wyświetlaczu jednostki sterującej pojawia się symbol wskazany na ilustracji w pozycji [65].

Jeżeli moduł akumulatora naładowany jest już do poziomu ponad 90%, energia nie jest odzyskiwana. Odzyskiwanie energii zostaje automatycznie włączone z powrotem, gdy poziom naładowania akumulatora spadnie poniżej 90%.

W ekstremalnych wypadkach, np. podczas zjeżdżania w dół z całkowicie naładowanym akumulatorem, może dojść do zwiększonego odzyskiwania energii, o czym informują kody błędów B10, B11 lub B12 wskazywane na wyświetlaczu jednostki sterującej (patrz również tabela w rozdziale 6). W takich wypadkach należy ograniczyć prędkość i w miarę możliwości unikać zjeżdżania w dół.

4.7 Ogólne informacje na temat ładowania modułu akumulatora

- Modułu akumulatora nie należy ładować w obecności lub w pobliżu łatwopalnych cieczy lub gazów.
- W (mało prawdopodobnym) wypadku przegrzania się lub zapalenia się modułu akumulatora nie należy dopuszczać do jego kontaktu z wodą lub innymi cieczami. Jedynym odpowiednim środkiem gaśniczym zalecanym przez producentów akumulatorów jest piasek.
- Procesu ładowania nie należy przeprowadzać w pomieszczeniach, w których wilgoć mogłaby negatywnie wpłynąć na moduł akumulatora.
- Proces ładowania z wózkiem inwalidzkim należy przeprowadzać w przestrzeni wynoszącej co najmniej dwukrotność jego objętości, w której zapewniona jest wystarczająca wentylacja. Pozwoli to uniknąć ryzyka związanego z gromadzeniem się łatwopalnych gazów.
- Podczas ładowania mogą ulatniać się wybuchowe gazy. Wózek inwalidzki oraz ładowarkę akumulatora należy trzymać z dala od źródeł zapłonu, takich jak płomień czy iskry.
- Nigdy nie należy ładować modułu akumulatora przy temperaturach poniżej 0°C lub powyżej 40°C. W przypadku próby ładowania przy temperaturach poza zalecanym zakresem proces ładowania zostanie automatycznie przerwany.

4.8 Instrukcje bezpieczeństwa dotyczące ładowarki akumulatorów oraz procesu ładowania

- Przed rozpoczęciem procesu ładowania należy wyłączyć system. Jeżeli moduł akumulatora ładowany jest bezpośrednio w wózek inwalidzki, wózek inwalidzki należy zabezpieczyć przed przypadkowym odtoczeniem się za pomocą jego hamulców postojowych.
- Do ładowania modułu akumulatora należy stosować wyłącznie ładowarkę dołączoną przez firmę Alber. Proces ładowania zostaje automatycznie zakończony, gdy moduł akumulatora jest w pełni naładowany. Zapobiega to przeładowaniu.
- Nie należy używać żadnej innej ładowarki niż dostarczonej przez firmę Alber.
- Za pomocą dostarczonej ładowarki nie należy ładować żadnych innych akumulatorów niż moduł akumulatora systemu e-fix.
- Jeżeli system e-fix nie będzie używany przez dłuższy okres (dłużej niż jeden dzień), moduł akumulatora nie powinien pozostawać w systemie e-fix. Ładowarkę należy najpierw odłączyć od gniazdka sieciowego, a dopiero potem od modułu akumulatora.
- W trakcie ładowania ładowarkę należy chronić przed wszelkiego rodzaju wilgocią (wodą, deszczem, śniegiem itd.).
- Należy mieć na uwadze możliwość osadzania się skropliny. W przypadku przetransportowania ładowarki z chłodnego obszaru do ciepłego pomieszczenia na powierzchni oraz wewnątrz urządzenia mogą osadzać się skropliny. W takim wypadku nie należy używać ładowarki do momentu wyparowania wszystkich skropliny. Może to potrwać nawet kilka godzin.
- Procesu ładowania nie należy przeprowadzać w pomieszczeniach, w których wilgoć mogłaby negatywnie wpłynąć na ładowarkę.
- Ładowarki nigdy nie należy przenosić za kabel zasilający lub kable ładowania.
- Nigdy nie odłączać ładowarki od gniazdka sieciowego, ciągnąc za kabel zasilający.
- Kabel sieciowy oraz kabel ładowania należy umieszczać w taki sposób, aby nikt nie mógł na nie nadeprnąć ani się o nie potknąć. Kable te należy chronić przed wszelkimi innymi negatywnymi wpływami i obciążeniami.
- Nigdy nie eksploatować ładowarki w przypadku uszkodzenia kabla zasilającego, kabla ładowania albo też wtyków na końcach kabli. Uszkodzone części muszą zostać bezzwłocznie wymienione przez autoryzowanego dystrybutora firmy Alber.
- Nie eksploatować ani nie rozbierać ładowarki po gwałtownym uderzeniu w nią, upuszczeniu jej lub uszkodzeniu jej w jakikolwiek inny sposób. Uszkodzoną ładowarkę należy oddać do autoryzowanego dystrybutora firmy Alber w celu jej naprawy.
- Dzieci nie mogą używać ładowarki.
- Ładowarka przeznaczona jest wyłącznie do zasilania prądem przemiennym napięciem sieciowym od 100 V do 240 V.
- Nigdy nie próbować rozbierać ani modyfikować ładowarki.
- W trakcie procesu ładowania nigdy nie należy przykrywać ładowarki ani umieszczać na niej żadnych przedmiotów.
- Nigdy nie dopuszczać do jakiegokolwiek obciążenia kabla lub wtyku. Rozciąganie lub zaginanie kabla, przytrząskiwanie go pomiędzy ścianą a ramą okna lub umieszczanie ciężkich przedmiotów na kablu lub wtyku mogą doprowadzić do porażenia prądem elektrycznym lub pożaru.
- Nigdy nie dopuszczać do kontaktu któregośkolwiek z dwóch styków kabla ładowania z jakimikolwiek metalowymi przedmiotami.
- Upewnić się, że wtyczka jest stabilnie wetknięta do gniazdka.
- Nie dotykać wtyczki sieciowej lub wtyku kabla ładowania mokrymi rękoma.
- Nie używać wtyku ładowarki i/lub wtyczki sieciowej, jeżeli są one mokre lub zanieczyszczone. Przed ich przyłączeniem wtyki należy oczyścić suchą ściereczką.
- Po zakończeniu procesu ładowania należy najpierw wyjąć wtyczkę sieciową ładowarki z gniazdka a następnie odłączyć wtyk ładowania od gniazda w module akumulatora.
- Po odłączeniu ładowarki gniazdo akumulatora [29] należy chronić przed wilgocią.



Przed przystąpieniem do ładowania i po jego zakończeniu należy sprawdzić, czy wtyk ładowarki [33] oraz gniazda [29] w module akumulatora są czyste i wolne od cząstek metalu. W razie obecności cząstek metalu należy usunąć je czystą, suchą ściereczką.



Wtyk ładowarki jest magnetyczny. W związku z tym nie należy dopuszczać do kontaktu wtyków z implantami medycznymi, elektronicznymi nośnikami danych, kartami bankowymi itp.

4.9 Instrukcje bezpieczeństwa dotyczące modułu akumulatora

- Przed pierwszym zastosowaniem systemu e-fix należy całkowicie naładować moduł akumulatora.
- System e-fix można użytkować wyłącznie przy temperaturach pomiędzy -25°C a 50°C.
- Nigdy nie należy ładować modułu akumulatora przy temperaturach poniżej 0°C lub powyżej 40°C. W przypadku próby ładowania przy temperaturach poza zalecanym zakresem proces ładowania zostanie automatycznie przerwany.
- Nie wystawiać modułu akumulatora na działanie ciepła (np. grzejników) lub ognia. Wystawienie modułu akumulatora na działanie zewnętrznych źródeł ciepła może doprowadzić do jego wybuchu.
- W (mało prawdopodobnym) wypadku przegrzania się lub zapalenia się modułu akumulatora nie należy dopuszczać do jego kontaktu z wodą lub innymi cieczami. Jedynym odpowiednim środkiem gaśniczym zalecanym przez producentów ogni jest piasek.
- System e-fix zużywa energię we wszystkich trybach pracy. Dlatego też należy w miarę możliwości całkowicie ładować moduł akumulatora po każdym zastosowaniu.
- Nie wolno otwierać ani rozbierać obudowy modułu akumulatora. Nieprawidłowe otwieranie lub celowe niszczenie wiąże się z ryzykiem poważnych obrażeń. Oprócz tego otwarcie akumulatora prowadzi do wygaśnięcia wszelkich roszczeń z tytułu rękojmi.
- Nie dopuszczać do kontaktu metalowych elementów (np. opłoków metalu) z gniazdem [29] ani stykami modułu akumulatora.
- W przypadku zanieczyszczenia gniazda [29] należy oczyścić je czystą, suchą ściereczką.
- Nigdy nie zanurzać modułu akumulatora w wodzie.
- W przypadku uszkodzenia lub awarii modułu akumulatora należy go skontrolować. Należy skontaktować się z dystrybutorem w celu uzyskania informacji na temat prawidłowej procedury wymaganej podczas zwrotu i naprawy (patrz również rozdział 4.11).
- W przypadku usterki lub uszkodzenia modułu akumulatora pod żadnym pozorem nie wolno używać systemu e-fix. W celu dokonania naprawy należy skontaktować się z dystrybutorem.
- Należy stale dbać o to, aby moduł akumulatora pozostawał czysty i suchy.

4.10 Przechowywanie modułu akumulatora

- Okres eksploatacji modułu akumulatora jest częściowo uzależniony od miejsca jego przechowywania. W związku z tym moduł akumulatora ani kół e-fix nie należy nigdy pozostawiać przez dłuższy czas w gorącym otoczeniu. Należy przede wszystkim unikać ich przechowywania w bagażnikach zaparkowanych w nasłonecznionych miejscach samochodów i pozostawiać w nich urządzenia wyłącznie na czas transportu.
- Moduł akumulatora i koła e-fix należy przechowywać w chłodnych, suchych miejscach, zapewniających ich ochronę przed uszkodzeniem oraz dostępem osób niepowołanych.
- W celu maksymalnego wydłużenia okresu eksploatacji modułu akumulatora należy go przechowywać przy temperaturach pomiędzy 18°C a 23°C oraz przy ciśnieniu atmosferycznym w zakresie 500 do 1060 hPa i wilgotności powietrza od 0% do 80%. Poziom naładowania w tych warunkach powinien wynosić 50%.
W tych warunkach moduł akumulatora można przechowywać maksymalnie przez 1 rok.
- W trakcie przechowywania modułu akumulatora należy chronić go przed wszelkiego rodzaju wilgocią (wodą, deszczem, śniegiem itd.).
- Przed odstawieniem modułu akumulatora do przechowywania należy naładować go oraz co miesiąc kontrolować jego poziom naładowania. W razie potrzeby – w przypadku spadku poziomu naładowania poniżej 50% – moduł akumulatora należy naładować.

4.11 Instrukcje bezpieczeństwa oraz środki ostrożności dotyczące transportu i przesyłania modułu akumulatora

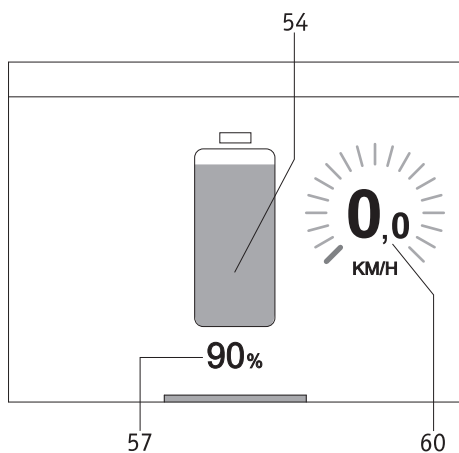
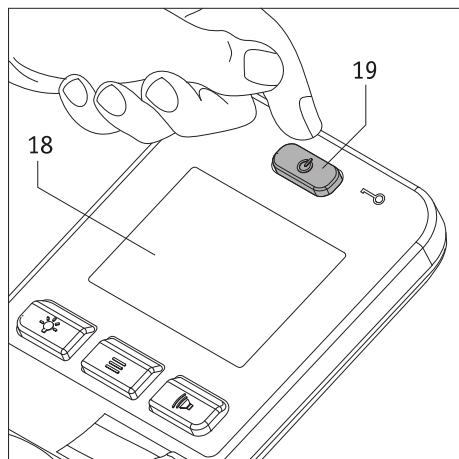
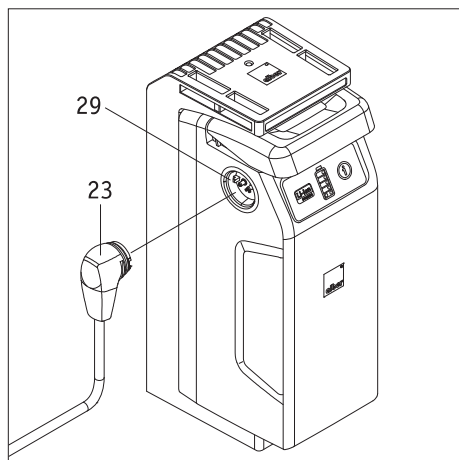
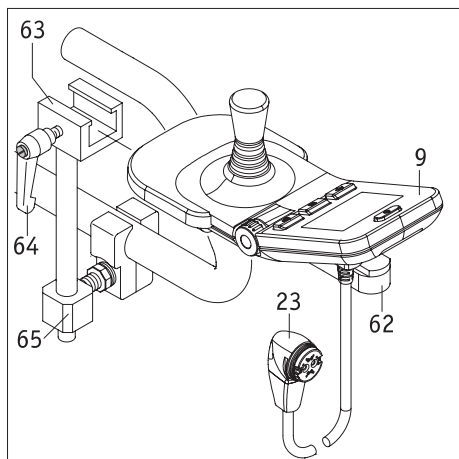
- W module akumulatora systemu e-fix wykorzystywane są ogniwa litowo-jonowe. Transport i przesyłanie modułu akumulatora podlega w związku z tym odpowiednim ustawowym przepisom, których należy ściśle przestrzegać. Przykładowo uszkodzonego modułu akumulatora nie wolno pod żadnym pozorem transportować samolotem – ani jako bagaż podręczny, ani jako bagaż rejestrowany.
- W przypadku uszkodzenia modułu akumulatora należy osobiście przetransportować do dystrybutora, ponieważ przesyłanie akumulatorów litowo-jonowych pocztą lub innymi przewoźnikami regulowane jest przez bardzo restrykcyjne przepisy. Również w tym przypadku zalecamy skontaktowanie się z dystrybutorem.
- Ponieważ przepisy przewozowe mogą zmieniać się z roku na rok, zdecydowanie zalecamy skonsultowanie się z biurem podróży, linią lotniczą lub przedsiębiorstwem żegludowym przed wyruszeniem w podróż, w celu zapoznania się z aktualnymi przepisami.



Opakowanie modułu akumulatora należy zachować na wypadek konieczności jego przetransportowania.



Przed wysłaniem modułu akumulatora należy omówić wymagane do podjęcia środki z dystrybutorem.



5. Jednostka sterująca

Za pomocą przycisków i joysticka na jednostce sterującej można aktywować i dezaktywować różne funkcje i ustawienia. W związku z tym ilustracje poszczególnych ekranów w wyświetlaczu zamieszczone w poniższych instrukcjach dotyczących jego obsługi mogą różnić się od rzeczywistych wskazań na jednostce sterującej.

Poszczególnym wskazaniom na wyświetlaczu towarzyszy również sygnał dźwiękowy, który emitowany jest jednak tylko wtedy, gdy aktywowana została odpowiednia funkcja (patrz rozdział 5.3.7).

5.1 Mocowanie i odłączanie jednostki sterującej

W wózku inwalidzkim zamontowany został wspornik [65] służący do mocowania jednostki sterującej.

- Wsunąć umieszczoną po spodniej stronie jednostki sterującej [9] szynę prowadzącą [62] w uchwyt przesuwany [63].
- Zablokować jednostkę sterującą [9] w uchwycie przesuwającym [63] za pomocą dźwigni ustalającej [64].
- Włożyć wtyk [23] jednostki sterującej do gniazda [29] modułu akumulatora. Przyłącze jest automatycznie utrzymywane za pomocą blokady magnetycznej.
- Jednostkę sterującą odłącza się w odwrotnej kolejności.



Przed przyłączeniem wtyku [23] do gniazda [29] modułu akumulatora należy sprawdzić, czy obie te części są czyste i wolne od cząstek metalu. W razie obecności cząstek metalu należy usunąć je czystą, suchą ściereczką.



Wtyk [23] jednostki sterującej jest magnetyczny. W związku z tym nie należy dopuszczać do jego kontaktu z implantami medycznymi, elektronicznymi nośnikami danych, kartami bankowymi itp.

5.2 Funkcje jednostki sterującej

5.2.1 Włączanie systemu

Po prawidłowym zamocowaniu kół e-fix do wózka inwalidzkiego w sposób opisany w rozdziale 2.1 można włączyć system za pomocą jednostki sterującej [9]. **W trakcie uruchamiania się systemu nie należy naciskać joysticka ani elementów sterujących jednostki sterującej. W innym wypadku wyświetlony zostanie komunikat o błędzie.**

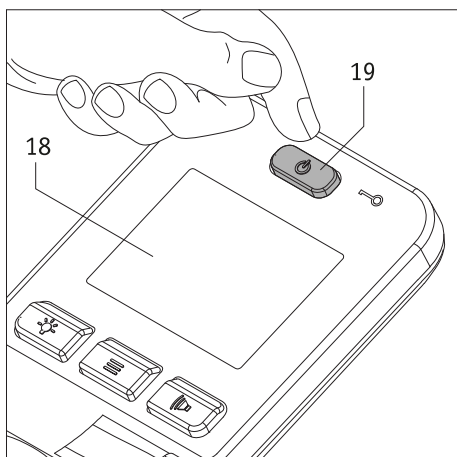
- Na krótko nacisnąć przycisk włączania/wyłączania [19]. System włączy się, a na wyświetlaczu [18] na około 3 sekundy pojawi się ekran startowy systemu Alber e-fix. Następnie wyświetlany jest zilustrowany obok ekran jazdy (objaśnienia symboli znaleźć można w rozdziale 5.3.1).
(Umieszczona po lewej stronie ilustracja może różnić się od rzeczywistego wskazania na ekranie jednostki sterującej ze względu na możliwość aktywacji i dezaktywacji poszczególnych funkcji).
- W przypadku, gdy użytkownik nie jest jeszcze zaznajomiony z systemem e-fix i jego właściwościami jezdnymi, możliwą do osiągnięcia maksymalną prędkość należy na początku ograniczyć do minimum za pomocą pokrętła [22] (patrz rozdział 5.2.6).
- Można teraz wprowadzić obydwa koła e-fix w ruch za pomocą joysticka [14]. Należy przedtem jednak zapoznać się z instrukcjami bezpieczeństwa oraz środkami ostrożności zawartymi w rozdziale 3.
- Jeżeli po włączeniu koła pozostają w bezruchu, system samoczynnie wyłącza się po 10 minutach. Więcej szczegółów znaleźć można w rozdziale 5.5.



Jeżeli po włączeniu systemu na wyświetlaczu pojawia się całkowicie inny niż zilustrowany tutaj ekran, oznacza to, że wystąpił błąd. W rozdziale 6 można znaleźć listę błędów wraz z ich kodami.



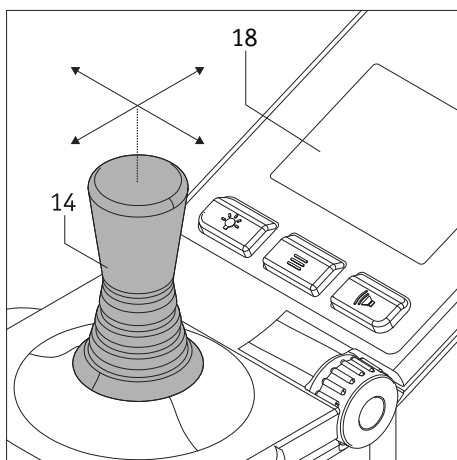
Menu wyboru języka wyświetlane jest wyłącznie po pierwszym włączeniu jednostki sterującej (patrz rozdział 5.4). W menu tym można wybrać preferowany język informacji na wyświetlaczu.



5.2.2 Wyłączanie systemu

Po zakończeniu jazdy, jeśli przez dłuższy czas nie jest planowana kolejna jazda, system e-fix należy zawsze wyłączać. Po pierwsze oszczędza to energię, a po drugie zapobiega nieumyślnemu wprawieniu systemu e-fix w ruch poprzez przypadkowe dotknięcie joysticka.

- Nacisnąć przycisk [19]. Jednostka sterująca zostanie wyłączona, a wyświetlacz [18] zgaśnie.
- Uruchomić hamulec postojowy wózka inwalidzkiego, aby zapobiec jego odtoczeniu się.



5.2.3 Kierowanie za pomocą joysticka

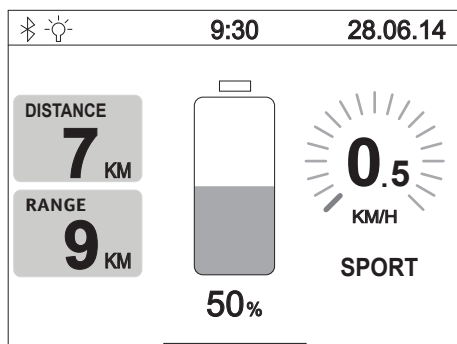
Systemem e-fix kieruje się za pomocą joysticka [14], umożliwiającego użytkownikowi wybór prędkości oraz kierunku jazdy.

Nawet nieznaczne przesunięcie joysticka w żądanym kierunku jazdy powoduje rozpoczęcie przemieszczania się z niską prędkością. Prędkość jest tym wyższa, im dalej przesunięty zostanie joystick. Ustawiona wstępnie maksymalna prędkość (patrz rozdział 5.5) uzyskiwana jest przy całkowitym wychyleniu joysticka. Podczas jazdy do tyłu prędkość jest ze względów bezpieczeństwa automatycznie ograniczana do 50%.

Prędkość jest w następujący sposób wskazywana na wyświetlaczu [18] w pozycji [60]:

- Wstępnie ustawiona prędkość jako zielony wykres słupkowy oraz na krótko jako zielona liczba
- Aktualna prędkość jazdy jako biała liczba

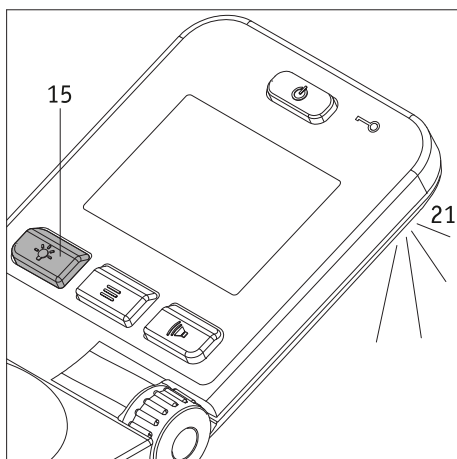
Podczas jazdy do tyłu wyświetlana jest biała liczba 0 km/h.



Pierwsze próby jazdy należy wykonywać przy niskiej prędkości, aby przyzwyczaić się do właściwości jezdnych systemu e-fix.



Prędkość należy dostosować do sytuacji panującej w trakcie jazdy. Maksymalną prędkość należy ograniczać zwłaszcza w trudnych warunkach jazdy oraz wewnątrz pomieszczeń w celu uniknięcia wypadków.

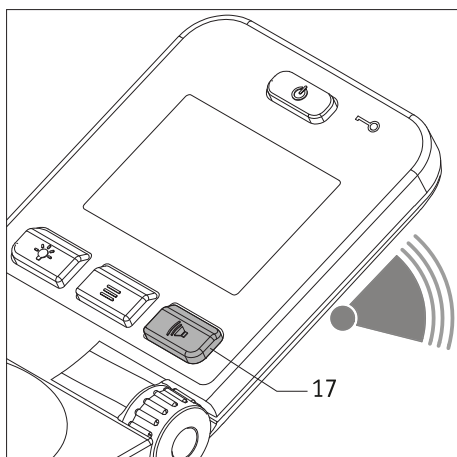


5.2.4 Latarka

Po spodniej stronie jednostki sterującej znajduje się latarka [21]. Umożliwia ona oświetlenie przedmiotów znajdujących się w relatywnie krótkiej odległości od jednostki sterującej. Latarkę włącza i wyłącza się poprzez krótkie przyciśnięcie przycisku [15].

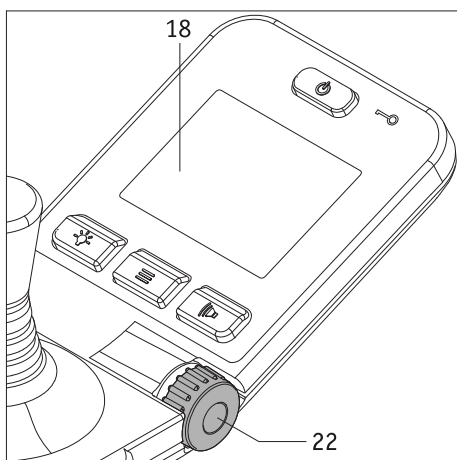


Latarka służy wyłącznie do zapewnienia minimalnego poziomu oświetlenia obszaru wokół jednostki sterującej. Podczas jazdy w nocy po drogach publicznych należy przestrzegać obowiązujących w danym kraju przepisów i w razie konieczności zamocować na wózku inwalidzkim wymagane oświetlenie.



5.2.5 Sygnał ostrzegawczy

Po naciśnięciu przycisku [17] jednostka sterująca wydaje sygnał ostrzegawczy.



5.2.6 Ograniczanie prędkości

Minimalna prędkość systemu e-fix wynosi 0,5 km/h. Można ją zwiększać w pojedynczych krokach aż do maksymalnej prędkości 6 km/h, uzyskiwanej przy całkowitym wychyleniu joysticka [14].

Maksymalną możliwą do uzyskania prędkość można również ograniczyć zgodnie z życzeniem w celu dostosowania jej do różnych warunków panujących w trakcie jazdy, np. do jazdy wewnątrz pomieszczeń. W tym celu należy za pomocą pokrętki [22] wybrać żądaną maksymalną prędkość. Wskazywana jest ona na wyświetlaczu [18] w pozycji [60] jako biała liczba i zielony wykres słupkowy.

Ustawiona w ten sposób maksymalna prędkość uzyskiwana jest przy całkowitym wychyleniu joysticka [14]. Podczas jazdy do tyłu prędkość jest ze względów bezpieczeństwa automatycznie ograniczana do 50%.

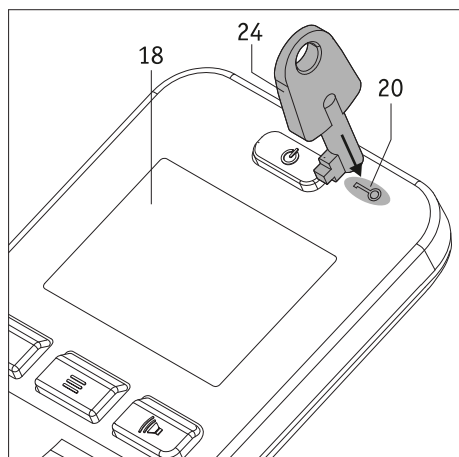
Ustawiania maksymalnej prędkości dokonywać można zarówno podczas postoju wózka inwalidzkiego, jak również w trakcie jazdy. Na wyświetlaczu przez 3 sekundy wskazywana jest wówczas ustawiona wartość, po czym ponownie wyświetlana jest aktualna prędkość jazdy.



Pierwsze próby jazdy należy wykonywać przy niskiej prędkości, aby przyzwycząć się do właściwości jezdnych systemu e-fix.



Prędkość należy dostosować do sytuacji panującej w trakcie jazdy. Maksymalną prędkość należy ograniczać zwłaszcza w trudnych warunkach jazdy oraz wewnątrz pomieszczeń w celu uniknięcia wypadków.



5.2.7 Immobilizer

System e-fix wyposażony jest w immobilizer, zapobiegający jego użyciu przez niepowołane osoby.

Aktywacja immobilizera

- Umieścić klucz [24] przez około 2 sekundy bezpośrednio na symbolu klucza [20] na jednostce sterującej. Spowoduje to aktywowanie immobilizera, a na wyświetlaczu pojawi się zilustrowany obok komunikat „Immobiliser active” (immobilizer aktywny).
- Obsługa systemu e-fix zostaje zablokowana. Komunikat „Immobiliser active” (immobilizer aktywny) pozostaje widoczny na wyświetlaczu do momentu wyłączenia systemu e-fix – bezpośrednio przez użytkownika lub przez funkcję samoczynnego wyłączenia. Immobilizer pozostaje mimo to aktywny!
- Po ponownym włączeniu systemu e-fix na jego wyświetlaczu znów pojawia się komunikat o aktywowaniu działającego przez cały czas immobilizera.



Dezaktywacja immobilizera

Umieścić klucz [24] przez około 2 sekundy bezpośrednio na symbolu klucza [20] na jednostce sterującej. Spowoduje to dezaktywowanie immobilizera, a na wyświetlaczu z powrotem pojawi się ekran jazdy (patrz rozdział 5.3.2).

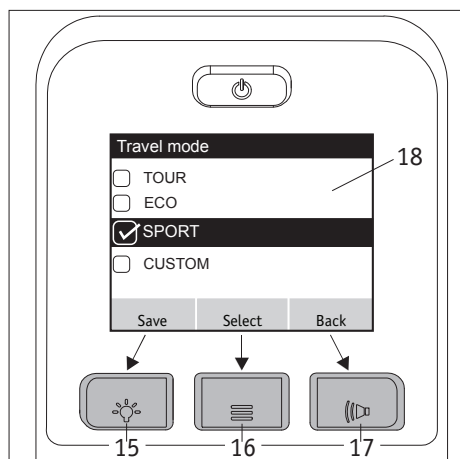
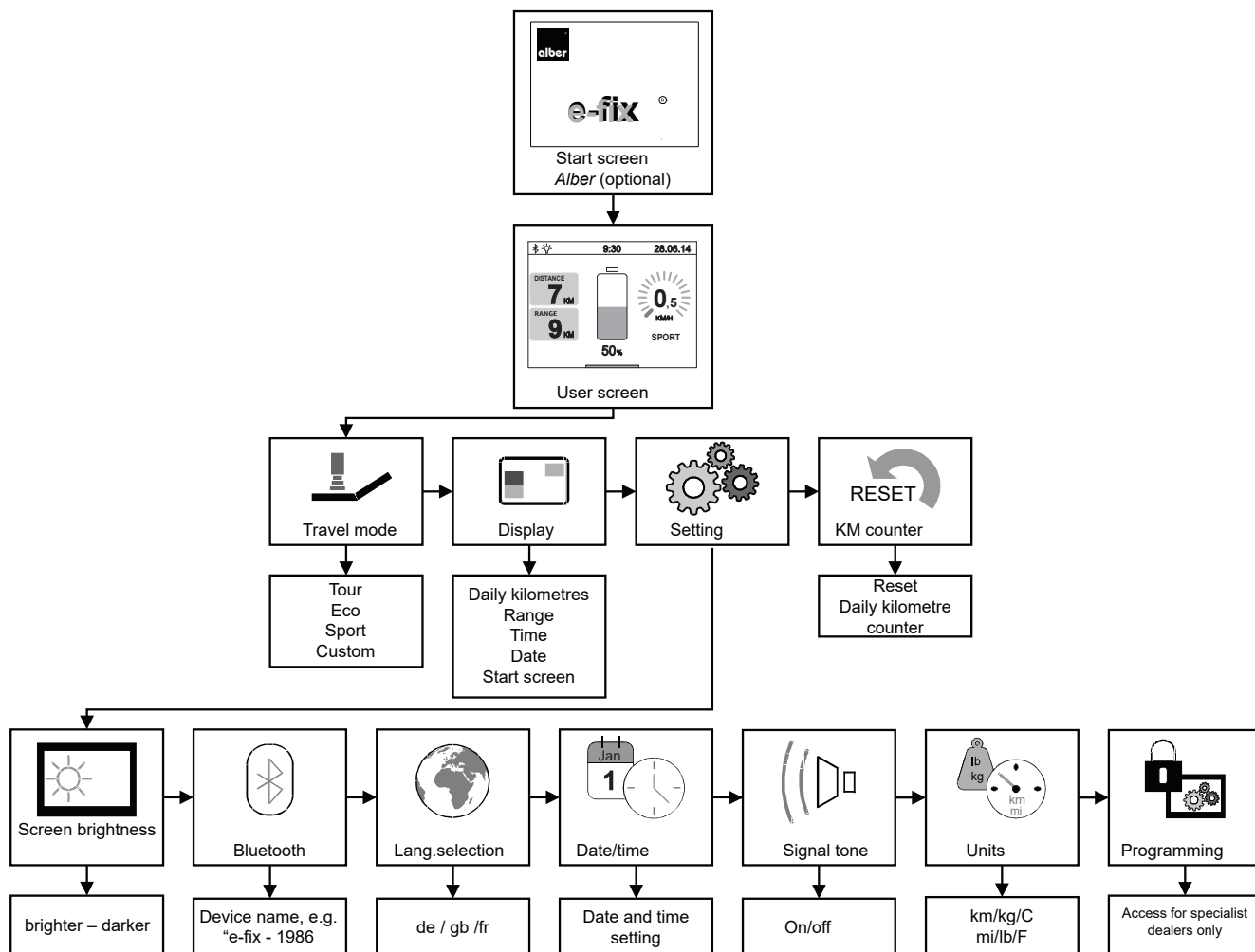


Immobilizer nie stanowi zabezpieczenia przed kradzieżą ze względu na możliwość rozłączenia sprzęgieł kół napędowych, a następnie pchania wózka inwalidzkiego.

5.3 Menu jednostki sterującej

Użytkownik wózka inwalidzkiego ma możliwość dostosowania parametrów większości funkcji oprogramowania jednostki sterującej do własnych potrzeb. Inne parametry, np. w znacznym stopniu wpływające na właściwości jezdne systemu e-fix, zmieniane mogą być wyłącznie przez dystrybutora. Chętnie udzieli on porady w zakresie dostępnych opcji.

5.3.1 Struktura menu (przegląd) i odpowiednie przyciski na jednostce sterującej



Przyporządkowanie przycisków na jednostce sterującej do poszczególnych menu i podmenu jest następujące:

Wskazanie Save (zapisz)

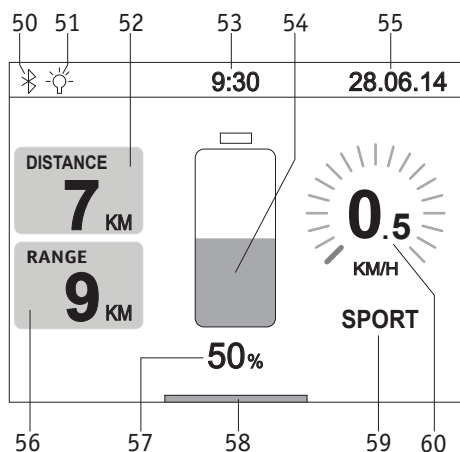
Zapisywanie lub ustawianie parametru: nacisnąć przycisk [15].

Wskazanie Select (wybierz)

Przejdźcie do odpowiedniego menu lub podmenu albo aktywacja parametru: nacisnąć przycisk [16].

Wskazanie Back (powrót)

Powrót o jeden poziom wyżej (bez zapisywania): nacisnąć przycisk [17].



5.3.2 Wskazania w ekranie jazdy

Po włączeniu jednostki sterującej na wyświetlaczu najpierw pojawia się ekran startowy firmy Alber (jeżeli został on aktywowany), a po około 3 sekundach zmienia się on na zilustrowany obok ekran jazdy. Na ilustracji przedstawiono wszystkie symbole, które mogą pojawiać się na wyświetlaczu jednostki sterującej.

Symbole [54], [57], [58] i [60] wyświetlane są przez cały czas, a wszystkie pozostałe symbole mogą zostać skonfigurowane przez użytkownika zgodnie z życzeniem (szczegóły można znaleźć w kolejnych rozdziałach).

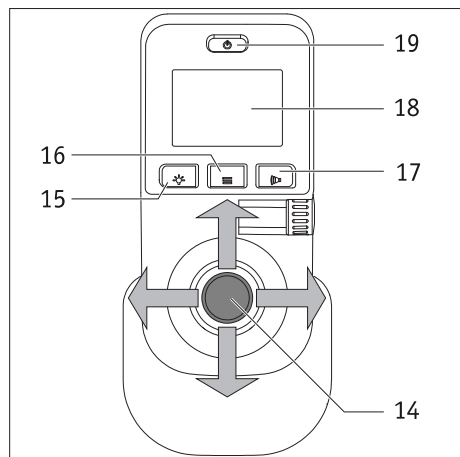
Wyjątek stanowi symbol [59]. W tym miejscu znajdują się tryby jazdy TOUR (turystyczny), ECO (oszczędny), SPORT (sportowy) i CUSTOM (indywidualny) (ich właściwości opisane są w rozdziale 5.3.4). Za wyjątkiem trybu TOUR na wyświetlaczu wskazywane są wszystkie tryby.

Poniższe symbole mają następujące znaczenie:

- [50] = Moduł Bluetooth w jednostce sterującej. Możliwe jest nawiązanie połączenia (patrz rozdział 5.3.7).
- [51] = Symbol ten jest automatycznie wyświetlany po włączeniu latarki (patrz rozdział 5.2.4) za pomocą przycisku [15].
- [52] = Odległość w kilometrach pokonana od ostatniego użycia funkcji RESET (zerowanie).
- [53] = Aktualna godzina (wymaga ustawienia – patrz rozdział 5.3.7).
- [54] = Graficznie wskazanie poziomu naładowania modułu akumulatora.
- [55] = Aktualna data (wymaga ustawienia – patrz rozdział 5.3.7).
- [56] = Odległość możliwa do pokonania w idealnych warunkach przy wyświetlanym pozostającym poziomie naładowania modułu akumulatora.
- [57] = Procentowe wskazanie poziomu naładowania modułu akumulatora.
- [58] = Pasek „system gotowy do użytku”.
- [59] = Wstępnie ustawiony tryb jazdy.
- [60] = Wstępnie ustawiona maksymalna prędkość (wyświetlana w postaci liczby i kolistego wykresu słupkowego), patrz rozdział 5.2.6.

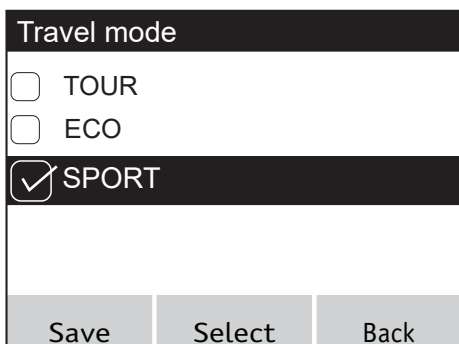
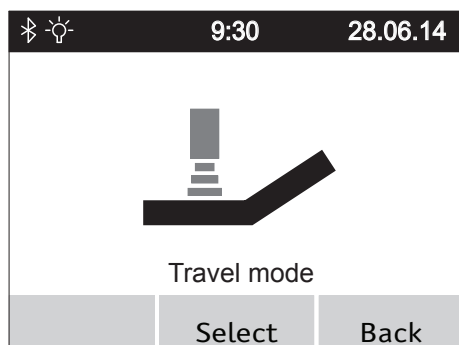
Większość wskazań na ekranie jazdy wyświetlanych jest w białym kolorze na czarnym tle. Wskazania [54], [59] i [60] wyświetlane są w kolorze zielonym.

Jeżeli pozostający poziom naładowania modułu akumulatora spadnie poniżej 20%, wskazania [54], [59] i [60] wyświetlane są w kolorze pomarańczowym, a poniżej 10% – w kolorze czerwonym. W obydwu tych przypadkach pasek [58] zajmuje całą szerokość ekranu, a w symbolu [56] nie jest wyświetlany już zasięg. Taki rodzaj wskazania ma za zadanie przypominać o jak najszybszym naładowaniu modułu akumulatora.



5.3.3 Otwieranie poszczególnych menu

- W celu uzyskania dostępu do poszczególnych menu należy nacisnąć przycisk funkcyjny menu [16], podczas gdy wyświetlany jest ekran jazdy. Na wyświetlaczu [18] pojawiają się wówczas kolejno menu: travel mode (tryb jazdy), display (wyświetlanie), setting (ustawienia), reset KM counter (zerowanie licznika kilometrów).
- Przesuwać joystick [14] w lewo lub w prawo w celu wywołaniażądanego menu.
- Gdy pośrodku wyświetlacza [18] pojawi się żądane menu, nacisnąć przycisk funkcyjny menu [16]. Spowoduje to otwarcie podmenu, umożliwiającego ustawianie różnych parametrów (patrz kolejny rozdział).



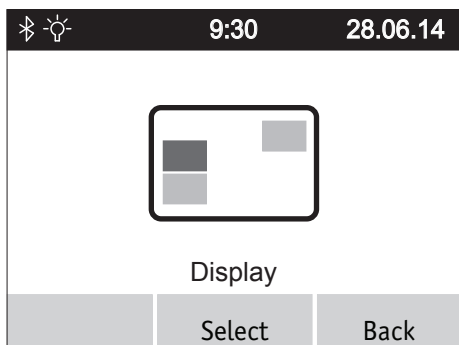
5.3.4 Menu Travel mode (tryb jazdy)

- Wybrać menu Travel mode (tryb jazdy) i nacisnąć przycisk funkcyjny menu [16] w celu otwarcia odpowiedniego podmenu.
- W podmenu wyświetlony zostanie ekran Travel mode (tryb jazdy), zawierający parametry TOUR (turystyczny), ECO (oszczędny), SPORT (sportowy) i CUSTOM (indywidualny).
- Przesuwać joystick [14] do przodu lub do tyłu, co spowoduje przesuwanie listy parametrów pod czarnym paskiem.
- W celu aktywowania znajdującego się pod czarnym paskiem parametru należy przesunąć joystick [14] w lewo lub w prawo albo nacisnąć przycisk [16]. Kiedy dany parametr jest aktywny, w znajdującym się przed nim kwadracie wyświetlany jest haczyk.
- Po aktywowaniużądanego parametru należy go zapisać. W celu jego zapisania należy nacisnąć przycisk [15] na jednostce sterującej.
- Wybrać dalsze menu lub jeszcze raz nacisnąć przycisk [17] w celu powrotu do ekranu jazdy.

Właściwości trybów jazdy

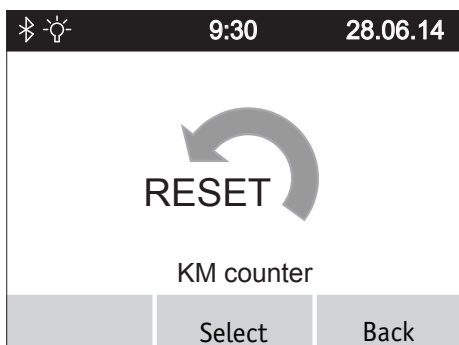
TOUR (turystyczny):	Ustawienie domyślne (nie jest ono wyświetlane ekranie jazdy w pozycji [59]).
ECO (oszczędny):	Ograniczone wartości przyspieszenia i opóźnienia.
SPORT (sportowy):	Dynamiczne ustawienie przyspieszenia i zakręcania.
CUSTOM (indywidualny):	Tryb aktywny wyłącznie, jeżeli parametry właściwości trybu jazdy zostały indywidualnie ustawione w menu serwisowym przez dystrybutora. Jeżeli tryb CUSTOM jest aktywny, pozostałe tryby jazdy są dezaktywowane.

W celu zmiany właściwości prosimy o kontakt z dystrybutorem.



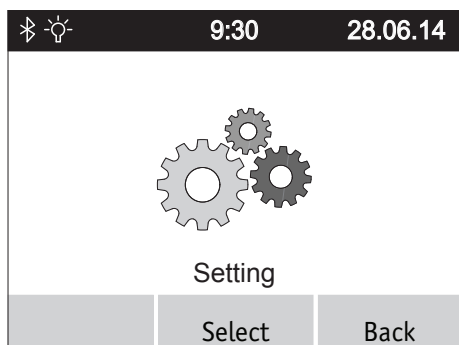
5.3.5 Menu Display (wyświetlanie)

- Wybrać menu Display (wyświetlanie) i nacisnąć przycisk funkcyjny menu [16] w celu otwarcia odpowiedniego podmenu.
- W podmenu wyświetlane są parametry: Daily kilometres (dzienny licznik kilometrów), Range (zasięg), Time (godzina), Date (data) oraz Start screen (ekran startowy).
- Przesuwać joystick [14] do przodu lub do tyłu, co spowoduje przesuwanie listy parametrów pod czarnym paskiem.
- W celu aktywowania znajdującego się pod czarnym paskiem parametru należy przesunąć joystick [14] w lewo lub w prawo albo nacisnąć przycisk [16]. Kiedy dany parametr jest aktywny, w znajdującym się przed nim kwadracie wyświetlany jest haczyk.
- Każdy z parametrów można aktywować lub dezaktywować.
- Po aktywowaniu jednego lub wielu parametrów należy je zapisać. W tym celu należy nacisnąć przycisk [15] na jednostce sterującej.
- Wybrać dalsze menu lub jeszcze raz nacisnąć przycisk [17] w celu powrotu do ekranu jazdy.



5.3.6 Menu Reset KM counter (resetowanie licznika kilometrów)

- Wybrać menu Reset KM counter (resetowanie licznika kilometrów) i nacisnąć przycisk funkcyjny menu [16] w celu otwarcia odpowiedniego podmenu.
- Jako podmenu wyświetlany jest ekran Reset Daily kilometre counter (resetowanie dziennego licznika kilometrów) z liczbą przejechanych kilometrów.
- Nacisnąć przycisk [15] na jednostce sterującej w celu wyzerowania dziennego licznika kilometrów lub przycisk [17] w celu powrotu do menu Travel mode (tryb jazdy) bez zerowania dziennego licznika kilometrów.
- Wybrać dalsze menu lub jeszcze raz nacisnąć przycisk [17] w celu powrotu do ekranu jazdy.



5.3.7 Menu Setting (ustawienia)

Wybrać menu Setting (ustawienia) i nacisnąć przycisk funkcyjny menu [16]. Spowoduje to otwarcie podmenu z ustawieniami: *Screen brightness* (jasność ekranu), *Bluetooth*, *Lang.selection* (wybór języka), *Date/Time* (czas/godzina), *Signal tone* (sygnał dźwiękowy), *Units* (jednostki) oraz *Programming* (programowanie).

Do każdej z tych opcji przyporządkowane jest dalsze podmenu, w którym można dokonywać opisanych poniżej ustawień.

Poszczególne parametry można aktywować i dezaktywować za pomocą joysticka w sposób opisany w poprzednich rozdziałach. Również nawigacja i zapisywanie parametrów odbywają się w znany już sposób za pomocą przycisków [15] save (zapisywanie), [16] jump to a sub menu (przechodzenie do podmenu) i [17] go back a level without saving (powrót o jeden poziom wyżej bez zapisywania).

Podmenu Screen brightness (jasność ekranu)

Przesuwając joystick [14] w lewo lub w prawo, można zmniejszać lub zwiększać jasność wskazań na ekranie.

Podmenu Bluetooth

Wyświetlanie nazwy urządzenia i adresu MAC (układu Bluetooth).

Przykład: e-fix - 1986

Podmenu Lang.selection (wybór języka)

Przesuwając joystick [14] w lewo lub w prawo, można ustawić język wskazań na ekranie.

Podmenu Date/time (data/godzina)

Przesuwając joystick [14] w lewo lub w prawo, można poruszać się w obrębie poszczególnych parametrów.

Przesuwając joystick [14] do przodu lub do tyłu można zwiększać lub zmniejszać wartości poszczególnych parametrów.

Edytować można wyłącznie te parametry, które wyświetlane są na szaro.

Podmenu Signal tone (sygnał dźwiękowy)

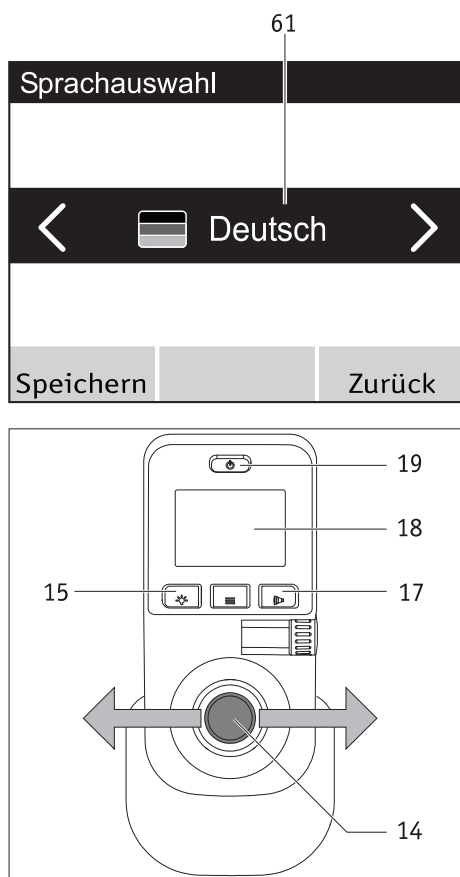
Przesuwając joystick [14] w lewo lub w prawo, można włączyć lub wyłączyć sygnały dźwiękowe jednostki sterującej.

Podmenu Units (jednostki)

Przesuwając joystick [14] w lewo lub w prawo, można przełączać pomiędzy wyświetlaniem parametrów w jednostkach metrycznych i imperialnych.

Podmenu Programming (programowanie)

Dostęp do tego podmenu ma wyłącznie dystrybutor. Może on w nim zmieniać i dostosowywać poszczególne parametry mające wpływ na właściwości jezdne systemu e-fix.



5.4 Ustawianie lokalnego języka podczas pierwszego uruchomienia systemu e-fix

Podczas pierwszego uruchomienia systemu e-fix należy ustawić preferowany język. Czynność tę wykonuje zazwyczaj nasz dystrybutor przed dostarczeniem systemu e-fix. W innym wypadku należy postępować w następujący sposób:

- Włączyć jednostkę sterującą, naciskając przycisk włączania/wyłączania [19]. Na wyświetlaczu [18] na około 3 sekundy pojawi się ekran startowy systemu Alber e-fix, a następnie zilustrowane obok menu wyboru języka (ze wskazaniem „Deutsch” (niemiecki)).
- Przesuwanie joysticka [14] w lewo lub w prawo powoduje ukazywanie się w polu wyboru [61] wyświetlacza kolejnych dostępnych wersji językowych.
- Kiedy na wyświetlaczu pojawi się żądany język, należy nacisnąć przycisk [15] na jednostce sterującej. Powoduje to trwałe zapisanie wybranego języka. Następnie wyświetlacz automatycznie przełącza się z powrotem na menu jazdy.
- Naciskając przycisk [17], można pominąć wybór języka. Jednakże podczas kolejnego uruchomienia systemu zostanie wówczas ponownie wyświetlony ekran wyboru języka.
- Wybrany język można w każdej chwili zmienić. Bardziej szczegółowe informacje na ten temat można znaleźć w rozdziale 5.3.7,



W przypadku niezapisania żadnego języka podczas pierwszego uruchomienia systemu e-fix po kolejnym włączeniu jednostki sterującej ponownie wyświetlony zostanie ekran wyboru języka.

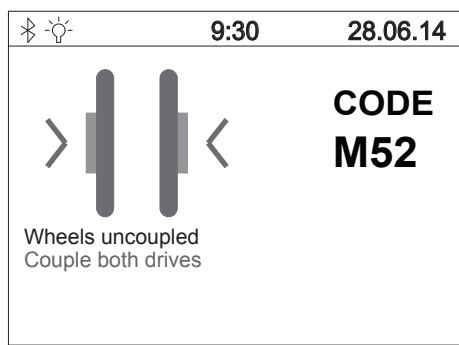


W razie problemów z ustawieniem języka prosimy o kontakt z dystrybutorem.

5.5 Parametry jazdy

W oprogramowaniu jednostki sterującej zapisane są różne parametry, które dystrybutor może dostosować do indywidualnych potrzeb i życzeń użytkownika.

W przypadku dostosowania właściwości jezdnych do indywidualnych potrzeb użytkownika w menu trybu jazdy (patrz rozdział 5.3.4) oraz w ekranie jazdy wyświetlany jest tryb CUSTOM (indywidualny). W takim wypadku nie można wybierać innych trybów jazdy.



6. Ostrzeżenia i komunikaty o błędach

W wypadku wystąpienia usterki na wyświetlaczu jednostki sterującej po lewej stronie pojawia się graficzna ilustracja błędu, a po jego prawej stronie kod błędu (na zamieszczonym obok przykładzie kod M52).

Tak samo jak w przypadku innych urządzeń samo wyłączenie jednostki sterującej i jej ponowne włączenie może czasami usunąć wyświetlany błąd.

W poniższej tabeli wyszczególniono kody błędów, które można zazwyczaj łatwo usunąć. Jeżeli zaproponowany środek zaradczy nie rozwiązuje problemu, a kod błędu jest wciąż wyświetlany, prosimy o kontakt z dystrybutorem.

Jeżeli na wyświetlaczu jednostki sterującej pojawi się błąd, który nie jest wymieniony w poniższej tabeli, prosimy o kontakt z dystrybutorem.

Wskazanie	Błąd	Środek zaradczy
B10	Energy recovery is not possible because the battery pack has too much power (odzyskiwanie energii jest niemożliwe ze względu na zbyt wysoki poziom naładowania modułu akumulatora)	- Wyłączyć i z powrotem włączyć system. - Jako kolejny pokonać w miarę możliwości odcinek pod górę
B11	Energy recovery too high, speed is reduced (zbyt wysokie odzyskiwanie energii, prędkość została ograniczona)	Zachować ostrożność podczas dalszej jazdy i unikać zjeżdżania w dół
B12	Energy recovery high (wysokie odzyskiwanie energii)	Ograniczyć prędkość i unikać zjeżdżania w dół
B13	Discharge current too high (zbyt wysoki prąd rozładowywania)	- Wyłączyć i z powrotem włączyć system. - Zachować ostrożność podczas dalszej jazdy
B14	Discharge current too high, speed is reduced (zbyt wysoki prąd rozładowywania, prędkość została ograniczona)	Zachować ostrożność podczas dalszej jazdy i unikać jazdy pod górę
B15	Discharge current high (wysoki prąd rozładowywania)	Ograniczyć prędkość i unikać jazdy pod górę
B16 do B18	Battery pack voltage is too low (zbyt niskie napięcie w module akumulatora)	Naładować moduł akumulatora
B19 do B21	Voltage in the battery pack is too high during recovery (zbyt wysokie napięcie w module akumulatora podczas odzyskiwania energii)	- Wyłączyć i z powrotem włączyć system. - Zachować ostrożność podczas dalszej jazdy
B22	Battery temp. too low. Speed is reduced (zbyt niska temperatura akumulatora, prędkość została ograniczona)	Zachować ostrożność podczas dalszej jazdy i unikać zjeżdżania w dół
B23	Battery temperature low (niska temperatura akumulatora)	Ograniczyć prędkość i unikać zjeżdżania w dół
B24	Battery temp. too low (zbyt niska temperatura akumulatora)	- Wyłączyć i z powrotem włączyć system. - Zachować ostrożność podczas dalszej jazdy
B25	Battery temperature too low, speed is reduced (zbyt niska temperatura akumulatora, prędkość została ograniczona)	Zachować ostrożność podczas dalszej jazdy i unikać jazdy pod górę albo w dół
B26	Battery temperature low (niska temperatura akumulatora)	Ograniczyć prędkość i unikać jazdy pod górę albo w dół
B27	Energy recovery is not possible because the battery temperature is too high (odzyskiwanie energii jest niemożliwe ze względu na zbyt wysoką temperaturę modułu akumulatora)	- Wyłączyć i z powrotem włączyć system. - Zachować ostrożność podczas dalszej jazdy
B28	Battery temp. too high. Speed is reduced (zbyt wysoka temperatura akumulatora, prędkość została ograniczona)	Zachować ostrożność podczas dalszej jazdy i unikać jazdy pod górę albo w dół
B29	Battery temperature high (wysoka temperatura akumulatora)	Ograniczyć prędkość i unikać jazdy pod górę albo w dół
B30	Battery temp. too high (zbyt wysoka temperatura akumulatora)	- Wyłączyć i z powrotem włączyć system. - Zachować ostrożność podczas dalszej jazdy
B31	Battery temp. too high. Speed is reduced (zbyt wysoka temperatura akumulatora, prędkość została ograniczona)	Zachować ostrożność podczas dalszej jazdy i unikać jazdy pod górę albo w dół
B32	Battery temperature high (wysoka temperatura akumulatora)	Ograniczyć prędkość i unikać jazdy pod górę albo w dół
B33 do B39	Check electronics, battery pack failure (kontrola układu elektronicznego modułu akumulatora zakończona niepowodzeniem)	- Wyłączyć i z powrotem włączyć system. - Moduł akumulatora może być uszkodzony

Wskazanie	Błąd	Środek zaradczy
C28	Joystick was extended on start-up (joystick został wychylo- ny w trakcie uruchamiania)	W trakcie uruchamiania się systemu nie należy dotykać joysticka
I04	Attendant control communication fault (błąd komunikacji ze sterownikiem dla osoby towarzyszącej)	Wyłączyć i z powrotem włączyć system.
I05	Attendant control button was pressed on start-up (przycisk sterownika dla osoby towarzyszącej został naciśnięty w trakcie uruchamiania)	Wyłączyć i z powrotem włączyć system.
I08, I09	Attendant control collision protection was activated (zabez- pieczenie przed zderzeniem sterownika dla osoby towarzy- szącej zostało aktywowane)	- Zwolnić sterownik dla osoby towarzyszącej. - Wyłączyć i z powrotem włączyć system.
M10, M11	Check electronics, drive failure (kontrola układu elektro- nicznego napędu zakończona niepowodzeniem)	- Wyłączyć i z powrotem włączyć system. - Zamienić prawe i lewe koło ze sobą miejscami
M12, M13	Drive voltage range error (błąd zakresu napięcia napędu)	- Wyłączyć i z powrotem włączyć system. - Zamienić prawe i lewe koło ze sobą miejscami - Jeżeli błąd zmienia się z M13 na M12: Jeszcze raz zamienić ze sobą koła
M14 M15	Drive temperature range error (błąd zakresu temperatury napędu)	- Ograniczyć prędkość. - Pozostawić napędy do ostygnięcia. - Zamienić prawe i lewe koło ze sobą miejscami
M16 do M19	Drive overload error (błąd przeciążenia napędu)	Obciążenie napędów jest zbyt duże. Unikać ich przecią- żania
M20 do M51	Check electronics, drive failure (kontrola układu elektro- nicznego napędu zakończona niepowodzeniem)	- Wyłączyć i z powrotem włączyć system. - Zamienić prawe i lewe koło ze sobą miejscami
M52	Right drive disengaged (rozłączone sprzęgło napędu po prawej stronie)	Złączyć sprzęgło prawego koła
M53	Left drive disengaged (rozłączone sprzęgło napędu po lewej stronie)	Złączyć sprzęgło lewego koła
M54	Left and right drive disengaged (rozłączone sprzęgła napę- dów po lewej i prawej stronie)	Złączyć sprzęgła obydwu kół
M55, M56	High drive temperature (wysoka temperatura napędu)	- Ograniczyć prędkość. - Pozostawić napędy do ostygnięcia.
O10 do O16	Error Opti-Box (błąd Opti-Box)	Skontaktować się z dystrybutorem
S10, S11	Cannot communicate with the wheel (brak możliwości komunikacji z kołem)	- Wyłączyć i z powrotem włączyć system. - Zamienić prawe i lewe koło ze sobą miejscami - Jeżeli błąd zmienia się z S10 na S11: Jeszcze raz zamienić ze sobą koła
S12	Cannot communicate with the battery pack (brak możliwo- ści komunikacji z modułem akumulatora)	- Wyłączyć system, odłączyć wtyk jednostki sterującej od modułu akumulatora i wyjąć moduł akumulatora z przyłącza. - Następnie ponownie umieścić moduł akumulatora w przyłączy i przyłączyć jednostkę sterującą
S13	No system communication (brak komunikacji w systemie)	Sprawdzić wszystkie połączenia wtykowe
S15	Communication was interrupted during travel (komunikacja została przerwana w trakcie jazdy)	- Sprawdzić wszystkie połączenia wtykowe. - Wyłączyć i z powrotem włączyć system.
S16	Error communication Opti-Box (błąd komunikacji z Opti-Box)	Skontaktować się z dystrybutorem
S17	Error communication external (błąd komunikacji zewnętrznej)	Skontaktować się z dystrybutorem
	Tylko dla jednostek sterujących z Bluetooth (nr art. 1591936): Ikona Bluetooth na wyświetlaczu systemu e-fix wyświetla- na jest na czerwono i nie zmienia koloru na szary nawet po kilkunastu ponownych uruchomieniach	Skontaktować się z dystrybutorem



Jeżeli na wyświetlaczu pojawi się kod błędu, który nie jest wyszczególniony w tabeli, należy wyłączyć i ponownie włączyć system e-fix. Jeżeli nie spowoduje to usunięcia błędu, prosimy o kontakt z dystrybutorem. W zależności od typu błędu objęte nim podzespoły mogą wymagać odesłania do firmy Alber w celu przeprowadzenia naprawy.

7. Przechowywanie, pielęgnacja, konserwacja i utylizacja

7.1 Przechowywanie

W przypadku konieczności przechowywania wózka inwalidzkiego i systemu e-fix przez dłuższy okres (np. kilku miesięcy) należy przestrzegać poniższych instrukcji:

- Wózek inwalidzki należy przechowywać zgodnie z zaleceniami jego producenta.
- Podzespoły systemu e-fix należy zabezpieczyć przed wnikaniem wilgoci za pomocą folii.
- Wózek inwalidzki oraz wszystkie podzespoły systemu e-fix należy przechowywać w suchym pomieszczeniu. Wózek inwalidzki oraz podzespoły systemu e-fix należy chronić przed dostaniem się do nich wilgoci oraz kapaniem na nie cieczy.
- Nie należy dopuszczać do stałego narażenia wózka inwalidzkiego oraz systemu e-fix na działanie promieniowania słonecznego (wpadającego np. przez okna).
- Pomieszczenie należy chronić przed dostępem osób niepowołanych (zwłaszcza dzieci) bez nadzoru.
- Przestrzegać instrukcji przechowywania modułu akumulatora zawartych w rozdziale 4.10
- Przed ponownym rozpoczęciem ich użytkowania wózek inwalidzki oraz podzespoły systemu e-fix należy wyczyścić. Należy przede wszystkim sprawdzić, czy na wtyku ładowarki [33] oraz gnieździe jednostki sterującej [23] lub w gniazdach modułu akumulatora [29] nie znajdują się cząstki metalu.
- Przed ponownym rozpoczęciem użytkowania należy sprawdzić, czy wymagana jest kontrola bezpieczeństwa (patrz rozdział 7.4), i w razie potrzeby zlecić ją.

7.2 Pielęgnacja



Dostanie się wody do wnętrza napędu może spowodować jego zniszczenie.

W związku z tym poszczególnych podzespołów systemu e-fix nigdy nie należy czyścić bieżącą wodą ani za pomocą myjek ciśnieniowych.

Piasty kół należy chronić przed dostaniem się do nich cieczy lub wilgoci. Z tego względu podczas czyszczenia systemu e-fix należy zachować szczególną ostrożność. Należy w szczególności przestrzegać poniższych instrukcji:

- Powierzchnie kół należy czyścić za pomocą suchej lub lekko zwilżonej ściereczki.
- Do czyszczenia podzespołów nigdy nie należy stosować myjek do szorowania, środków czyszczących o właściwościach ściernych ani agresywnych środków chemicznych.
- Podzespołów systemu nie należy nigdy czyścić bieżącą wodą, np. przy użyciu węża lub myjki wysokociśnieniowej. Mogłoby to bowiem doprowadzić do dostania się wody do ich wnętrza i spowodować niemożliwe do naprawienia szkody w ich układzie elektronicznym.

Firma Alber GmbH nie ponosi odpowiedzialności za szkody spowodowane przez dostanie się wody do wnętrza urządzenia.

Należy mieć na uwadze, że udzielana przez nas rękojmia nie obejmuje tego typu uszkodzeń.

7.3 Ponowne wykorzystanie

Jeżeli system e-fix został dostarczony przez instytucję ubezpieczeń zdrowotnych i nie jest już potrzebny, prosimy o kontakt z tą instytucją, przedstawicielem firmy Alber lub autoryzowanym dystrybutorem. System e-fix może wówczas zostać przekazany innej osobie.

Przed ponownym wykorzystaniem systemu e-fix należy go skontrolować. Autoryzowany dystrybutor lub przedstawiciel firmy Alber może w łatwy i szybki sposób wymontować wsporniki do mocowania kół e-fix z wózka inwalidzkiego i zamontować je w innym wózku.

Oprócz czyszczenia wg instrukcji zamieszczonych w rozdziale 7.1 przed ponownym zastosowaniem systemu e-fix konieczne jest przeprowadzenie dezynfekcji obrotów napędowych oraz wszystkich dostępnych z zewnątrz plastikowych elementów systemu. Należy w tym celu zastosować środek czyszczący odpowiedni do dezynfekcji na mokro oraz przestrzegać instrukcji jego stosowania.

7.4 Konserwacja

W Niemczech konserwację wyrobów medycznych regulują zapisy Rozporządzenia dotyczącego użytkowników wyrobów medycznych (MPBetreibV), sekcja 7. Zgodnie z jego zapisami w celu stałego zapewnienia bezpiecznej i prawidłowej pracy wyrobów medycznych wymagane jest przeprowadzanie czynności konserwacyjnych – w szczególności przeglądów i serwisowania.

Na podstawie przeprowadzonych przez nas obserwacji rynku jako rozsądną częstotliwość konserwacji przyjęliśmy okres dwóch lat – przy założeniu, że nasze produkty eksploatowane są w normalnych warunkach.

Dwa lata stanowią okres orientacyjny. Wymagana częstotliwość konserwacji może różnić się w zależności od rzeczywistego wykorzystania produktu oraz zachowania użytkownika. Kontrola stopnia wykorzystania oraz zachowania użytkownika produktu leży w zakresie odpowiedzialności podmiotu eksploatującego produkt.

Niezależnie od sytuacji zdecydowanie zalecamy uprzednie wyjaśnienie, w jakim stopniu koszty prac konserwacyjnych przeprowadzanych na naszych produktach pokrywane są przez instytucję ubezpieczeń zdrowotnych, zwłaszcza w przypadku istniejących już umów.

7.5 Utylizacja



Opisywane urządzenie, jego moduł akumulatora oraz akcesoria są trwałymi produktami.

Mogą one mimo to zawierać substancje szkodliwe dla środowiska w przypadku wyrzucania części produktu w miejscach (np. na wysypiska), które zgodnie z właściwymi przepisami ustawowymi nie są przeznaczone do utylizacji tego typu materiałów.

Zgodnie z dyrektywą europejską w sprawie zużytego sprzętu elektrycznego i elektronicznego (WEEE Directive) produkt opatrzony jest symbolem przekreślonego pojemnika na śmieci, informującym o konieczności oddania go do recyklingu.

W celu ochrony środowiska produkt należy po zakończeniu okresu jego eksploatacji oddać do lokalnego centrum recyklingu. Ponieważ nie we wszystkich europejskich krajach produkt objęty jest zapisami dyrektywy w sprawie zużytego sprzętu elektrycznego i elektronicznego (WEEE Directive), należy zapoznać się z mającymi zastosowanie krajowymi przepisami dotyczącymi utylizacji odpadów.

System e-fix można też zwrócić do autoryzowanego dystrybutora lub firmy Alber GmbH w celu jego prawidłowej i przyjaznej dla środowiska utylizacji.

8. Rękojmia, gwarancja i odpowiedzialność

8.1 Rękojmia za wady

Firma Alber gwarantuje, że system e-fix jest wolny od wad w momencie dostawy. Rękojmia ta wygasa po 24 miesiącach od daty dostawy systemu e-fix.

8.2 Gwarancja trwałości

Firma Alber udziela 24-miesięcznej gwarancji trwałości na system e-fix.

Gwarancja trwałości nie obejmuje:

- Urządzeń, w których dokonano manipulacji przy numerach seryjnych lub usunięto je
- Części zużywalnych, takich jak opony, elementy sterownicze i szprychy
- Uszkodzeń spowodowanych przez normalne zużycie, nieprawidłowe obchodzenie się z urządzeniem – w tym nieprzestrzeganie instrukcji zawartych w niniejszej instrukcji obsługi – wypadki, lekkomyślność oraz ogień, wodę, siły wyższe i inne zdarzenia, na które firma Alber GmbH nie ma wpływu
- Części wymagających serwisowania lub wymiany w ramach normalnego użytkowania (np. wymiana opon)
- Przeglądów urządzenia bez wykrycia awarii lub usterek

8.3 Odpowiedzialność

Producent systemu e-fix, firma Alber GmbH, nie ponosi odpowiedzialności za bezpieczeństwo produktu w następujących okolicznościach:

- Nieprawidłowe obchodzenie się z systemem e-fix
- Nieprzeprowadzanie zalecanego co dwa lata serwisowania systemu e-fix, dokonywanego przez autoryzowanego dystrybutora lub firmę Alber GmbH
- Eksploatacja systemu e-fix w sposób niezgodny z instrukcjami zawartymi w niniejszej instrukcji obsługi
- Eksploatacja systemu e-fix przy niewystarczającym poziomie naładowania akumulatora
- Naprawy lub modyfikacje systemu e-fix przez osoby nieupoważnione do wykonywania tego typu prac
- Montaż części innych producentów w systemie e-fix
- Demontaż części systemu e-fix

9. Dane techniczne

	e-fix E35	e-fix E36
Koło		
Zasięg (*)	22", 24": do 16 km wg ISO 7176-4 (z akumulatorem 7,35 Ah (dostępny opcjonalnie) do 20 km zgodnie z normą ISO 7176-4) 14": do 15 km wg ISO 7176-4	do 18 km wg ISO 7176-4
Znamionowa zdolność do pokonywania nachylenia	120 kg: do 11,3° (20%)	120 kg: do 11,3° (20%) 160 kg: do 8,5° (15%)
Prędkość	0,5 – 6 km/h	0,5 – 6 km/h
Należy zawsze przestrzegać ograniczeń podanych przez producenta wózka inwalidzkiego oraz krajowych przepisów ruchu drogowego		
Moc znamionowa silnika	2 x 110 W	2 x 150 W
Napięcie robocze	36 V	36 V
Temperatura robocza	-25°C do +50°C	-25°C do +50°C
Masa ciała użytkownika	maks. 120 kg	maks. 160 kg
Maks. dopuszczalna masa łączna	maks. 170 kg	maks. 210 kg
Moduł akumulatora		
Typ akumulatora	Ogniwa litowo-jonowe, zabezpieczone przed wyciekaniem i bezobsługowe	
Znamionowe napięcie robocze	37 V	36 V
Temperatura ładowania	0°C do +40°C	0°C do +40°C
Stopień ochrony	IPx4	IPx4
Znamionowa pojemność C ₅ akumulatora	5,85,0 Ah (standardowy) / 7,5 Ah (opcjonalny)	7,5 Ah (standardowy) / 5,85 Ah (opcjonalny)
Żywotność baterii została przetestowana zgodnie z normą IEC 60254-1.		
Masy podzespołów		
Koło	22", 24": 7,9 kg 14" odporne na przebicie: 7,7 kg 14" z oponami pneumatycznymi: 6,7 kg	7,8 kg
Moduł akumulatora	2,1 kg	2,1 kg
Jednostka sterująca	0,6 kg	0,6 kg
Uchwyt akumulatora	0,8 kg	0,8 kg
Masa całkowita	22", 24": 19,3 kg 14" odporne na przebicie: 18,9 kg 14" z oponami pneumatycznymi: 16,9 kg	19,1 kg

Opony kół e-fix E35

Nazwa	Model i typ	Rozmiar (cale)	Ciśnienie powietrza w barach i psi
PRIMO Powertrax	3,00 x 8	14"	odporne na przebicie
PRIMO Powertrax	3,00 x 8	14"	min. 2,4 / max. 35 psi
Schwalbe Downtown	37-540 HS 342, Active Line, czarna/szara, drutowa	22 x 1 3/8 lub 24 x 1 3/8	odporne na przebicie

Opony kół e-fix E36

Nazwa	Model i typ	Rozmiar (cale)	Ciśnienie powietrza w barach i psi
Schwalbe Marathon Plus	37-540, czarna/szara, drutowa	24 x 1 3/8	min. 3,5 / maks. 6,0 bara min. 50 / maks. 85 psi

(*) Zasięg zależy od terenu i panujących warunków jazdy. Podany maksymalny zasięg obowiązuje dla optymalnych warunków jazdy (płaskiego terenu, świeżo naładowanego modułu akumulatora, temperatury otoczenia około 20°C, spokojnej jazdy itd.).

Przy niższych temperaturach zasięg systemu e-fix może być mniejszy niż podano w powyższej tabeli.

Szacowany okres eksploatacji tego produktu wynosi średnio pięć lat, pod warunkiem, że jest on użytkowany zgodnie ze swoim przeznaczeniem oraz konserwowany i serwisowany zgodnie ze wszystkimi instrukcjami zawartymi w instrukcji obsługi. Okres eksploatacji można wydłużyć poprzez ostrożne obchodzenie się z produktem, jego serwisowanie, konserwację i użytkowanie oraz w przypadku braku ograniczeń technicznych wynikających z dalszego rozwoju nauki i technologii. Okres eksploatacji może jednak ulec znacznemu skróceniu w wyniku zbyt intensywnego lub nieprawidłowego użytkowania produktu. Okres eksploatacji wymagany przez mające zastosowanie normy nie jest uważany za dodatkową gwarancję.

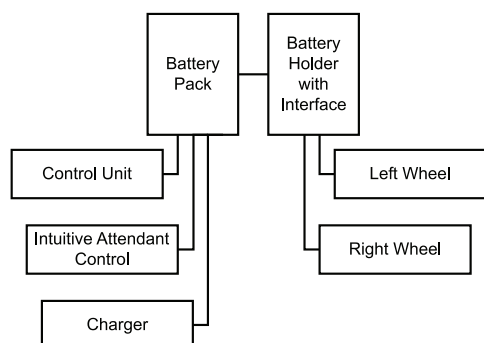
Ładowarka akumulatora

Informacje techniczne oraz inne informacje na temat ładowania można znaleźć w oddzielnej instrukcji obsługi ładowarki akumulatora.

Pozostałe

Wszystkie podzespoły systemu e-fix są chronione przed korozją.

Schemat blokowy



CE System e-fix oraz jego zewnętrzna ładowarka są zgodne z odpowiednimi sekcjami normy EN 12184 dot. wózków inwalidzkich z napędem elektrycznym oraz normy ISO 7176-14 dot. wózków inwalidzkich oraz są zgodne z dyrektywą UE dotyczącą wyrobów medycznych 2017/745. System e-fix jest wyrobem medycznym klasy I.

Zastrzegamy sobie prawo do wprowadzania zmian w konstrukcji i technologii naszych produktów w celu wprowadzenia najnowszych udoskonaleń.

10. Etykiety

Na podzespołach systemu e-fix umieszczone są etykiety z różnymi szczegółowymi informacjami na temat produktu. W razie wystąpienia usterki systemu dystrybutor może wymienić jego podzespoły na części z puli części zamiennych firmy Alber. W tym celu dystrybutor potrzebować będzie niektórych informacji zawartych na etykietach.

Systemnr. / System No. Produkt / Modell [Product / Model] Betriebsspannung [Nominal Voltage] Motor Nennleistung [Rated Power] Max. Geschwindigkeit [Max. Speed] Nenn-Steigung [Rated Slope] Batterie-Typ [Battery Type]	E35200311 e-fix E35 36 V 2 x 110 W 6 km/h [3,73 mph] 11,3° [20%] Lithium-Ionen	 2020-02-07 (01)04046727166397 (11)200207 (21)E35200311
 Alber GmbH Vor dem Weissen Stein 14 D-72461 Albstadt Made in Germany		

Etykieta systemu na przyłączy

Etykieta systemu zawiera informacje na temat podstawowych danych technicznych systemu e-fix i umożliwia w razie potrzeby jego identyfikację. W razie konieczności wymiany urządzenia w ramach puli części zamiennych firmy Alber prosimy podać numer systemu. Etykieta systemu umieszczona jest z przodu interfejsu.

Wartung Maintenance			
am/at:			
durch/by:			
in (PLZ)/in:			
01	nächste	07	
02	next	08	
03		09	
04		10	
05		11	
06		12	
2021	2022	2023	2024

Etykieta konserwacyjna

Etykieta ta informuje o terminie kolejnej konserwacji. Umieszczona jest ona z tyłu koła e-fix.



Etykieta podzespołu

Etykieta ta umieszczona jest na kołach e-fix, na jednostce sterującej, z tyłu uchwytu akumulatora, na module akumulatora oraz na ładowarce.

W razie konieczności wymiany podzespołu w ramach puli części zamiennych firmy Alber prosimy podać numer podzespołu (numer umieszczony pośrodku etykiety, oznaczony strzałką na umieszczonej obok ilustracji).



Bitte vergessen Sie nicht, die Akku-Packs nach jedem Gebrauch nachzuladen, um deren volle Leistungsfähigkeit zu erhalten.
Please make sure that the battery packs are recharged after each partial discharge i.e. after each use, to maintain their full capacity.

Typ: Wiederaufladbarer Li-Ionen Akku 10INR19/66-3
Type: Rechargeable Li-ion battery 10INR19/66-3

Auslaufsicher / Nonspillable battery

Nennspannung: 37 V

Nominal voltage: 37 V

Nennkapazität: 5,85 Ah

Rated capacity: 5.85 Ah

Nennenergie: 216 Wh

Rated energy: 216 Wh

Betriebstemperatur: -25 °C ... +50 °C

Operating temperature: -13 °F ... 122 °F

Ladetemperatur: 0 °C ... +40 °C

Charging temperature: 32 °F ... 104 °F

Kurzschluss vermeiden / Avoid short circuits

Nur Original-Ladegerät gemäß Gebrauchsanweisung verwenden / Use only genuine battery charger provided with the unit, according to the operating instructions.



Beachten Sie die Hinweise zum Laden und zum Transport in der Gebrauchsanweisung / For charging and transportation, read operating instructions.



Alber GmbH
Vor dem Weißen Stein 14
72461 Albstadt, Germany

Oznakowanie modułu akumulatora

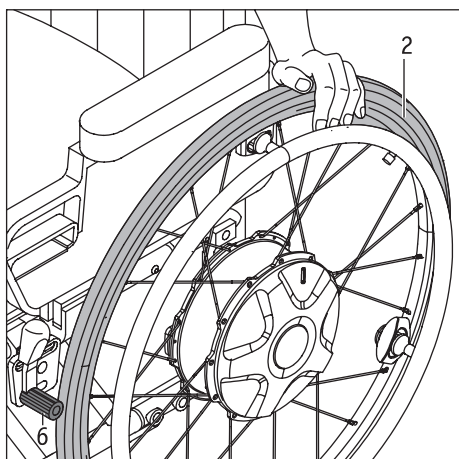
Zamieszczone na znajdującej się obok ilustracji informacje są wygrawerowane z tyłu modułu akumulatora lub umieszczone w tym miejscu w postaci naklejki.

11. Informacje na temat bezpieczeństwa produktu

Wszystkie podzespoły systemu e-fix zostały poddane testom działania oraz szczegółowym kontrolom. Jeżeli mimo to dojdzie do niemożliwych do przewidzenia usterek w działaniu systemu e-fix, na poniższych stronach internetowych można szybko znaleźć właściwe informacje dla klientów na temat bezpieczeństwa:

- Strona internetowa firmy Alber (producenta systemu e-fix)
- Strona internetowa niemieckiego Federalnego Instytutu ds. Produktów Lekniczych i Wyrobów Medycznych [BfArM]

W razie konieczności podjęcia działań korekcyjnych firma Alber powiadomi dystrybutora, który skontaktuje się z użytkownikiem.



12. Ważna informacja na temat wsiadania na wózek i wysiadania z niego

- Wyłączyć system (patrz rozdział 5.2.2).
- Przed wsiadaniem na wózek inwalidzki oraz przed wysiadaniem z niego należy uruchamiać hamulec ręczny [6], aby zapobiec przypadkowemu odtoczeniu się wózka.
- Podczas wsiadania na wózek i wysiadania z niego: Podpierać się sposób opisany w instrukcji obsługi wózka inwalidzkiego lub na oponie [2] koła e-fix.

13. Ważna informacja dotycząca transportu lotniczego

Pod względem swojej konstrukcji technicznej system e-fix, a zwłaszcza zawarte w nim akumulatory litowo-jonowe, spełniają wymagania odpowiednich norm, zaleceń oraz przepisów. System jest zgodny z wymaganiami Międzynarodowego Zrzeszenia Przewoźników Powietrznych (IATA) w zakresie transportu lotniczego. Co roku potwierdzamy to w postaci naszego certyfikatu transportowego. Jest on przygotowywany na podstawie nowych przepisów IATA dotyczących towarów niebezpiecznych, które zazwyczaj publikowane są dopiero w połowie grudnia danego roku. Aktualny certyfikat można pobrać ze strony internetowej firmy Alber: (<https://www.alber.de/de/hilfe-service/alber-service/reisen-mit-alber-produkten/>). Chętnie prześlemy go również na Państwa prośbę.

Niemniej jednak podczas planowania podróży prosimy skontaktować się z biurem podróży lub odpowiednimi liniami lotniczymi w celu omówienia możliwości zabrania ze sobą systemu e-fix w każdym z planowanych lotów. Ostateczna decyzja dotycząca zezwolenia na zabranie systemu e-fix na pokład lub odmowy zależy od pilota. Firma Alber GmbH ani dystrybutor nie mają wpływu na decyzję pilota.



Należy zapoznać się również z odpowiednimi przepisami dotyczącymi transportu akumulatorów litowo-jonowych obowiązującymi w odwiedzanych krajach (patrz również rozdział 3.5.8).

14. Zastosowanie wózka inwalidzkiego jako siedzenia w pojeździe

System e-fix stanowi dodatkowy napęd, który można zainstalować w wielu różnych modelach wózków inwalidzkich.

System e-fix z powodzeniem przeszedł testy zderzeniowe wg normy ISO 7176-19 z wieloma różnymi typami wózków inwalidzkich, potwierdzające możliwość jego transportu w pojazdach (busach, vanach itd.). Testy te wykazały, że w razie wypadku system e-fix w trakcie testów nie stwarza zagrożenia dla pasażerów w pojeździe.

Te przykładowe testy, przeprowadzane w połączeniu z odpowiednio przetestowanymi istotnymi zabezpieczeniami, takimi jak zagłówki i zainstalowany odpowiedni system pasów, wykazały również, że w trakcie testu system e-fix nie stwarza zagrożenia dla użytkownika wózka inwalidzkiego.

Jeżeli wózek inwalidzki z zainstalowanym systemem e-fix ma podczas transportu pełnić funkcję siedzenia w pojeździe, musi on spełniać wymogi normy ISO 7176-19. Wózek inwalidzki spełniający wymogi normy ISO 7176-19 wyposażony jest w odpowiednio oznakowane uchwyty, tzw. adaptery systemu mocującego, które należy bezwzględnie wykorzystywać wraz z odpowiednimi urządzeniami podtrzymującymi, zabezpieczającymi wózek inwalidzki. W razie wątpliwości należy skontaktować się z dystrybutorem lub producentem wózka inwalidzkiego.

Ze względu na wpływ wielu opisanych czynników i warunków ramowych decyzję o tym, czy podczas jazdy pozostać w wózku inwalidzkim z zamontowanym systemem e-fix, użytkownik wózka inwalidzkiego musi zawsze podejmować w porozumieniu z kierowcą pojazdu. W razie wątpliwości należy zasięgnąć rady dystrybutora lub producenta wózka inwalidzkiego.

Jeżeli wątpliwości tych nie można wyjaśnić, zalecamy, aby użytkownik wózka inwalidzkiego przesiadł się na siedzenie pojazdu.

Zbyt silne mocowanie systemu pasami lub innymi środkami w pojeździe oraz powstające w jego wyniku siły, zwłaszcza podczas dynamicznej jazdy na zakrętach, sumujące się z siłą ciężkości osoby siedzącej w trakcie jazdy w wózku inwalidzkim, w dłuższej perspektywie mogą prowadzić do uszkodzenia dodatkowego napędu firmy Alber, a zwłaszcza szybkozłacza. Rękojmia ani gwarancja nie obejmują tego rodzaju uszkodzeń.



W przypadku zastosowania wózka inwalidzkiego z zainstalowanym systemem e-fix jako siedzenia w pojeździe należy odłączyć od niego moduł akumulatora i odłożyć go w bezpieczne miejsce.

15. Ważna informacja prawna dla użytkownika tego produktu

Zdarzenia zachodzące z powodu usterek produktu i prowadzące do poważnych obrażeń należy zgłaszać producentowi oraz odpowiedniemu organowi kraju członkowskiego Unii Europejskiej, w którym użytkownik ma swoje miejsce zamieszkania.

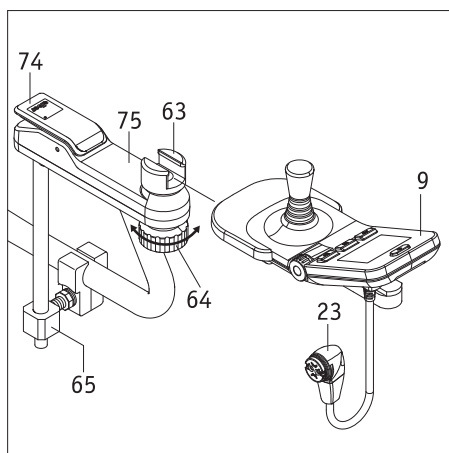
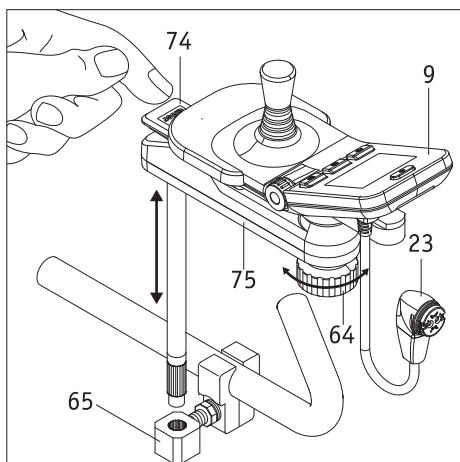
W przypadku Republiki Federalnej Niemiec są to:

- Firma Alber GmbH (szczegółowy adres można znaleźć na odwrocie niniejszej instrukcji obsługi)
- Niemiecki Federalny Instytut ds. Produktów Lekniczych i Wyrobów Medycznych (BfArM),
Kurt-Georg-Kiesinger-Allee 3
53175 Bonn
www.bfarm.de

W przypadku innych krajów członkowskich Unii Europejskiej należy powiadomić:

- Dystrybutora firmy Alber (szczegółowy adres można znaleźć na odwrocie niniejszej instrukcji obsługi)
- Organy danego kraju odpowiedzialne za wypadki z udziałem wyrobów medycznych

Listę odpowiednich organów można znaleźć w internecie pod adresem: <http://ec.europa.eu/growth/sectors/medical-devices/contacts/>



Opcjonalne akcesoria

A - Ramię wychylne jednostki sterującej

W celu ułatwienia podjeżdżania do krawędzi stołów/biurek zaleca się zamocowanie opcjonalnego ramienia wychylnego. Umożliwia ono wychylenie jednostki sterującej z jej pierwotnego położenia.

- Przycisnąć języczek [74] i wychylić jednostkę sterującą [9] całkowicie w bok.
- W celu umieszczenia jednostki sterującej [9] z powrotem w jej pierwotnym położeniu należy ją do niego wychylić. Języczek [74] przy tym podniesie się samoczynnie i zablokuje mechanizm wychylenia.
- Poprzez obrócenie pokrętki zaciskowej [64] w kierunku ruchu wskazówek zegara można zwolnić mocowanie jednostki sterującej w uchwycie przesuwным [63]. W razie potrzeby umożliwia to nieznaczne przesunięcie jednostki sterującej w kierunku wzdłużnym w jej uchwycie przesuwным [63].
- Po ustawieniu jednostki sterującej w optymalnym położeniu należy zamocować ją w uchwycie przesuwным [63], obracając pokrętło zaciskowe [64] w kierunku przeciwnym do ruchu wskazówek zegara.
- W razie konieczności całkowitego wyjęcia ramienia wychylnego [75] wraz z jednostką sterującą [9] można go wyciągnąć z uchwytu [65]. Wcześniej należy jednak odłączyć wtyk [23] jednostki sterującej od akumulatora (patrz rozdział 4.2).

Wymywanie jednostki sterującej z ramienia wychylnego

- Odłączyć wtyk [23] jednostki sterującej od akumulatora (patrz rozdział 4.2).
- Obrócić pokrętło zaciskowe [64] w kierunku ruchu wskazówek zegara i wysunąć jednostkę sterującą [9] z uchwytu przesuwного [63].

Mocowanie jednostki sterującej na ramieniu wychylnym

- Wsunąć jednostkę sterującą [9] w uchwyt przesuwny [63], a następnie zamocować ją, obracając pokrętło zaciskowe [64] w kierunku przeciwnym do ruchu wskazówek zegara.
- Z powrotem przyłączyć wtyk [23] jednostki sterującej do akumulatora (patrz rozdział 5.1).



Przed przyłączeniem wtyku [23] do gniazda [29] modułu akumulatora należy sprawdzić, czy obie te części są czyste i wolne od cząstek metalu. W razie obecności cząstek metalu należy usunąć je czystą, suchą ściereczką.



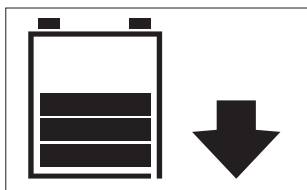
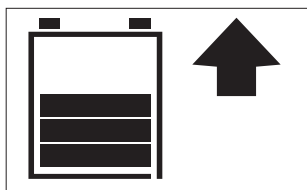
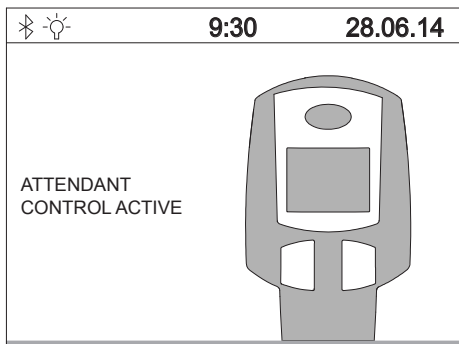
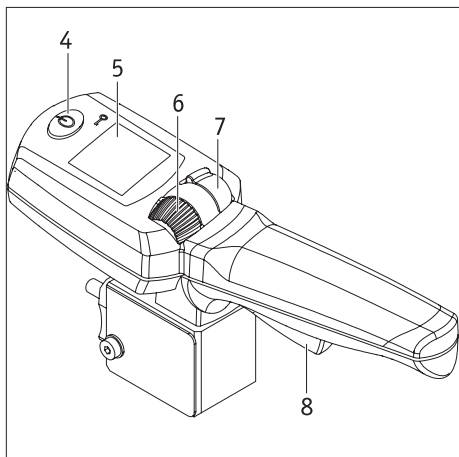
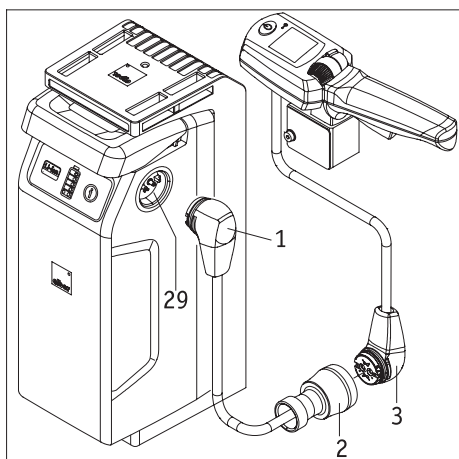
Wtyk [23] jednostki sterującej jest magnetyczny. W związku z tym nie należy dopuszczać do jego kontaktu z implantami medycznymi, elektronicznymi nośnikami danych, kartami bankowymi itp.



Należy uważać, aby jednostka sterująca była stabilnie zamocowana w uchwycie przesuwным [63] za pomocą pokrętła zaciskowego [64]. Upadek włączonej jednostki sterującej na podłoże może spowodować niezamierzone wydanie nieprawidłowych poleceń sterowania systemem, co może doprowadzić do wypadku.



Ramię wychylne można zamontować do niemal wszystkich modeli wózków inwalidzkich. Więcej informacji na ten temat można uzyskać od dystrybutora.



B - Intuicyjny sterownik dla osoby towarzyszącej

Intuicyjny sterownik dla osoby towarzyszącej (zwany dalej sterownikiem dla osoby towarzyszącej) umożliwia przyjęcie pełnej kontroli nad systemem e-fix i może być wykorzystywany wyłącznie przez osobę towarzyszącą użytkownikowi wózka inwalidzkiego. Sam użytkownik wózka inwalidzkiego nie może pod żadnym pozorem obsługiwać sterownika dla osoby towarzyszącej. Poszczególne podzespoły montowane są przez firmę Alber lub jej autoryzowanego dystrybutora.

1. Przyłączanie sterownika dla osoby towarzyszącej

- Wyłączyć jednostkę sterującą dla użytkownika wózka inwalidzkiego (patrz rozdział 5.2.2).
- Podłączyć wtyk [3] intuicyjnego sterownika dla osoby towarzyszącej do gniazda kabla-prześciówki [2].
- Jeżeli jeszcze tego nie dokonano: Wetknąć wtyk [1] ładowarki akumulatora do jednego z gniazd [29] modułu akumulatora.
- Sterownik dla osoby towarzyszącej jest teraz przyłączony do systemu e-fix.

2. Uruchamianie sterownika dla osoby towarzyszącej

- Włączyć system e-fix i odczekać do pojawienia się ekranu startowego. Pod żadnym pozorem nie dotykać sterownika dla osoby towarzyszącej, joysticka jednostki sterującej ani poszczególnych elementów sterujących podczas uruchamiania. W innym wypadku wyświetlony zostanie komunikat o błędzie.
- Nacisnąć przycisk [4] na sterowniku dla osoby towarzyszącej. Spowoduje to włączenie systemu i wyświetlenie następujących informacji o stanie:
 - Na wyświetlaczu jednostki sterującej dla użytkownika wózka inwalidzkiego: Tekst „attendant control active” (sterownik dla osoby towarzyszącej aktywny) wraz z symbolem sterownika dla osoby towarzyszącej (patrz ilustracja).
 - Na wyświetlaczu sterownika dla osoby towarzyszącej [5]: Symbol akumulatora (wskazanie poziomu naładowania akumulatora), a po jego prawej stronie aktualnie wybrany kierunek jazdy (symbol strzałki) – patrz ilustracje na dole po lewej stronie.
- Sterownik dla osoby towarzyszącej jest teraz aktywny, a jednostka sterująca jest dezaktywowana. Osoba towarzysząca może teraz poruszać wózkiem inwalidzkim.

3. Jazda ze sterownikiem dla osoby towarzyszącej

- Ustawić żądany kierunek jazdy poprzez przesunięcie przełącznika [7] do przodu (ruch do przodu) lub do tyłu (ruch do tyłu). Wybrany kierunek jazdy zostanie wskazany na wyświetlaczu w postaci symbolu strzałki.
- Wybrać żądaną maksymalną prędkość za pomocą pokrętła [6]. Podczas ustawiania prędkości zostanie ona na krótki czas wyświetlona jako wskazanie procentowe poniżej symbolu akumulatora.
- Przycisnąć dźwignię jazdy [8] w celu rozpoczęcia poruszania wózkiem.



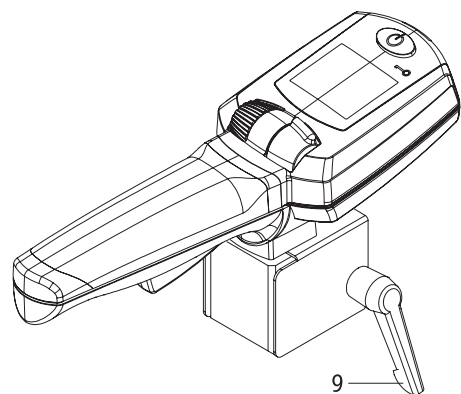
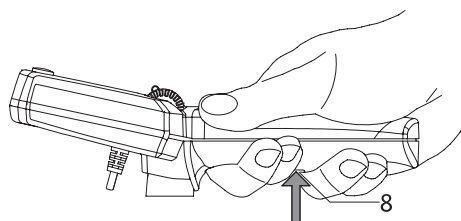
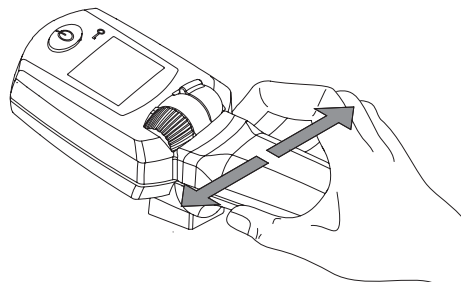
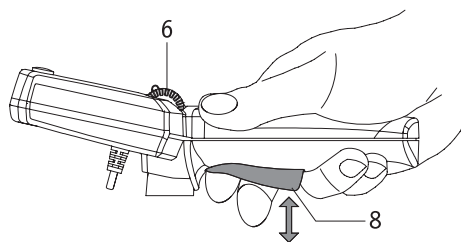
Maksymalną osiągalną prędkość można zapisać w oprogramowaniu systemu e-fix. Należy w tym celu skontaktować się z dystrybutorem.

4. Wyłączanie sterownika dla osoby towarzyszącej

Nacisnąć przycisk [4] na sterowniku dla osoby towarzyszącej w celu jego wyłączenia. Jeżeli w trakcie tej czynności jednostka sterująca użytkownika wózka inwalidzkiego wciąż pozostaje włączona, natychmiast przejmie ona sterowanie nad systemem e-fix. W celu całkowitego wyłączenia systemu e-fix należy wyłączyć go za pomocą jednostki sterującej (patrz rozdział 5.2.2).



W przypadku wyłączenia systemu e-fix za pomocą jednostki sterującej, podczas gdy sterownik dla osoby towarzyszącej wciąż pozostaje aktywny, po kolejnym uruchomieniu systemu sterownik dla osoby towarzyszącej zostanie automatycznie aktywowany.



5. Informacje dotyczące jazdy

Dźwignia jazdy [8] działa podobnie do pedału gazu w samochodzie.

W jej położeniu wyjściowym system e-fix pozostaje zatrzymany. Jazda rozpoczyna się w momencie przecisnięcia dźwigni jazdy [8]. Im głębiej przeciskana jest dźwignia jazdy, tym wyższa prędkość. Maksymalną możliwą do uzyskania prędkość ustawia się wstępnie za pomocą pokrętki [5] i wynosi ona maksymalnie 6 km/h dla jazdy do przodu oraz 4,2 km/h dla jazdy do tyłu.

W przypadku, gdy wartości te są za wysokie, autoryzowany dystrybutor może zmienić maksymalną prędkość zapisaną w oprogramowaniu systemu e-fix.

Znajdujący się w uchwycie układ elektroniczny wykrywa ruchy dłoni osoby towarzyszącej. Lekkie przesunięcie dźwigni w lewo lub w prawo przekształcane jest w polecenia jazdy dla kół e-fix, co umożliwia wykonywanie zakrętów bez większego wysiłku.

Pochylanie lub unoszenie wózka inwalidzkiego za pomocą sterownika dla osoby towarzyszącej lub (dostępnego jako opcja) dodatkowego uchwytu jest niedopuszczalne. Należy przestrzegać informacji dotyczących pochylania i unoszenia wózka inwalidzkiego dostarczonych przez jego producenta.

6. Informacje dotyczące funkcji antypanicznej

W razie konieczności natychmiastowego zatrzymania systemu e-fix w sytuacji stwarzającej zagrożenie należy wcisnąć dźwignię jazdy [8] mocno poza wyczuwalny normalnie punkt oporu. Wymusi to natychmiastowe wyłączenie systemu e-fix, czemu towarzyszy dźwiękowy sygnał ostrzegawczy.

Po zwolnieniu dźwigni jazdy [8] można od razu kontynuować jazdę za pomocą systemu e-fix.

7. Odłączanie sterownika dla osoby towarzyszącej od wózka inwalidzkiego

- Wyłączyć system e-fix za pomocą jednostki sterującej (patrz rozdział 5.2.2).
- Wyjąć wtyk [3] sterownika dla osoby towarzyszącej z gniazda [2] kabla przejściówki.
- Zwolnić i dźwignię mocującą [9] (poprzez jej wielokrotne obrócenie) i wyjąć sterownik dla osoby towarzyszącej ze wspornika w wózku inwalidzkim.



Ostrzeżenie

Lekkie przyciśnięcie uchwytu intuicyjnego sterownika dla osoby towarzyszącej z prawej lub lewej strony powoduje odpowiednio skręcenie wózka inwalidzkiego w prawo lub w lewo. Również tylko lekkie dotknięcie dźwigni jazdy wystarcza do jej uruchomienia. W związku z tym sterownik dla osoby towarzyszącej należy zawsze wyłączać, kiedy nie jest on używany. Pozwoli to zapobiec przypadkowemu poruszeniu wózkiem inwalidzkim.

Nigdy nie wieszać żadnych przedmiotów, takich jak torebki, torby na zakupy itd., na sterowniku dla osoby towarzyszącej – niezależnie od tego, czy wózek inwalidzki jest w trakcie jazdy czy też postoj.

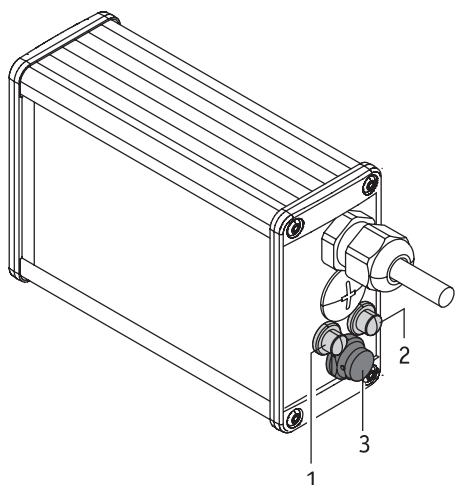
Przedmioty te mogłyby bowiem aktywować dźwignię jazdy lub czujniki i spowodować niezamierzone wprawienie wózek inwalidzkiego w ruch.



Przed przyłączeniem wtyku [3] do gniazda [2] należy sprawdzić, czy obie te części są czyste i wolne od cząstek metalu. W razie obecności cząstek metalu należy usunąć je czystą, suchą ściereczką.



Wtyk [3] sterownika dla osoby towarzyszącej jest magnetyczny. W związku z tym nie należy dopuszczać do jego kontaktu z implantami medycznymi, elektronicznymi nośnikami danych, kartami bankowymi itp.



C - Opti-Box

[1] Przyłącze przełącznika blokady / ograniczenia prędkości

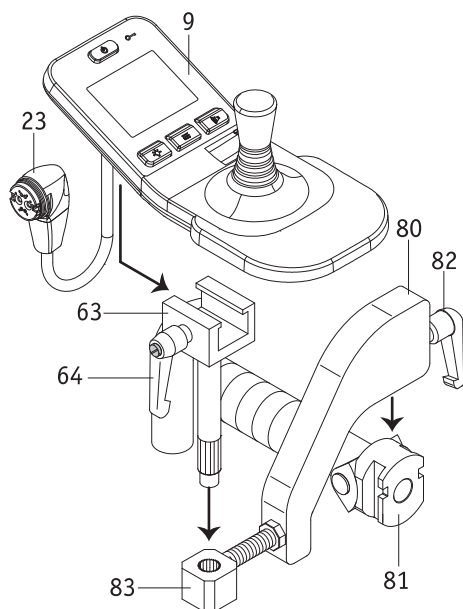
Przełącznik blokady / ograniczenia prędkości umożliwia regulację prędkości w zależności od położenia przełącznika. Przykładowo w przypadku wózków inwalidzkich z funkcją pionizacji oraz windy można dla tych dwóch pozycji ograniczyć prędkość lub zablokować możliwość jazdy. Bezpośrednio po przyłączeniu przełącznika blokady / ograniczenia prędkości prędkość zostaje ograniczona do 50% maksymalnej prędkości. Po zamknięciu obwodu przełącznika system e-fix może poruszać się z normalną maksymalną prędkością. Wartość ograniczenia prędkości może zostać ustawiona przez dystrybutora.

[2] Przyłącze zewnętrznego przełącznika włączania/wyłączania

Umożliwia włączanie i wyłączanie systemu e-fix za pomocą zewnętrznego przycisku.

[3] Przyłącze zewnętrznych układów sterowania

Umożliwia komunikację systemu e-fix z zewnętrznymi układami sterowania.



D - Jednostka sterująca dla osoby towarzyszącej

System e-fix może być obsługiwany zarówno przez samego użytkownika wózka inwalidzkiego, jak również przez osobę towarzyszącą. Wymaga to wyłącznie umieszczenia jednostki sterującej w uchwycie zamontowanym na uchwycie wózka inwalidzkiego. Nie jest on standardowo dołączany do systemu, może jednak w każdej chwili zostać zamontowany przez dystrybutora.

Jeżeli systemem e-fix sterować ma osoba towarzysząca, należy postępować w następujący sposób:

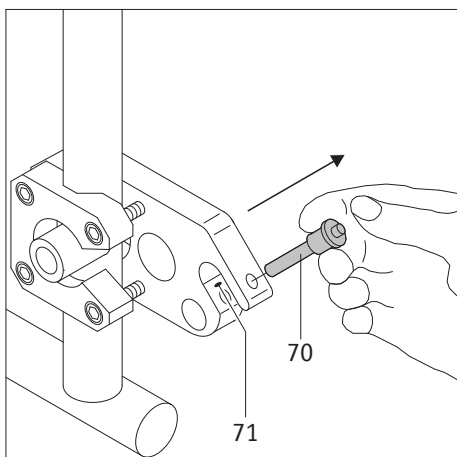
- Wyłączyć system e-fix.
- Odłączyć jednostkę sterującą (patrz rozdział 5.1).
- Wsunąć wspornik uchwytu [80] w mocowanie [81] zamontowane na uchwycie wózka inwalidzkiego.
- Zablokować wspornik uchwytu [80] w mocowaniu [81] za pomocą dźwigni ustalającej [82].
- Wsunąć uchwyt przesuwany [63] w uchwyt [83].
- Wsunąć jednostkę sterującą [9] w uchwyt przesuwany [63] i zablokować ją za pomocą dźwigni ustalającej [64].
- Przyłączyć jednostkę sterującą [9] do akumulatora (patrz rozdział 5.1).
- Jeżeli jednostka sterująca ma być znów obsługiwana bezpośrednio przez użytkownika wózka inwalidzkiego, należy odłączyć ją poprzez wykonanie powyższych kroków w odwrotnej kolejności.



Przed przyłączeniem wtyku [23] do gniazda [29] modułu akumulatora należy sprawdzić, czy obie te części są czyste i wolne od cząstek metalu. W razie obecności cząstek metalu należy usunąć je czystą, suchą ściereczką.



Wtyk [23] jednostki sterującej jest magnetyczny. W związku z tym nie należy dopuszczać do jego kontaktu z implantami medycznymi, elektrodynamicznymi nośnikami danych, kartami bankowymi itp.



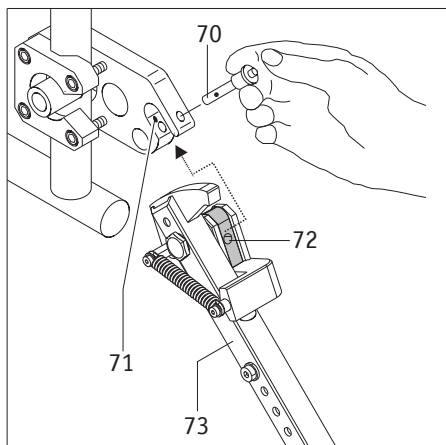
E - Zabezpieczenia przed przewróceniem

Ponieważ wykorzystywany wózek inwalidzki może być już wyposażony w zabezpieczenia przed przewróceniem, zabezpieczenia przed przewróceniem firmy Alber oferowane są wyłącznie jako opcjonalne akcesoria. Oryginalne zabezpieczenia przed przewróceniem należy wykorzystywać zgodnie z instrukcjami i informacjami dotyczącymi bezpieczeństwa dostarczonymi przez ich producenta, odnoszącymi się do ich użytku.

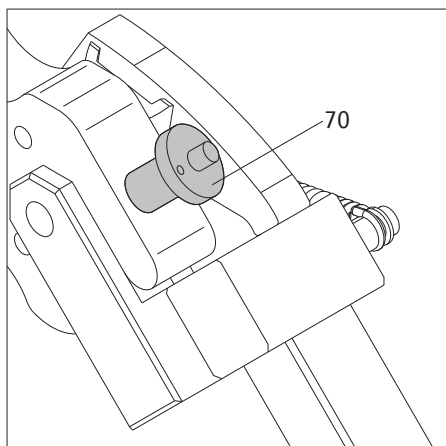
W przypadku zastosowania zabezpieczeń przed przewróceniem firmy Alber do wózka inwalidzkiego mocowane są dwa dodatkowe wsporniki, w których umieszcza się zabezpieczenia przed przewróceniem. Obowiązują poniższe instrukcje oraz środki ostrożności:

Mocowanie i odłączanie zabezpieczeń przed przewróceniem firmy Alber

- Przed zamocowaniem zabezpieczeń przed przewróceniem należy wyłączyć koła e-fix.
- Wyjąć sworzeń mocujący [70] z wideltek mocujących [71] wspornika poprzez przyciśnięcie sworznia kciukiem i jednocześnie wyciągnięcie go za pomocą palca wskazującego i środkowego.

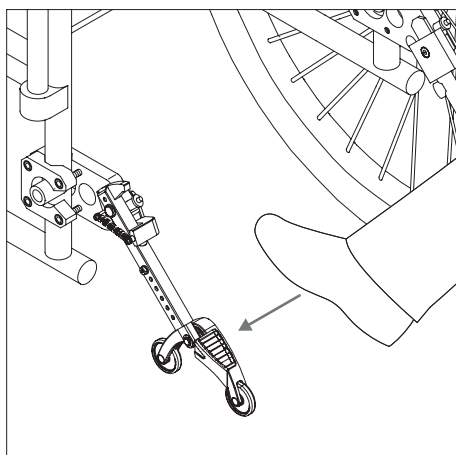


- Umieścić element mocujący zabezpieczenia przed przewróceniem [72] w widelkach mocujących [16] wspornika.
- Zablokować widelki mocujące wspornika [71] za pomocą sworznia mocującego [70]. Przycisnąć w tym celu sworzeń kciukiem, a następnie wsunąć go do oporu we wspornik.



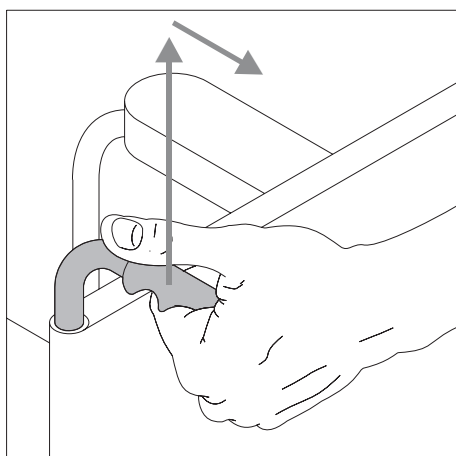
- Sprawdzić, czy sworzeń mocujący [70] jest mocno osadzony w widelkach mocujących wspornika [71]. Jego wyjęcie bez przyciśnięcia mechanizmu zwalniania blokady powinno być niemożliwe.
- Zamocować drugie zabezpieczenie przed przewróceniem.

Zabezpieczenia przed przewróceniem odłącza się w odwrotnej kolejności.

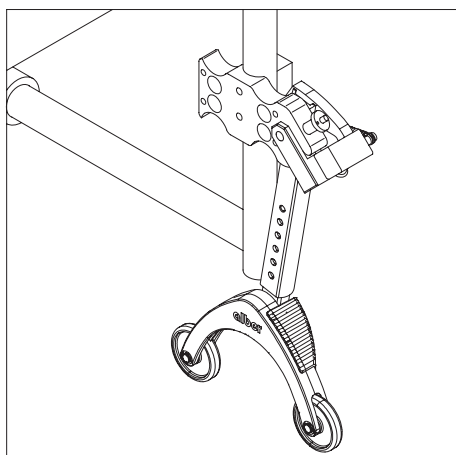


Korzystanie z zabezpieczeń przed przewróceniem firmy Alber

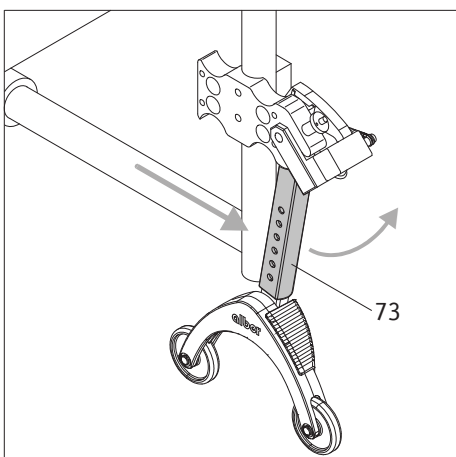
- Przycisnąć zabezpieczenie przed przewróceniem stopą w sposób ukazany na ilustracji.



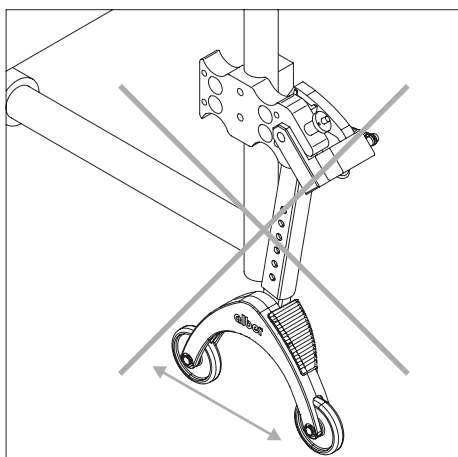
- Jednocześnie lekko pociągnąć wózek inwalidzki do góry i do tyłu za uchwyty aż do jego uniesienia i zatrzaśnięcia się zabezpieczeń przed przewróceniem w zablokowanym położeniu.



- Można teraz zamocować lub odłączyć koło. Przed mocowaniem lub odłączaniem kół e-fix należy je wyłączyć.
- Powtórzyć procedurę dla drugiego zabezpieczenia przed przewróceniem po przeciwległej stronie wózka inwalidzkiego.



- Po zamocowaniu kół można z powrotem ustawić zabezpieczenia przed przewróceniem w ich pierwotnym położeniu. W tym celu należy popchnąć wózek inwalidzki do przodu, jednocześnie popychając drążek nośny [73] do tyłu stopą.



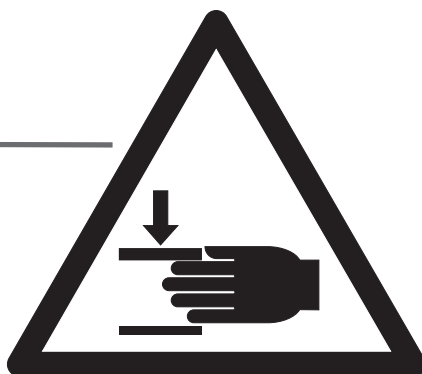
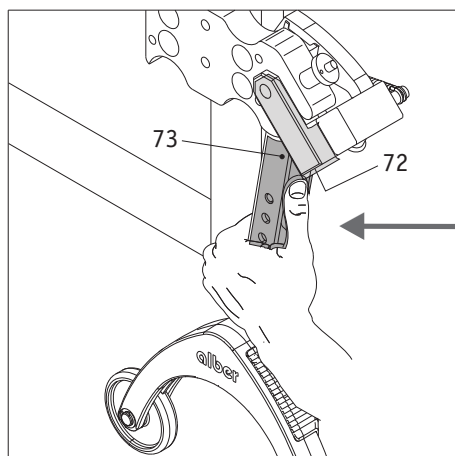
Ważne instrukcje dotyczące eksploatacji oraz bezpieczeństwa



Unoszenie wózka inwalidzkiego, gdy siedzi na nim jego użytkownik, jest niedopuszczalne.



Zabezpieczenia przed przewróceniem nie są kółkami transportowymi. Wózka inwalidzkiego nie należy przemieszczać, gdy jest on uniesiony.



Podczas przemieszczania lub składania zabezpieczeń przed przewróceniem należy zachowywać ostrożność, zwłaszcza podczas ich ręcznej regulacji lub uruchamiania. Wymagana w tym celu wysoka siła sprężyny stwarza ryzyko zgniecia pomiędzy drążkiem nośnym [73] a elementem mocującym [72].

Ważne informacje



Wszelkie modyfikacje i prace montażowe przy zabezpieczeniach przed przewróceniem, takie jak regulacja odległości od podłoża, mogą być przeprowadzane wyłącznie przez przeszkolonego dystrybutora lub regionalnego dyrektora firmy Alber.



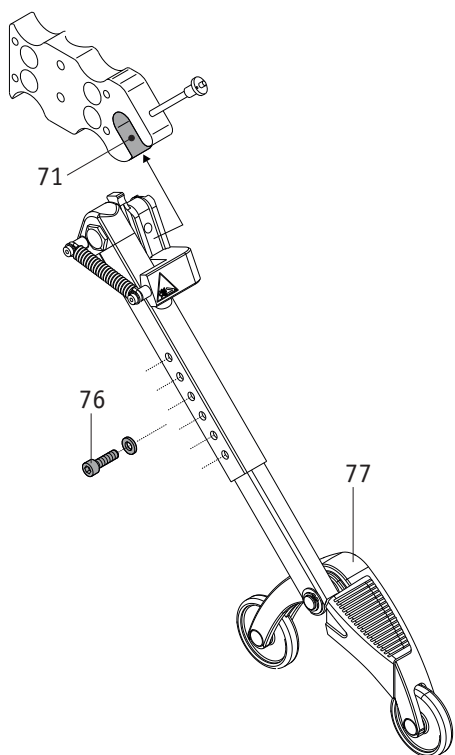
Śrubę mocującą wtykanego elementu (patrz [76] na zamieszczonej obok ilustracji) należy dokręcić momentem 5 Nm. Przeprowadzenie tych prac montażowych należy zlecić dystrybutorowi.



Maksymalne dopuszczalne obciążenie montowanych parami zabezpieczeń przed przewróceniem wynosi 210 kg. Stosowanie tylko jednego zabezpieczenia przed przewróceniem jest niedopuszczalne.



Należy regularnie sprawdzać, czy zabezpieczenia przed przewróceniem wciąż są stabilnie osadzone w widelkach mocujących [71] wspornika. Sprawdzić, czy wspornik kątowy [77] wciąż może swobodnie się poruszać. W przypadku poluzowania się, a nawet rozłączenia się połączeń śrubowych, lub jeśli wspornik kątowy nie może już swobodnie się poruszać, prosimy o kontakt z autoryzowanym dystrybutorem w celu rozwiązania problemu.



Ihre Alber-Vertretung / Your Alber representative / Votre représentation Alber /
Vostra rappresentanza Alber / Su representación Alber / Din Alber representant /
Din Alber-agenturene / Uw distributeur Alber / Deres Alber-repræsentation



Alber GmbH

Vor dem Weißen Stein 14
72461 Albstadt-Tailfingen

Telefon +49 (0)7432 2006-0

Telefax +49 (0)7432 2006-299

info@alber.de

www.alber.de